

Glienicker KURIER



JUL
AUG
2019

Unentgeltlich an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Endlich Sommerferien:
Spiel, Spaß und absolutes Stressverbot



Ausflüge mit dem Fahrrad



Kita „Burattino“ feiert



Glienicke hat gewählt

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Verhindert eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung?

Mit dieser Frage wenden sich häufig ratsuchende Mandanten an mich. Die Antwort ist ein klares und eindeutiges JA, denn so sieht es das Bürgerliche Gesetzbuch vor. Dort heißt es in § 1896 Abs. 2 BGB zusammengefasst, dass eine gesetzliche Betreuung dann nicht erforderlich ist, wenn die Angelegenheiten eines Volljährigen, der aufgrund einer schweren Erkrankung seine Angelegenheiten nicht mehr hinreichend regeln kann, durch einen Bevollmächtigten ebenso gut wie durch einen Betreuer geregelt werden können.

Allerdings setzt eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht voraus, dass die Aufgabenbereiche der bevollmächtigten Person klar und eindeutig zum Ausdruck kommen, ähnlich wie das Betreuungsgericht bei Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung die Aufgabenbereiche, in denen der gesetzliche Betreuer tätig werden soll, auch klar und eindeutig festlegt. Eine kurze Generalvollmacht, mit der der Vollmachtgeber die bevollmächtigte Person pauschal legitimiert, „in allen erdenklichen Bereichen und so umfangreich, wie rechtlich möglich“ zu vertreten, ist nicht ausreichend, um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen, dies für den Fall, dass der Vollmachtgeber zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise an Demenz erkranken und Hilfe und Unterstützung bei der Regelung seiner Angelegenheiten benötigen würde. Auch vorgedruckte Texte, in denen der Vollmachtgeber lediglich noch „Ja-“ oder „Nein-“ Kreuzchen zu setzen hat, sind häufig nicht hinreichend, um die spätere Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung auszuschließen.

Eine wirksam erteilte Vorsorgevollmacht für die Vertretung des Vollmachtgebers in sämtlichen finanziellen und behördlichen Angelegenheiten, sowie in allen Bereichen der Gesundheitspflege, sollte umfangreich und ausformuliert sein und die Vorstellung des Vollmachtgebers hinsichtlich seiner eventuell zu einem späteren Zeitpunkt erforderlich werdenden Vertretung durch den Vollmachtnehmer eindeutig zum Ausdruck bringen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Liebe Leserinnen, liebe Leser
 Sie kennen sicherlich die Redensart „Man ist, was man isst“. Da steckt eine Menge Wahrheit drin. Und wenn ich an die warme Sommerzeit denke, fällt mir hier das Eisessen ein. Ja, Sie haben richtig gehört. Das Eis soll nämlich etwas über unseren Charakter verraten. Sie glauben das nicht? Nun gut, aber Sie werden doch bestimmt wissen, wie Sie Ihr Eis genießen beziehungsweise essen. Lutschen oder schlecken Sie es, oder gehören Sie zu den Konsumenten, die die kühle Erfrischung beißen oder sogar kauen?

Wenn Sie also bei anderen Menschen einmal die verschiedenen Formen des Naschens beobachten wollen, setzen Sie sich einfach in ein Eiscafé. Sonnenbrille auf, damit Sie sich nicht dem Vorwurf des Anstarrenden ausgesetzt fühlen und los geht's. Es gibt einmal die sogenannten „Schleckermäuler“, die mit ihrer Zunge gefühlvoll das Eis abtasten und fast schon umgarnen. Diese Menschen bestechen durch ihre offene und frohe Wesensart und strahlen vor Lebensfreude. Die etwas robustere Version verkörpert der „Beißer“. Er gehört zu den unternehmungslustigen Gesellen, ist voller Ungeduld und immer dort

anzutreffen, wo Halli-Galli in allen Gassen ansteht. So isst er auch sein Eis. Ein paar Bisse – und schon ist es weg.

Dazu scheint der „Dynamiker“ in enger Verwandtschaft zu stehen. Bei ihm gibt es keine Regeln wie man das Eis isst. Er ist flexibel. Manchmal leckt er sein Eis von oben nach unten oder umgekehrt. Alternative Variante: von rechts nach links oder umgekehrt. Aber manchmal sagt er sich auch: Jetzt zerbeiße ich's. Und die Geschmacksrichtung? Egal! Ob Schokolade, Haselnuss, Banane oder Zitrone, dem „Dynamiker“ schmeckt alles und immer. Abwechslung ist also angesagt, beim Eis und im Leben. Diesen Eistyp zeichnen Charme, Lebhaftigkeit und Wissbegierde aus.

Und was charakterisiert den sachlichen Eisesser unter uns. Er wird als „vernünftig“ eingeordnet. Er mag die Ordnung und handelt rational. Daher favorisieren solche Menschen ein Stieleis. Erst die Glasur abknabbern und dann den Kern in Angriff nehmen. Sein Motto: Bloß nichts überstürzen, nur der Eisgenuss zählt

Jetzt werden Sie sich bestimmt fragen, zu welchem Schleckstil Sie tendieren. Aber vielleicht sollte man nicht zu viel darüber nachdenken. Für mich ist bei den aktuellen Temperaturen eine Kugel Eis die perfekte Abkühlung. Und nur darauf kommt es an.

*Ihr Redaktionsleiter
 Arne Färber*



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
 Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
 Telefon: 033056/69-229 u. 222
 Fax: 033056/69-258
 www.glienicke.eu
Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
 Glienicker Kurier (GK)
Anzeigen: Vanessa Kränke
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben); Titelfoto: Rainer Sturm / pixelio.de; Tim Reckmann / pixelio.de
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.300
Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
 Annette Friedrichs, Dr. Barbara Giessmann
 Susanne Kübler, Michael Eggenstein
Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
 Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
 „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
 im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
 geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
 die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	18
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	29
KINDER, JUGEND UND SCHULE	40
KUNST UND KULTUR	44
NEUES AUS DER FEUERWEHR	47
HISTORISCHES	48
SENIOREN	51
SPORT	54
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	59
LESERPOST	62
TERMINE	65
PRIVATE ANZEIGE	68
GEBURTSTAGE	69
ANZEIGEN	70
DIE GEMEINDE INFORMIERT	78



INTERVIEW MIT JUGENDRICHTER ANDREAS MÜLLER

„Unsere Jugend ist gut! Sie braucht Fürsprecher!“

Kindesmissbrauch, Körperverletzung, Drogenkonsum – der Beruf eines Jugendrichters ist wahrlich kein leichter. Andreas Müller hat tagtäglich mit diesen Themen zu tun. Einen Namen hat sich der bekannte Jurist vor allem durch seine außergewöhnlichen Strafen gemacht. Was ihn antreibt, sich für die Jugend einzusetzen und die Legalisierung von Cannabis voranzutreiben, erzählte er Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch bei einem Kaffee in seinem Glienicker Garten.

Glienicker Kurier: Sie haben viele Jahre in Berlin-Kreuzberg gelebt, was hat Sie nach Glienicke verschlagen?

Andreas Müller: Ich habe meinen Kiez in Kreuzberg 36 sehr geliebt. Aber meine damalige Frau wollte dort weg. Wir haben hier in Glienicke ein Mauergrundstück gefunden. Wir sitzen also auf historischem Boden. Ich mag es sehr gerne, hier zu leben und brauche inzwischen diese Ruhe. Glienicke ist ein netter kleiner Ort. Man kann am Dorfteich seinen Kaffee trinken, es gibt zwei, drei Läden, man grüßt sich... So kenne ich es von früher, als ich noch in Meppen lebte.

Sie sind seit 1997 als Jugendrichter in Bernau tätig. Welchen Hintergrund hat Ihre Spezialisierung? Inwiefern hat Ihre Familiengeschichte mit der Wahl Ihres Berufes zu tun?

Schon in der Schule hatte ich ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl. Ich war Schülersprecher, habe Schulstreiks organisiert und gegen Atomkraft demonstriert... Dann kommen familiäre Hintergründe hinzu: Mein Vater starb an den Folgen seiner Alkoholsucht, mein Bruder wurde stigmatisiert wegen Cannabis. Ihn hatte man ohne Sinn und Verstand in den Jugendknast gesteckt, das war ungerecht und hätte anders laufen können. Also wollte ich Jugendrichter werden, um auf irgendeine Art dafür Sorge zu tragen, dass in meiner Zuständigkeit anders und besser verfahren wird.

Mit welchen Delikten haben Sie hauptsächlich zu tun?

Beim Amtsgericht als Jugend- und Strafrichter mit fast allem, mit Ausnahme von Tötungsdelikten. Jugendrichter zu sein, bedeutet auch Fälle wie Vergewaltigung von 14-Jährigen zu bearbeiten. Also alles, was an Kindern und Jugendlichen verübt wird. Die schwierigsten Geschichten sind die der Kinderpornografie, des sexuellen Missbrauchs, Vergewaltigung von jungen Menschen. Dann gibt es noch die Inten-

sivtäter, wo ich denke, die hätten nie zum Intensivtäter werden dürfen.

Können Sie das genauer erklären?

Das ist die Mitschuld des Staates, weil man immer nur wartet und wartet. Zum Beispiel sind unter Intensivtätern manchmal auch junge Flüchtlinge. Die Jugendlichen wissen oft nicht, was sie den ganzen Tag machen sollen. Begehen mal hier, mal da eine Straftat. Dann dauert es mitunter ein Dreivierteljahr oder noch länger, bis sie bei mir landen. Da frage ich mich, ist der Intensivtäter schuld oder das System, das nicht funktioniert. Da läuft doch etwas falsch. Die meisten Jugendlichen sind gut. Die machen mal irgendeinen Blödsinn. Wenn sie Pech haben, werden sie erwischt. Wenn sie Glück haben, kommen sie zu Leuten, die ordentlich schimpfen und dann machen sie es nicht mehr.

In den Medien ist immer wieder zu lesen, die Jugend sei brutaler geworden. Haben Sie ebenfalls diese Beobachtung machen können, oder ist das „gefühlte“ öffentliche Bild verfälscht?

Ganz falsch. Die Jugend ist nicht besser oder schlechter, als die meiste, als die Ihrige. Ich glaube sogar, dass wir gar nicht mehr so dicke Gewaltexzesse haben. Im Verhältnis zu früher sehen wir sie aber heute im Fernsehen. Wir haben eher einen Rückgang. Da hat die Gesellschaft einiges bewirkt. A) durch Videoaufnahmen und Überwachung im öffentlichen Raum und Nahverkehr. B) teilweise auch durch härteres Urteilen gegen Straftäter.

Gibt es auch zahlenmäßige Veränderungen in punkto Jugendkriminalität?

Wir haben einen enormen Rückgang in der Jugendkriminalität. Das, was in den Köpfen unter anderem durch Parteien wie die AfD produziert wird, ist etwas anderes: Die Menschen glauben, an jeder Ecke überfallen zu werden und vermuten überall böse Jugendliche. De facto haben wir einen Rückgang. Warum? Weil unsere Jugend eine Perspektive hat. Jeder kann heute eine Lehrstelle bekommen, morgens aufstehen und arbeiten. Es gibt Schulverweigerungsprojekte et cetera. All das hat zu einer positiven Entwicklung geführt.

Sie haben viele Titel: „Enfant terrible der Richterszene“, „Der härteste Richter Deutschlands“ und so weiter. Mit welchem können Sie sich am meisten identifizieren.

Der „Kreativste Richter“ fand ich ganz gut. „Abschrecker“ hat mal „Die ZEIT“ getitelt, die „BILD“ „Härtester Richter“, das fand ich auch ok. Ich wollte den Ruf haben, hart zu sein. Dem „härtesten Richter“ wird zugehört. Also kann ich mit diesen Titeln gut leben. Es ist eine Werbemaßnahme in eigener Sache.

Ich habe mir immer Mühe gegeben, auf irgendeine Art besser zu erziehen. Das fing an mit der Verhängung von Fußballkursen. Rechtsradikal denkende Jugendliche habe ich ehemalige Konzentrationslager besuchen lassen.

Auch habe ich Aufsätze schreiben lassen. Heute immer noch legendär ist „Döner für Delinquenten“, das war eine der besten Aktionen. Die „Springer-Stiefel-Aktion“ war auch legendär. Bei mir standen zwanzig Paar Springer-Stiefel vorm Gerichtssaal. Auf Socken saßen



Jugendrichter
Andreas Müller



die Zuschauer da und haben mich gehasst, hatten aber wahnsinnigen Respekt und achten mich heute noch und finden mich trotzdem fair.

Inwiefern hat sich Ihr Vorgehen auf die Zahl der Verfahren sowie die Rückfallquote ausgewirkt?

Ich glaube, ich bin in Bernau ein ziemlich guter Jugendrichter. Die Stadt könnte, wenn ich mal sterbe, ruhig eine Straße nach mir benennen. Ich habe gerade bei der Bekämpfung von Rechtsradikalismus viel Kreativität und Kraft an den Tag gelegt. Was ich immer wieder öffentlich gefordert habe, war vor allem schnelleres Vorgehen und in Teilbereichen härteres Reagieren. Auch bestimmte Urteile, die durch die Medien gegangen sind, hatten abschreckende Wirkung. Insgesamt ist es aber die Perspektive, die man den Menschen geben muss.

Sie haben zwei Töchter. Wie sind Sie bei der Erziehung Ihrer eigenen Kinder vorgegangen?

Es gibt kein Patentrezept für Erziehung. Was Schulisches anging, war ich ein wenig streng. Ich hätte aber nie bei einer Fünf oder Sechs mit Hausarrest oder so gedroht. Ich habe viel laufen lassen und meinen Töchtern viele Freiheiten gelassen. Antiautoritär mit einem Hauch von Autorität trifft meinen Erziehungsstil ganz gut. Man sollte ab und an Ansagen machen, aber nur dort, wo es nötig ist, ansonsten begleiten. Vor allem sollte man seinen Kindern klarmachen, dass man sie liebt, auch wenn sie nicht so sind, wie man sie gerne hätte.

Und was Alkohol und andere Drogen angeht: Bringen Sie Ihren Kindern bei, dass es nicht nur eine Droge gibt. Aufklärung und Erziehen zur Drogenmündigkeit.

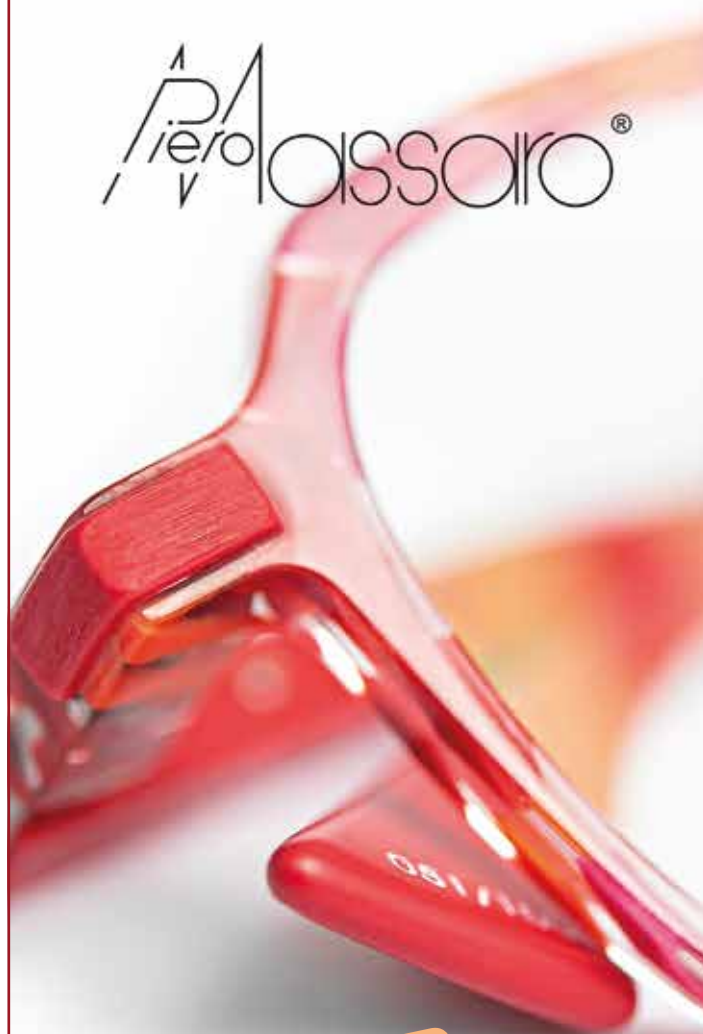
Seit vielen Jahren setzen Sie sich für die Legalisierung von Cannabis ein. Die Uhren in Deutschland ticken diesbezüglich aber sehr langsam. Was treibt Sie an, am Thema dran-zubleiben?

Ich setze mich ein, seitdem ich elf Jahre alt bin und mein Bruder in den Knast kam. Wo ich nur konnte, bin ich für die Legalisierung von Cannabis eingetreten. 30 bis 35 Prozent der Straftaten haben mit Alkohol zu tun, kein einziger, der ausschließlich auf Cannabis zurückzuführen ist. Wir haben eine verlogene Drogenpolitik: In den letzten fünf Jahrzehnten wurde über eine halbe Million junger Menschen ohne Sinn und Verstand ins Gefängnis gesteckt. Der Staat darf nur mit Strafrecht agieren, wenn es Sinn macht, wenn es erforderlich und verhältnismäßig ist. All diese Punkte sind nicht gegeben. Dieser Staat handelt in diesem Bereich verfassungswidrig. Es gibt keinen vernünftigen Grund, Cannabis zu kriminalisieren. Ein vernünftiger Jugendschutz existiert nicht. Wenn junge Leute mit Cannabis Probleme haben, muss ihnen geholfen werden, man darf den Jugendlichen aber nicht mit Strafrecht kommen.

Mir tut es um jeden einzelnen Jugendlichen leid, der aufgrund einer verfehlten Drogenpolitik seinen hart erarbeiteten Führerschein verliert. Mir tut es um jeden Einzelnen leid, der stigmatisiert und möglicherweise von seinen Eltern nicht mehr angenommen wird, weil er ein bisschen Umgang mit Cannabis hat. Die Jugend braucht Fürsprecher, was die Klimageschichte angeht, aber auch was Drogen angeht. Leute mit einem weißen Hemd, die sagen „Dein Junge landet nicht sofort in der Gosse und landet auch nicht wie Christiane F. am Bahnhof Zoo, nur weil er zweimal gekifft hat!“

Präzision trifft *Kunst*

Alessaro®



Jetzt bei Schmelzer!



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

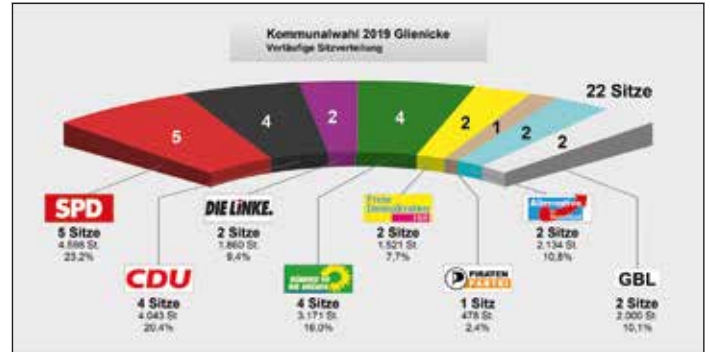
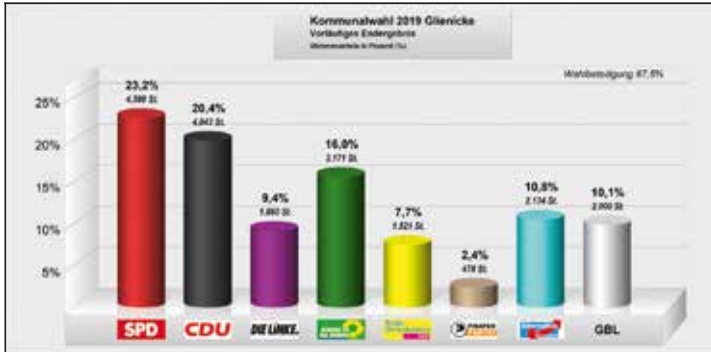
Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Europa- und Kommunalwahlen in

FDP, AfD UND DIE GRÜNEN LEGEN ZU

SPD gewinnt trotz Verlusten die Kommunalwahl



(af) Die SPD ist in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wieder die stärkste Kraft geworden. Die Sozialdemokraten erreichen nach dem vorläufigen Endergebnis 23,2 Prozent (2014: 25,5 Prozent). Die CDU muss erhebliche Stimmenverluste hinnehmen und verliert die Spitzenstellung. Sie kommt nur noch auf 20,4 Prozent (2014: 27,3 Prozent). „Unser Ergebnis ist gegen jeden Trend. Die Kommunalwahl war für mich eine Wahl, bei der ich im Vorfeld keine Prognose abgeben konnte. Unsere Arbeit in der Gemeinde wurde bestätigt. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass wir in der Gemeindevertretung bei mehr Sachthemen vernünftig zusammenarbeiten“, sagte Uwe Klein, Ortsvereinsvorsitzender der SPD.

Die Glienicker CDU gestand ihre Niederlage ein: „Das Ergebnis der Kommunalwahl ist für uns bitter. Daran gibt es nichts zu deuten. Unseren Wählerinnen und Wählern herzlichen Dank für ihr Vertrauen! Und wir versprechen: Unsere Ärmel sind bereits hochgekrempelt. Wir werden weiter sachlich, unideologisch und lösungsorientiert für die Glienickerinnen und Glienicker anpacken“, sagte Dr. Ulrich Stempel, stellvertretender Vorsitzender der CDU Glienicke/Nordbahn.

Zulegen können BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 16 Prozent (2014: 12,0 Prozent), die AfD mit 10,8 Prozent (2014 noch nicht angetreten) sowie die FDP mit 7,7 Prozent (2014: 5,5 Prozent). „Wir sind hochmotiviert und freuen uns, dass wir mit einem Fraktionsmitglied mehr versuchen, unsere Ziele zu erreichen“, sagte Petra-Bajorat-Kollegger von BÜNDNIS 90/

In der Gemeindevertretung...

...für die SPD:

Uwe Klein
Lukas Klein
Susanne Kübler
Kathrin Kröger
Frank Schwerike

...für die CDU:

Dr. Ulrich Stempel
Martin Beyer (Peter Kimmel wird für Martin Beyer in die GVT nachrücken)
Stefanie Liesig
Sabine Nemitz-Pollmann

...für DIE LINKE:

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
Josephin Bär

...für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Petra Bajorat-Kollegger
Wolfgang Radinger
Karsten Wundermann
Juliane Wundermann

...für die FDP:

Jörg Rathmer
Valeska Thiessen

...für die PIRATEN:

Alexander Kunst

...für die AfD:

Detlev Brauer
Michael Eggenstein

...für die GBL:

Christian Hortien
Carla Affeldt

DIE GRÜNEN. Auch bei den Freien Demokraten herrscht nach dem Wahlergebnis pure Freude. „Unser Ergebnis begeistert mich. Die Verdoppelung der Stimmen und Mandate zeigt mir, dass wir in den letzten Jahren gut und konstruktiv für Glienicke gearbeitet haben. Daran wollen wir anknüpfen und in Fraktionsstärke Themen wie ÖPNV, Wohnungsbau und Schulerweiterung angehen“, sagte der alte und neue FDP-Gemeindevertreter Jörg Rathmer

Dagegen muss die Glienicker Bürgerliste in Zukunft kleinere Brötchen backen. Sie erreicht 10,1 Prozent (2014: 15,1 Prozent). „Wir haben es nicht geschafft, dem Wähler klar zu machen, was wir in den vergangenen fünf Jahren geleistet haben“, meinte Christian Hortien von der GBL. Zudem bewege man sich politisch mit den Grünen auf demselben Terrain. „Fünf Prozent zu verlieren, tut schon weh.“

Auch DIE LINKE kann ihr Ergebnis von 2014 mit 11,8 Prozent in der Gemeinde nicht halten und holt 9,4 Prozent. „Wir haben absolut an Stimmen dazugewonnen, durch die gestiegene Wahlbeteiligung aber weniger Prozente erhalten. Das Ergebnis sehen wir daher als Bestätigung unserer guten Arbeit“, sagte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann von der LINKE. Die Piraten schaffen mit einem Kandidaten wieder den Einzug in die GVT. Sie erreichen 2,4 Prozent.

Damit erhält die SPD fünf Sitze in der Gemeindevertretung, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN jeweils vier, DIE LINKE, FDP, AfD und GBL kommen auf jeweils zwei und die Piraten auf einen Sitz. Die Wahlbeteiligung lag bei 67,5 Prozent.



Gliencke/Nordbahn am 26. Mai

WAHL ZUM KREISTAG

Vier Glienckerinnen und Gliencker vertreten die Interessen der Gemeinde

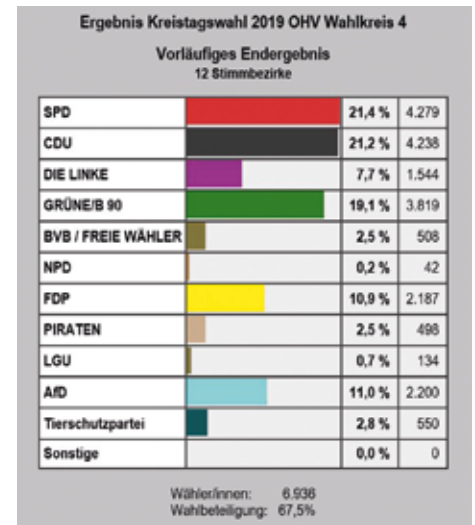
(af) Hauchdünne Angelegenheit: Das Ergebnis der Kreistagswahl in der Gemeinde Gliencke/Nordbahn hätte knapper nicht ausfallen können. Das vorläufige Endergebnis sieht die SPD mit 21,4 Prozent (2014: 27,2 Prozent) vorne, gefolgt von der CDU mit 21,2 Prozent (2014: 31,0 Prozent). Die AfD kommt in der Gemeinde aus dem Stand auf 11,0 Prozent. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verbesserten ihr Ergebnis um 6,5 Prozent auf 19,1 Prozent. Ebenfalls in der Gunst der Wähler zulegen konnte die



direkt gewählt
oberhavel

FDP mit 10,9 Prozent (2014: 8,1 Prozent). Zu den Verlierern gehört DIE LINKE mit 7,7 Prozent (2014: 13,2 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag bei 67,5 Prozent. Damit haben 6.936 Wählerinnen und Wähler in Gliencke von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht.

Die Gliencker Kommunalpolitiker Uwe Klein (SPD), Petra Bajorat-Kollegger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Thomas Bennühr (PIRATEN) und Elke Bär (DIE LINKE) werden in den Kreistag einziehen und die Interessen der Gemeinde vertreten.



Ergebnis der Wahl zum Kreistag in Gliencke/Nordbahn

EUROPAWAHL

Enttäuschung bei SPD und CDU

(af) Die Ergebnisse der Europawahl in der Gemeinde Gliencke/Nordbahn haben im Vergleich zu 2014 zu starken Stimmenverlusten für SPD und CDU geführt. Während die CDU 22,3 Prozent holte und ein Minus von 6,9% hinnehmen musste, traf es die SPD wesentlich härter. Sie kam nur noch auf 17,3 Prozent (-11,3%). „Man kann nur enttäuscht sein“, sagte Uwe Klein, Ortsvereinsvorsitzender der SPD. Einziger Trost für Klein und seine Mitstreiter: „Wir liegen deutlich über dem Bundestrend.“ Die Wahlbeteiligung stufte er als extrem positiv ein. Auch Martin Beyer, Vorsitzender der CDU Gliencke/Nordbahn, hätte sich ein besseres Europawahlergebnis für seine Partei gewünscht. „Ich glaube, dass uns das Video des YouTubers Rezo einige Stimmen gekostet hat“, sagte er. Über die hohe Wahlbeteiligung habe auch er sich sehr gefreut.

Der große Gewinner hieß auch in Gliencke/Nordbahn BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Partei konnte ihr Stimmenergebnis – wie im Bundesgebiet – nahezu verdoppeln. Sie kam auf 20,2 Prozent (+10,3%). „Uns ist vor Begeisterung ein kalter Schauer über den Rücken gelaufen. Wir haben zum Bundestrend aufge-

schlossen“, freute sich Karsten Wundermann, Mitglied des Gliencker Ortsverbandes BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Wahlbeteiligung sei der Wahnsinn, geradezu sensationell.

Auch die Freien Demokraten (7,0 %, 2014: 3,6%) und die Alternative für Deutschland (13,7 %, 2014: 11,8%) konnten ihr Ergebnis verbessern. Die LINKE dagegen musste leichte Verluste hinnehmen und kommt auf 7,7 Prozent (-2,7%).

Ihr stärkstes Ergebnis erreichte die CDU im Bereich Briefwahl II, Wahlbezirke 4-6 mit 27,3 Prozent. Die SPD holte im Wahlbezirk „Hort Gliencke“ mit 20,3 Prozent ihr bestes Resultat. BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN im Wahlbezirk „Hort Gliencke“ mit 23,4 Prozent, die AfD im Wahlbezirk „Kita Sonnenschein mit 17,8 Prozent sowie die FDP im Wahlbezirk „Seniorenclub“ mit 8,2 Prozent und die LINKE im Wahlbezirk „Gaststätte Birkenwäldchen“ mit 10,2 Prozent.

Die Wahlbeteiligung bei der Europawahl lag in Gliencke mit 68,7 Prozent um 13 Prozent höher als noch vor fünf Jahren (55,2 Prozent).



Ergebnis der Wahl zum Europaparlament in Gliencke/Nordbahn

Foto: Stephanie Hofschlaeger/pixelio.de

Thema des Monats

TIPPS FÜR DIE FERIEENZEIT MIT DEM FAHRRAD

Ausflugsziele rund um Glienicke

(sg) Die Ferien haben schon begonnen. Nicht jedem ist es vergönnt, eine Reise nach Spanien oder Griechenland zu unternehmen. Aber warum auch in die Ferne schweifen, wo das Gute so naheliegt! Rund um Glienicke gibt es unzählige Orte, die erkundet werden wollen. Wilde Tiere, traumhafte Sonnenuntergänge und kulinarische Hochgenüsse warten auf Sie. Unsere Ausflugstipps (nicht nur) für Daheimgebliebene, die alle leicht mit dem Fahrrad zu erreichen sind.

Urige Landschaft und wilde Tiere – Löwenzahnpfad in Mühlenbeck

Für Naturliebhaber und Freunde der Sendung Löwenzahn ist der vier Kilometer lange Rundweg entlang der Schönerlinder Teiche in Mühlenbeck Pflicht. Der Name „Löwenzahnpfad“ entstand in Kooperation des Naturparks Barnim und dem ZDF zum 30-jährigen Löwenzahnjubiläum im Jahr 2010. Und wie sich bei der beliebten Kindersendung alles um Fauna und Flora dreht, ist auch der Pfad ein Naturerlebnis der besonderen Art: Weidende Wasserbüffel, wilde Konik-Pferde und seltene Vogelarten können hier beobachtet werden, aber auch wunderschöne Wildpflanzen, die im heimischen Garten so nicht zu sehen sind. Einen besonders schönen Blick auf das 95 Hektar große Areal bietet eine Aussichtsplattform. Infotafeln entlang des Erlebniswanderwegs klären über die Pflanzen- und Tierwelt auf. Wer nicht auf eigene Faust die Natur erobern möchte,

kann auch Führungen mit den Berliner Stadtgütern vereinbaren.

Adresse: Kastanienallee 25, 16567 Mühlenbeck

Telefon: 030/46794208

Öffnungszeiten: ganztägig

Entfernung: 7 Kilometer

Für Kinder und Pferdefreunde – Pferdehof und Koppelschenke am Kindelwald

Am Rande des Kindelwaldes auf Schönfließer Seite befindet sich ein Reiterhof, auf dem auch kleine Gäste gerne gesehen sind. Sie können in Begleitung ihrer Eltern mit dem Pony um die Koppel reiten und kommen dabei in den Genuss von echtem Glück, welches bekanntlich nur auf dem Rücken eines Pferdes zu spüren ist. Wem es gefallen hat, der kann gerne öfter kommen und Reitstunden nehmen. Nach getaner Arbeit darf in der Koppelschänke bei Kaffee und Kuchen, in den Abend-

stunden bei einem Gläschen Wein und einer Bratwurst entspannt werden. Von der Terrasse aus lassen sich die Vierbeiner auf den Weiden und Koppeln beobachten, und wenn die Sonne im Westen untergeht, ist die Urlaubsstimmung perfekt. Unbedingt schon mal vormerken: Ein Highlight auf dem Reiterhof ist das alljährliche Anweiden im Frühjahr. Das müssen Sie erleben, wenn die Vierbeiner vor Freude nach einem langen Winter auf die Koppel galoppieren!

Adresse: Kindelweg 3, 16567 Schönfließ

Telefon: 033056/80247

Öffnungszeiten Koppelschänke: Di bis Fr von 14 bis 21 Uhr, Sa und So, Feiertage von 11 bis 21 Uhr

Entfernung: 3 Kilometer

Für Kuchen- und Brotliebhaber – Holzofenbäckerei Plentz in Schwante

In Schwante bei Bäcker Plentz kommen nur frische Backwaren in die Regale. Fertigprodukte haben in der Traditionsbäckerei keine Chance. Der Teig für die Brötchen etwa wird vor Ort angerührt, geknetet und in Form gebracht. Dann geht's ab damit in den Holzkohleofen. So verfährt das Familienunternehmen bereits seit Generationen. Auch die Rezepte für Torten, Kuchen und Brote haben sich seit Jahrzehnten bewährt. Jeden Freitag entsteht um den historischen Holzbackofen auf dem Dorfanger ein kleiner Landmarkt mit Fisch-, Gemüse und Wurstständen. Dann können die Kunden schauen, wie das Brot aus dem Ofen gezogen wird. Das kann natürlich vor Ort am Frühstücksbuffet gleich probiert werden. Unbedingt probieren: die Dinkel-Honigbrötchen oder Sauerkrautschleifen, lecker! Regelmäßig stattfindende Feste wie das Erdbeerfest, das Zwiebelkuchenfest oder die Gänsebratentage runden das Angebot ab und ziehen viele Brotliebhaber das ganze Jahr über an.

Adresse: Dorfstraße 43, 16727 Oberkrämer OT Schwante

Telefon: 033055/790151

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 6 bis 18 Uhr, Sa von 6 bis 17 Uhr

Entfernung: 27 Kilometer



Wasserbüffel grasen am Mühlenbecker Löwenzahnpfad und dienen so als „natürliche Rasenmäher“.

Kaffee in Altwiener Tradition – Kaffeehaus Morgenrot in Hohen Neuendorf

Lust auf einen Kurztrip nach Wien? Dafür ist es nicht zwingend nötig, in den Flieger zu steigen. Sie brauchen sich nur aufs Rad schwingen und nach Hohen Neuendorf in die Scharfschwerdtstraße 1 fahren. Betritt man die wunderschöne Jugendstilla villa Hundeshagen, fühlt man sich sofort in die österreichische Landeshauptstadt versetzt. Eva Tiffany Bollmann betreibt hier ein kleines Idyll, das nach Altwiener Tradition mit Marmortischchen, Thonetstühlen und gemütlichen Sofas eingerichtet ist. Das Wichtigste ist natürlich der Kaffee. Ob Kleiner Brauner, Kapuziner oder Einspänner – im Kaffeehaus Morgenrot bekommt man alle Spezialitäten serviert. Marillenknödel oder Kaiserschmarrn helfen gegen den kleinen Hunger. Wer mehr mag, bestellt natürlich das Wiener Schnitzel.

Adresse: Scharfschwerdtstraße 1, 16540 Hohen Neuendorf

Telefon: 03303/409804

Öffnungszeiten: Mi bis Fr von 10 bis 17 Uhr, Sa und So von 10 bis 18 Uhr

Entfernung: 5 Kilometer

Sport für Gemütliche – Golfclub Stolper Heide

Sie suchen Erholung inmitten der Natur, möchten sich aber auch sportlich betätigen? Dann sind Sie in Stolpe goldrichtig. Inmitten der wunderschönen Heidelandschaft wurde von den beiden bekannten Golfplatz-Architekten Bernhard Langer und Kurt Roßknecht eine Anlage geschaffen, die ihresgleichen sucht: Auf zwei 18-Lochplätzen, dem Borchert Short Course 6-Loch Kurzplatz, einer großzügigen Driving Range und in der erstklassigen Gregor Tilch Golfakademie fühlen sich Einsteiger, aber auch „alte Hasen“ wohl.

Adresse: Am Golfplatz 1, 16540 Hohen Neuendorf OT Stolpe

Telefon: 03303/549214

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 bis 18 Uhr

Entfernung: 6 Kilometer

Baden wie früher – Strandbad Heiligensee

Orte, die an die eigene Kindheit erinnern, an unendliche Sommer mit haufenweise Softeis und Pommes Rot-Weiß, den ersten Sprung vom Ein-Meter-Turm, den ersten Ferienflirt... die sollte man aufsu-



Abendstimmung am Strandbad Heiligensee

chen, wann immer es geht. Das Strandbad Heiligensee ist so ein Ort. Hier ist die Zeit stehengeblieben: Am Eingang sitzt ein älterer Herr, der die Eintrittskarten noch per Hand von einer großen Rolle abreißt. Wenn auch nicht wie früher, aber immer noch human sind die Preise: Mit 4 Euro liegt man unter dem Berliner Durchschnitt. Ab 16 Uhr zahlt man nur 2,50 Euro und ab 18 Uhr sogar nur einen Euro. Kinder unter drei Jahren haben freien Eintritt. Auf dem Gelände, geht es weiter mit dem Nostalgieflash. Die Umkleiden befinden sich in bungalowähnlichen Häuschen, überall stehen Dinge herum. Diese aufgeräumte Unordnung hat etwas Zeitentrücktes, etwas Entschleunigendes. Das spiegelt sich auch bei den Besuchern wider: Zwischen Familien mit kleinen Kindern liegen viele ältere Herrschaften auf ihren Handtüchern oder Sonnenliegen. Halbstarke Teenager sucht man am Heiligensee vergebens. Der Drei-Meter-Turm am Ende des langen Stegs ist eben weniger beeindruckend als ein Zehner. So werden die kleinen Schwimmer wenigstens nicht verschreckt und können in Ruhe von den beiden Rutschen in den See gleiten. Die Wasserqualität ist bestens. Über 20 Fischarten leben im Heiligensee. An seinem Rand fühlen sich Stockenten, Schwäne und Reiher wohl. Die Anwesenheit der vielen Badegäste macht ihnen nichts aus.

Adresse: Sandhauser Straße 132-140, 13503 Berlin

Telefon: 030/43746970

Öffnungszeiten: Mo bis So von 9 bis 19 Uhr

Entfernung: 10 Kilometer

Entspannen im Nirgendwo – Landgut Schönwalde

Egal, ob für einen Tagesausflug, ein verlängertes Wochenende oder eine gemütliche Familienfeier – das Landgut Schönwalde eignet sich hervorragend, um dem Trubel zu entgehen. Aus einem ehemaligen Rittergut aus dem 15. Jahrhundert hat die Unternehmerin Inge Schwengers am Rand von Berlin einen Ort zum Ausspannen und Genießen geschaffen, der auch immer noch als Geheimtipp gehandelt wird. Das Ensemble aus denkmalgeschütztem Herrenhaus, Scheune und modernem Holzhaus beheimatet sechs liebevoll eingerichtete Doppelzimmer und vier individuelle Apartments mit Platz für zwei bis sechs Personen sowie ein Restaurant, in dem Küchenchefin Isabel Remuß regional geprägte Gerichte kredenzt. Nicht nur Ruhe-Suchende und Feinschmecker kommen in Schönwalde auf ihre Kosten, auch Pferdenarren und Freunde des Polosports sind hier gerne gesehen. Der Poloclub trifft sich regelmäßig auf dem Landgut, Kinder können diesen Sport erlernen oder Reitstunden absolvieren.

Adresse: Dorfstraße 31, 14621 Schönwalde-Glien

Telefon: 030/65217989

Öffnungszeiten Restaurant: Fr von 16 bis 22 Uhr, Sa von 11 bis 22 Uhr, So und feiertags von 11 bis 20 Uhr

Entfernung: 18,5 Kilometer



Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

KRANICHPAAR IN DEN EICHWERDER MOORWIESEN

Durchblick mit „Glücksfall“

■ Von Theodor Scharnholz

Die Sicht vom Steg in die Eichwerder Moorwiesen ist wieder frei! In den vergangenen Jahren war der Blick von den nördlichen Plattformen der Steganlage ins Eichwerder Moor durch eine dichte Wand aus Schwarzerlen versperrt. Jetzt ist der Blick weit in die Moorlandschaft wieder möglich. Naturverbundene Wanderer auf den Stegen wird es freuen. Im Januar und Februar waren Mitarbeiter der Nordbahn gGmbH dort tätig und haben das Schwarzerlen-Dickicht freigeschnitten. Finanziert wurde die Aktion durch das Projekt „Freie Sicht in Eichwerder“, das die BiB im Rahmen des Bürgerhaushalts 2019 vorgeschlagen hatte und das erfreulicherweise zu den Siegern gehörte. Für die Unterstützung dieses Projektes danken wir den zahlreichen Glienicker Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Stimmzettel dafür eingesetzt haben.

Höchst erfreulich ist, dass auch ein Kranichpaar die wieder geöffnete Landschaft zu schätzen weiß. Wer in der letzten Zeit einen Moment auf der äußeren Plattform nicht weit von der Alten Schildower Straße verweilt hat und ins Moor blickte, konnte die „Vögel des Glücks“ dort regelmäßig beobachten. Vermutlich haben



Eichwerder Juni 2018

Foto: privat

sie sogar einige Wanderer durch ihr lautes Trompeten erschreckt. Könnte es sein, dass das Kranichpaar dort einen Brutplatz eingerichtet hat? Das wären dann neben den von Joachim Kullmann auf unserer Homepage beschriebenen und abgebildeten Kranichen am Kindelsee weitere Glienicker Vertreter dieser majestätischen Vogelart. Dieser Zuwachs wäre auch unserem Projekt zu verdanken, denn einem brütenden Kranich ist eine gute Sicht auf die Umgebung wichtig. Die Beseitigung des dichten Bewuchses hat sich also nicht

zuletzt für diesen „Glücksfall“ gelohnt.

Aber, werden Sie jetzt zu Recht denken, die Erlenstümpfe laufen wieder aus und in einigen Jahren haben wir die gleiche Misere. So ist es, wenn nichts getan wird. Ideal wäre eine Beweidung der Fläche durch Ziegen oder Schafe. Doch das ist wohl ziemlich illusorisch. Oder haben Sie da eine eigene Idee? Dann wenden Sie sich doch bitte an uns. Wir von der BiB haben diesen Plan: Jährlich im Januar oder Februar wollen wir die Jungtriebe an den Stümpfen zurückschneiden. Bei einjährigen Trieben ist das mit einer Rosen- oder Astschere leicht möglich. Wir werden unsere Rückschnitt-Aktion im Kurier und anderen Stellen ankündigen und hoffen darauf, dass sich dann zahlreiche Glienickerinnen und Glienicker melden, um zu helfen. Wenn uns der Erhalt unserer Natur in Glienicke am Herzen liegt, sollten wir diese neue Wintersportart als Herausforderung betrachten.



Eichwerder Juni 2019

Foto: privat

Schauen Sie doch einmal in unsere Internetseiten bei **baumschutz-glienicke.jimdo.com** oder schreiben Sie uns auf der Seite unter BiB-Kontakt



RENAULT
Passion for life

Der neue
Renault KADJAR
SUV à la Renault.



Renault Kadjar LIMITED TCe 160 EDC GPF
ab

25.990,- €

**5 Jahre
Garantie***

• 17-Zoll-Leichtmetallräder „Aquila“ • Beifahrersitz höhenverstellbar und umklappbar • Außenspiegel elektrisch anklappbar • Dachreling in Matt-Chrom • Komfort-Paket (Air-Quality-Sensor, Licht- und Regensensor, 2-Zonen-Klimaautomatik)

Renault Kadjar TCe 160 EDC GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,7; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 4,3; CO₂-Emissionen kombiniert: 136 – 113 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Kadjar BOSE Edition mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7,

16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006

www.autohaus-glienicke.de

*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

**Am 01.06.2019 fand
im Autohaus Glienicke
das 5. Familienfest statt.**



**Hiermit bedanken wir uns bei
den zahlreichen großen und
kleinen Besuchern. Ein besonders
großes Danke geht an die vielen
helfenden Hände, die diesen
Tag wieder ermöglicht haben:
Das Kinderland Böhm, die Curry
Baude vom Gesundbrunnen Berlin,
Sascha Keilwerth, Udo Gehrke
Zeltverleih2000 und die Agentur S49.**



Die Erzieherinnen der Kita Sonnenschein während ihres berühmten Hühnertanzes.



Am Stand von ARTiFEX konnten Filzflöhe gebastelt werden. Stolz präsentiert Bennet sein Exemplar.

7. KINDERFEST DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN

Die wilden Hühner sind los

(sg) In Glienicke versteht man sich meisterhaft darauf, Feste auszurichten. So geschehen am 25. Mai beim Kinderfest auf dem Grundschulcampus. Da drehten vor Freude sogar die Hühner durch.

Alle kommunalen und freien Kitas sowie der Hort und Tagesmütter hatten sich im siebten Jahr infolge einiges einfallen lassen. Unter dem Motto „Die bunte Welt der Tiere“ haben sie ein unvergessliches Fest für die Kleinsten der Gemeinde ausgerichtet. Mit einem bunten Bühnenprogramm, unzähligen Bastel- und Aktionsständen sowie diversen Leckereien blieb kaum ein Wunsch unerfüllt.

Besonders hoch im Kurs standen die Schminkstände, für Mädchen mit langen Haaren war ein Besuch am Flechtstand

Pflicht, während die Jungen Spaß beim Basketballspielen oder Angeln hatten. „Nochmal, nochmal“, war hier zu hören, nachdem alle Aale, Forellen und Karpfen aus dem Becken gefischt waren.

Lange Schlangen bildeten sich auch vor der riesigen Hüpfburg sowie bei der Ballonfrau. Wie von Zauberhand formte sie aus unscheinbaren Luftballons süße Bienen, Hunde und Katzen. Auch vor einem Puma schreckte sie nicht zurück. „Nach jahrelanger Erfahrung kann ich das im Schlaf“, scherzte sie.

Für gute Stimmung sorgten die Kinder und so manches Erzieherteam mit fetzigen Tanz- und Musikeinlagen auf der Showbühne. Wer glaubte, auf einmal aufgeregtes Gegacker zu vernehmen - dem war tatsächlich so. Für ihren verrückten Hühnertanz heimsten die Erzieherinnen der Kita „Sonnenschein“ tosenden Applaus ein. „Auch wenn es ein Fest für die Kleinsten ist, freue ich mich als Oma sehr über solche Einlagen“, sagte Renate Schumacher, die mit ihrer Enkeltochter Marlea gekommen war. Die Sechsjährige nutzte das Fest vor allem, um den Schulhof mit seinen Spielgeräten genau zu inspizieren. Ab August wird sie hier nämlich zur Schule gehen.



Ein Renner bei den Kindern: Mit Luftballons können verschiedene Figuren geformt werden.



Zeigten eine tolle Choreografie auf der Bühne: die Schülerinnen der Grundschule

100-JÄHRIGES JUBILÄUM VON IDA HOBURG

Ein bunter Luftballon zum Geburtstag

(sg) Schöner hätte der 100. Geburtstag von Ida Hoburg nicht sein können: Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, die Kaffeetafel war reich gedeckt und von der Gesangsgruppe gab es das Lieblingslied zu hören.

„Mit Frau Hoburg leben nun drei Hundertjährige im Haus Angerhof“, sagte Leiterin Julia Sieber während der Geburtstagsfeier stolz. Zu der war nicht nur die Familie gekommen, sondern auch die Freundinnen aus der Pflegeeinrichtung. Sie machten der Jubilarin am 24. Mai ein ganz besonderes Geschenk: „Schenk mir einen bunten Luftballon“ hatte sich Hoburg als Ständchen gewünscht. Nur zu gerne singt sie das Lied mit ihrer Singgruppe, an diesem Tag hörte sie aufmerksam zu und schunkelte zufrieden mit.

Ursprünglich stammt Hoburg aus den ostpreußischen Masuren, aus der Gegend um Allenstein. „Dort gab es viele Teiche und Seen“, erinnerte sich die Hundert-



Über den Besuch von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, freute Ida Hoburg sich sehr.

jährige. Früher habe sie daher auch gerne Fisch gegessen. Heute mag sie es lieber süß, Milchsuppe und Schokosuppe gehören zu ihren bevorzugten Speisen. Kuchen natürlich auch. Der durfte zum 100. Jubiläum nicht fehlen. Der Sohn und die Enkeltochter waren gekommen, gemeinsam erinnerte man sich an frühere Tage. Zum Beispiel

daran, warum sie 1985 nach Glienicke kam. Nämlich der Liebe wegen. Auch wie sie nach dem Krieg als Trümmerfrau in Berlin tätig war und anschließend als Chefbuchhalterin im Interhotel arbeitete. Seit sechs Jahren fühlt sich die betagte Dame am Angerhof wohl und wird dort hoffentlich noch viele schöne Momente verbringen!

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

5. SENIORENMESSE

Betagt, aber modern!

(sg) Unsere Gesellschaft wird immer älter. Senioren sind heute aktiver, interessierter und engagierter, auch weil sie länger gesund bleiben. Immer mehr Branchen haben die Bedeutung der Zielgruppe 60 Plus erkannt und besondere Angebote entwickelt, vom Reisebüro über die Lebensmittelbranche bis hin zur Modeindustrie. Einen kleinen Überblick über die Produktvielfältigkeit lieferte die 5. Glienicker Seniorenmesse in der Dreifeldhalle.



Aktiv im Alter: Schon mit wenigen Übungen kann der Gesundheit auf die Sprünge geholfen werden.

30 Aussteller aus Branchen wie Gesundheit, Ernährung, Pflege, aber auch Sport und Mode waren gekommen, um interessierte Senioren und deren Angehörige zu informieren und zu beraten.

Hoch im Kurs standen Nahrungsergänzungsmittel, „die eine gesunde Ernährung auf keinen Fall ersetzen, aber zum Wohlbefinden beitragen können“, so Doris Nemitz, die in Hohen Neuendorf eine Vital- und Kosmetikpraxis führt. Gerade im Alter brauche man spezielle Mikronährstoffe, um beispielsweise das Immunsystem zu stärken.

Viele Menschen im Alter haben Probleme beim Laufen und benötigen spezielles Schuhwerk. Darüber konnte man sich am Stand vom Sanitätshaus Hoffman aus Frohnau, aber auch bei Thomas und Simone Drüen vom Fachgeschäft Ruhepol aus Glienicke informieren. Ihre Schuhe mit Geleinslagen sind nicht nur äußerst bequem, sondern gehen auch mit der Zeit.

Anzeige

Feiern Sie mit uns!

Zu unserem 10-jährigen Bestehen möchten wir unsere lieben Kunden und alle interessierten Besucher herzlich einladen, am

Freitag, den 9. August 2019
ab 10.00 Uhr

mit uns auf die erfolgreichen Jahre anzustoßen.
Wir bedanken uns für die Treue und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

10 Jahre

HÖRGERÄTE

Schnerwitzki

Becker

HÖRGERÄTE

Schnerwitzki & Becker

Schönfließer Straße 83
16548 Glienicke / Nordbahn
☎ 03 30 56 - 40 92 14

„Orthopädisches Schuhwerk kann ruhig auch modisch sein“, kommentierte ein Messebesucher. Apropos Mode, die älteren Damen waren hoch erfreut über die kurzweilige Bühnenpräsentation, bei der das eine oder andere luftige Kleidungsstück für den Sommer vorgeführt wurde. Ein Model dürfte den meisten Glienickerinnen bekannt gewesen sein – Karin Kohn aus dem Seniorenclub hatte viel Spaß auf dem Laufsteg.

Sportlich ging es am Stand der Volkssolidarität zu: Gerhard Horn stellte ein paar effektive Übungen vor, die sich auch im Alter mit wenigen Hilfsmitteln zu Hause umsetzen lassen. Wer lieber in einer Gruppe aktiv sein möchte, konnte sich über Sportangebote der hiesigen Sportvereine informieren.



Karin Kohn präsentierte die neuesten Trends für den Sommer.

Organisatorin Sigrid Bösel vom Seniorenbeirat zeigte sich am Ende der Messe sehr zufrieden. „Auch von den Ausstellern haben wir viel positive Rückmeldung be-

kommen. Wir würden uns freuen, die Messe 2021 erneut in der Dreifeld-Halle ausrichten zu können. Es gibt sogar noch Kapazitäten für weitere Aussteller“, so Bösel.

ERSTER JAHRESEMPFANG DES GEWERBEVEREINS GLIENICKE/NORDBAHN

Ohne Gewerbe keine attraktive Kommune

■ Von Peter Staritz

Bei schönem Wetter und netter Atmosphäre trafen sich geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur im Glienicker Bürgerhaus zum ersten Jahresempfang des Gewerbevereins Glienicke/Nordbahn. Thematik der Veranstaltung waren die neuen und auch noch die alten (die schon damals bereits bekannten) Herausforderungen, die uns 30 Jahre nach dem Mauerfall begegnen. Selbstständigkeit und Unternehmertum waren in der ehemaligen DDR nicht gefragt und führten diese, überzeugt von der Notwendigkeit staatlicher Planwirtschaft, ins Aus. Leider finden sich gewisse Parallelen im heutigen politischen Treiben und in deren verordneten Fürsorge wieder.

Dialog ist der von uns bevorzugte Weg, Herausforderungen zu meistern. Deshalb freute sich der Vorsitzende des Gewerbevereins Glienicke, Ingo Klimmek, dass zahlreiche Persönlichkeiten aus der Gemeinde dieser Einladung folgten.

Die Moderation durch das Programm übernahm Boris Gaffling. Nach der Begrüßung durch Ingo Klimmek sprachen Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, sowie Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack. Dabei verwiesen sie auf die Wichtigkeit des ansässigen Gewerbes, da es auch maßgeblich zur Attraktivität einer Kommune wie Glienicke beiträgt. Gerade im Hinblick auf das Glieni-

cker Herbstfest betonten und lobten sie die gute Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein. Ein Gastbeitrag vom Geschäftsstraßenmanager Stefan Wiesjahn zeigte die Chancen für den Erhalt einer funktionierenden Infrastruktur auf. Gleichzeitig informierte er über die Aktivitäten der Oranienburger, ihre Stadt attraktiver zu gestalten. Zum Abschluss zeigte Lars Cordes von Lars Cordes hairdesign GmbH eindrucksvoll, wie wichtig die eigene Marktpositionierung und auch Mitarbeiterführung in Hinblick des demografischen Wandels für

Unternehmen ist. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Dagobert Weiß begleitet. Anschließend wurde bei einem kleinen Imbiss weiter angeregt diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung waren ausschließlich Mitgliedsunternehmen verantwortlich. Mehr unter: <https://www.gewerbeverein-glienicke.de/informationen/mitteilungen-hinweise/jahresempfang-des-gewerbeverein-glienicke-e-v.html>.



Trafen sich auch zum Meinungsaustausch: Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Kunst

Foto: Peter Staritz



70 JAHRE SV GLIENICKE/NORDBAHN E.V. / GROSSES FEST AM 17. AUGUST

Ein Verein im Wandel der Zeit

■ Von Rolf Baars, SV Glienicke

Kaum zu glauben, dass es schon 70 Jahre her ist, als es im Jahr 1949 einer Handvoll Sportverrückter gelang, die Sportgemeinschaft Glienicke/Nordbahn („SG Glienicke“) zu gründen und einige kleine Sportgruppen in sich zu vereinen. Die Gründungsversammlung fand im damaligen Lokal „Schwarz“ (später HO-Gaststätte Treffpunkt) auf dem Gelände des jetzigen Seniorenheims Haus Angerhof in der Hauptstraße 75 statt. Anwesend waren Bürgermeister Lange, Paul Meier, Ursula (Beutler) Kabus und Klaus Gatz, denen wir für diesen Schritt heute noch sehr dankbar sind.

Es folgte 1956 die erste Umbenennung zur Betriebssportgemeinschaft – BSG

„Einheit“ Glienicke-Nordbahn. Als 1990 die Bestimmungen und Bedingungen für den Bestand einer BSG bedingt durch den Umbruch 1989/90 und der deutschen Wiedervereinigung unwirksam wurden, gaben wir uns den neuen Namen „Sportverein Glienicke/Nordbahn e.V.“

Die alte Kegelbahn war zur Vereinsgründung im Jahre 1949 die einzige „echte“ Sportstätte in Glienicke. Alle anderen Sportarten wurden in öffentlichen Räumen, Gebäuden und auf Plätzen durchgeführt, so auch im Saal des Lokals Schwarz. Seitdem hat sich vieles geändert!

Zum Schuljahresbeginn 1954 konnte die heutige „Alte Halle“ als erste Glienicker Turnhalle eingeweiht werden. Das war der Startschuss, um neue Sportarten zu integrieren.

In den kommenden Jahren gab es viele kleine Initiativen, um den Verein weiterzuentwickeln und die Jugend zu integrieren. Dazu wurde bereits 1968 eine Kooperation mit der gerade gegründeten Schulsportgemeinschaft (SSG) „Rudolf Harbig“ vereinbart. Bald entwickelte sich dadurch zum Beispiel die neue Sektion Volleyball. Es gab auch immer wieder Anstrengungen, neue Sektionen zu bilden, die leider oft an zu kleinen oder nicht geeigneten beziehungsweise fehlenden Sportstätten scheiterten. Jedoch gaben die Glienicker und wir Sportler nie auf ... und das ist bis zum heutigen Tag so geblieben!

Wenn ich ab und zu in unserer erstmalig 1999 niedergeschriebenen und bis heute weitergeführten Vereinschronik lese, muss ich so manches Mal schmunzeln. Da ist zum Beispiel von einem Geschenk – eine lange benötigte Mülltonne – der damaligen Bürgermeisterin Irmgard Tscharniel an die Abteilung Kegeln die Rede oder die 1974 von der BSG-Leitung genehmigte Ballpumpe für die Sektion Volleyball, womit der Spielbetrieb gesichert war. So wie die von Bewohnern und Volleyballbegeisterten eigens errichteten sehr einfachen Plätze, wie der in dem Waldstück in der Hubertusallee, wo sogar kleine Straßen-Turniere gespielt wurden.

Ich finde aber auch einige Parallelen zur heutigen Zeit. Da ist der Bedarf nach weiteren Sportstätten, das Ringen um ausreichende Nutzungszeiten, der Wunsch einfach nach Sport, Geselligkeit und Spaß sowie die Freude über Modernisierung oder Neubau von Sportanlagen damals wie heute ein Thema.



Früher Gründungslokal und Sportstätte: das Lokal Schwarz

Foto: privat

Anzeigen

VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

Immobilienssekretär KRAUSE

Leistungsstarker Service zertifiziert nach DIN EN 15733

Verkauf • Vermietung • Hausverwaltung

Tel.: 03 30 56 - 59 13 48
E-Mail: service@imsek.de

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
16548 Glienicke/Nordbahn

Internet: www.imsek.de



Wurde 1954 als erste Turnhalle in Glienicke eingeweiht: die heutige „Alte Halle“ Foto: privat

Was früher die Inbetriebnahme der automatischen Kegelaufstellanlage in der Kegelbahn am 9. Mai 1970, die Grundsteinlegung am 1. Mai 1975 für den Erweiterungsbau der Kegel-sportanlage und die Fertigstellung der Dreifeldhalle im Juni 1999 war, ist in

der heutigen Zeit die Eröffnung weiterer neuer Sportstätten wie zum Beispiel der Sportplatz Bieselheide im August 2010, die NGG-Halle im September 2016 oder die Inbetriebnahme der neuen Meytonanlage für die Schützen im Oktober 2017.

Zu jeder Zeit brachten neue Sportstätten dem Verein Möglichkeiten, das Sportangebot zu erweitern, die Mitgliederzahl zu erhöhen und den Verein weiter zu entwickeln. Alle Ereignisse haben den Sport und die Vereinsarbeit in Glienicke, aber auch die Gemeinde, vorangebracht.

In all den Jahrzehnten war das Engagement und die Leidenschaft Einzelner das Fundament für diese Veränderungen und Entwicklungen. Der Rückblick auf eine tolle Vereinsentwicklung, viele sportliche Erfolge und schöne gemeinsame Erlebnisse macht einfach nur stolz.

Der SVG nimmt heute mit derzeit über 900 Mitgliedern in neun Abteilungen einen wichtigen Stellenwert im gesamten sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde ein und ist mittlerweile der drittgrößte Verein in Oberhavel.

Deshalb wünschen wir uns, dass ganz Glienicke am 17. August das 70-jährige Vereinsjubiläum gemeinsam mit uns feiert. Wir laden dazu ALLE zur großen Festveranstaltung ab 13 Uhr rund um die Dreifeldhalle recht herzlich ein.

Anzeige

Mit Konzept den Bauch weg!

- Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- 2 Körperanalysen

4 Wochen Bauch weg
für nur 49 € *

* Nur für Neukunden bis 31.08.2019, begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 15. MAI

Gemeinde drohen Mehrausgaben für den Kiezbuss

(af) Die Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) erwägt eine Tarifierhöhung für ihr Personal und möchte dafür die Leistungen, die sie für den Betrieb des Kiezbusses nach Frohnau erbringt, erhöhen. Die Gemeindevertreter lehnen dieses Ansinnen ab. Der ausgearbeitete Lärmaktionsplan kann derzeit nicht weiterverfolgt werden, da übergeordnete Instanzen keine Rechtsgrundlage sehen. Des Weiteren empfahl der Ausschuss, den Rathauspark in „Plobannalec-Lesconil-Platz“ zu benennen. Den Ausschuss leitete Christian Hortien (GBL).

Lärmaktionsplan: Beschließen oder warten?

Der Entwurf des Lärmaktionsplanes 3. Stufe in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist vom 5. bis zum 30. November 2018 sowie vom 14. Dezember 2018 bis zum 25. Januar 2019 öffentlich ausgelegt worden. Ebenfalls wurden betroffene Behörden beteiligt. Im Ergebnis sind eine Reihe von Stellungnahmen eingegangen, darunter auch eine des Landkreises Oberhavel. Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises stellte fest, dass es sich bei dem Lärmaktionsplan (LAP) um eine bloße Verwaltungsvorschrift handelt. Nach gegenwärtiger Sach- und Rechtsla-

ge stelle er keine Rechtsgrundlage für belastende straßenverkehrsbehördliche Anordnungen dar. Somit sei eine weitere Bearbeitung des Lärmaktionsplanes derzeit nicht möglich. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hatte daraufhin ein Schreiben an die Landesregierung aufgesetzt. Die Antwort war ernüchternd. „Inhaltlich gab es nichts Neues. Die Argumentation ist wie die der Verkehrsbehörde“, sagte Oberlack. Nach Aussage des Bürgermeisters liegen die Versäumnisse bei den zuständigen Bundesministerien, „die sich nicht einigen können“. Er brachte ferner den Gedanken ins Spiel, die Europäische Union anzuschreiben und auf die Tatenlosigkeit der

deutschen Regierung hinzuweisen. „Ich bin dafür, ein klares Signal zu setzen.“

Dirk Steichele (SPD) sprach sich dafür aus, das zuständige Planungsbüro, das den Lärmaktionsplan ausgearbeitet hatte, mit einer Anlage zu beauftragen, um festzustellen, welche Auswirkungen ein nicht umgesetzter LAP mit sich bringt. Oberlack sprach sich dagegen aus. „Warum sollen wir weitere Steuergelder ausgeben, nur weil die Bundesregierung es nicht hinbekommt? Wir haben mit dem Lärmaktionsplan klare Aussagen. Daher soll uns die Regierung eine Antwort geben.“ Hortien machte deutlich, dass die Gemeinde für die Umsetzung des LAP eintritt, aber aufgrund höherer Instanzen diesen nicht umgesetzt bekommt. „Wenn die Stellungnahmen der Bürger in den Schubladen verschwinden, ist das unfair“, sagte er. Stephanie Scheffler vom Planungsbüro sieht den LAP als Warninstrument für Kommunen, um auf Probleme aufmerk-

Anzeige



Der Bauch muss weg!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

**4 Wochen Bauchaktion
für nur 49,-€**
Vereinbaren Sie dazu ein Beratungsgespräch und Probetraining.

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer



Hier geht's zum Erfolg!

Mit unserem effektiven Training und unserem 10 Jahre bewährtem Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

sam zu machen. „Ich würde der Gemeinde Glienicke/Nordbahn raten, den Lärmaktionsplan zu beschließen, um ihn als Planungsinstrument in der Hand zu haben.“ Hartnäckigkeit sei immer gut. Bürgermeister Oberlack schlug das Vorlegen einer Abwägung durch die GVT vor, jedoch solle der LAP nicht beschlossen werden. Damit wäre klar, dass man sich im Sinne der Bürger positioniere.

Kiezbus: Vertrag auf Glauben und Vertrauen

Seit dem 1. April verbindet der Kiezbus die Gemeinde Glienicke/Nordbahn mit dem S-Bahnhof Frohnau. Für den zweijährigen Probetrieb stellt die Gemeinde 885.000 Euro zur Verfügung. Eine stolze Summe, um den öffentlichen Nahverkehr zu stärken. Aufgrund der angekündigten Tarifierhöhungen will die OVG für ihre Leistung der Buslinie 806 nun die Preise erhöhen. Sehr zum Ärger der Gemeindevertreter. Zwar hat die Gemeinde keinen Vertrag mit der OVG abgeschlos-

sen, dafür aber ein Angebot erhalten, auf dessen Grundlage die GVT Beschlüsse gefasst hatte. „Wir haben mit der OVG einen Vertrag auf Glauben und Vertrauen geschlossen. Die Tarifierhöhungen kommen nicht vom Himmel, die Annahme des Angebotes ist für mich ein Vertrag“, sagte Hortien.

Bauamtsleiter Peter Staamann erklärte, dass sich die OVG vorbehalte, die Tarife für 2020 zu erhöhen. Er wies darauf hin, dass die Gemeinde an die OVG gebunden sei und keine anderen Angebote einholen könne. Die Verkehrsgesellschaft habe den Zuschlag für eine EU-Ausschreibung erhalten und sei nun für zehn Jahre Monopolist auf dieser Strecke. Hortien entgegnete, dass die Gemeinde nun Rückgrat zeigen solle und empfahl der GVT eine rechtliche Prüfung der Preiserhöhung. Der Ausschuss empfahl einstimmig, den Beschluss zur Vergabe zusätzlicher Verkehrsleistungen auf der Buslinie 806 vom S-Bahnhof Frohnau über Glienicke/Nordbahn bis Schildow Kirche abzulehnen.

Klares Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft

Um die seit einigen Jahren bestehende Freundschaft und Partnerschaft zwischen den Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lescouil (Bretagne) zu dokumentieren, hatte die Fraktion CDU/Freie Demokraten vorgeschlagen, den Platz am Kreisverkehr Schönfließer Straße in „Plobannalec-Lescouil-Platz“ zu benennen. Auch die SPD begrüßte eine Würdigung der Partnergemeinde durch eine namentliche Benennung eines Ortes in der Gemeinde, favorisierte aber den Park am Rathaus. So sprach sich eine Mehrheit dafür aus, den Rathauspark in „Plobannalec-Lescouil-Platz“ zu benennen. „Uns geht es um eine breite Zustimmung, um die Partnerschaft deutlich zu machen“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). Ein gemeinsamer Antrag von CDU/Freie Demokraten und SPD wurde einstimmig empfohlen.

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 16. MAI

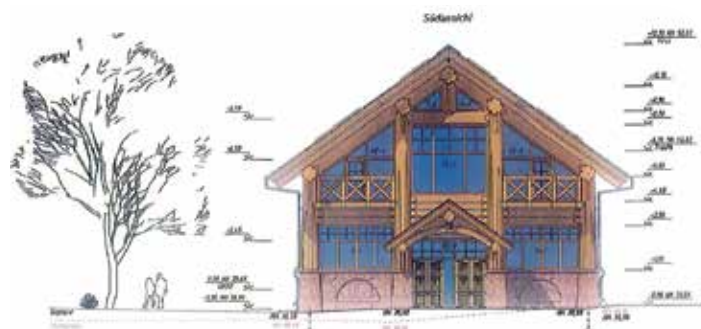
Klares Votum gegen Befreiung von der Stellplatzpflicht

(af) Der Ausschuss sprach sich gegen den Antrag eines Investors aus, der den Bau eines Restaurants vorsieht, aber von der Stellplatzpflicht befreit werden möchte. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Wenn es nach dem Willen eines Investors geht, soll auf dem Grundstück an der Karl-Liebknecht-Straße 185 ein kleines Restaurant entstehen. Dieses Areal ist teilweise bewaldet. Aufgrund der Größe des Gastronomiebetriebes müsste er vier Stellplätze auf dem Grundstück errichten. Das schreibt die Brandenburgische Bauordnung vor. Der Bauherr möchte aber nur einen Behindertenparkplatz bauen, während er für die anderen drei Parkplätze einen Antrag auf Befreiung von der Stellplatzpflicht einreichte. Ein Grund für diesen Antrag war, dass er nur ungern die Bäume für Stellplätze fällen lassen möchte. Zwar schlug man dem Investor vor, die drei fehlenden Stellplätze in der Karl-Liebknecht-Straße zu bauen, doch sieht die Verwaltung eine eventuelle Befreiung von der Stellplatzpflicht gegen Zahlung eines Geldbetrages sehr kritisch. Bauamtsleiter Peter Staamann informierte, dass eine Ablösevereinbarung Bestandteil der Stellplatzsatzung sei und die Gelder für den öffentlichen Personennahverkehr ein-

gesetzt werden könnten. In diesem Zusammenhang erläuterte Staamann den § 49 der Brandenburgischen Bauordnung, in dem klargestellt wird, dass notwendige Stellplätze auf dem Baugrundstück oder in zumutbarer Entfernung davon auf einem geeigneten öffentlich-rechtlichem Grundstück herzustellen sind. Die Diskussion entfachte sich darüber, ob sogenannte Ersatzplätze überhaupt mit der Stellplatzsatzung im Einklang stehen. Christian Hortien (GBL) sprach sich dafür aus, dass der Bauherr seine Stellplätze auf dem Grundstück unterbringen solle. „Was macht er

mit dem ersten Obergeschoss? Entstehen dort Wohnungen? Dann müsste er weitere Stellplätze schaffen.“ Zudem könne er sein großes Grundstück abtrennen und im hinteren Bereich Parkplätze mit einer Zuwegung zur Karl-Liebknecht-Straße errichten. Das dürfe er auch. Frank Schwerike (SPD) sieht den Antrag auf Befreiung als legitim an, „aber wir müssen dem nicht folgen“. Für eine Ablösevereinbarung gebe es keine Mehrheit. Zudem wäre eine solche ohnehin nicht möglich, da sich die § 4 und 5 der Stellplatzsatzung ausschließen. Viele Ausschussmitglieder betonten, keine Präzedenzfälle schaffen zu wollen. Daher lehnte der Ausschuss einstimmig den Beschluss über einen Antrag auf Befreiung von der Stellplatzpflicht ab.



Neuer Gastronomiebetrieb ohne eigene Parkplätze auf dem vorhandenen Grundstück. Der Ausschuss sagte dazu nein.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 21. MAI

Alles eine Frage der Prioritäten

(af) Eine Diskussion über die Prioritätenliste entzündete sich wegen eines vorgesehenen Bauprojektes am Michael-Bittner-Platz. Außerdem stimmten die Gemeindevertreter mehrheitlich für den Entwurf des ersten städtebaulichen Vertrages zum Bauvorhaben auf dem Gelände des Bauernhofes. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

GBL: Schulerweiterungsbau soll Vorrang haben

Die Gemeindevertretung aktualisiert und beschließt in aller Regelmäßigkeit eine Prioritätenliste für die Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Ort. Auch dieses Mal lag der GVT ein Beschluss für eine solche Liste zur Abstimmung vor. Die Glienicker Bürgerliste (GBL) kritisierte in diesem Zusammenhang ein Projekt, das die Gestaltung des Michael-Bittner-Platzes betrifft. Sie forderte sowohl die Planung als auch den Bau erst dann umzusetzen, wenn eine endgültige Entscheidung zum Bau des darunterliegenden Parkhauses getroffen wird. Des Weiteren sieht die GBL eine deutlich höhere Priorität für den Schulerweiterungsbau (Haus 6) und für den Umbau der Schulgebäude von Haus 2 bis 4. „Wenn wir uns für das Projekt Parkhaus entscheiden, hätte das einen gestalterischen Einfluss auf den Michael-Bittner-Platz“, sagte Christian Hortien (GBL). Diese beiden Projekte würden in einem direkten Zusammenhang stehen und könnten somit nur zusammen geplant und auch umgesetzt werden. Außerdem warnte er vor einem zeitgleichen Bau von Parkhaus/Tiefgarage und Haus 6 sowie den weiteren Schulgebäuden. „Da gibt es ein immenses logistisches Problem. Eltern und Kinder müssen die Sporthalle erreichen können.“ Aufgrund der beengten Platzsituation rate er daher von einem parallelen Baubeginn ab.

Jens Bohl (SPD) wies darauf hin, dass es sich bei der Prioritätenliste um eine Willensbekundung handele und der Haushalt erst später aufgestellt werde. Dirk Steichele (SPD) schlug vor, die Planung für das Parkhaus und den darüber liegenden Michael-Bittner-Platz auf 2021 und die Umsetzung der Baumaßnahme auf 2022 zu verschieben. Dem widersprach Carla Affeldt (GBL). „Seit acht Jahren steht das Ortskernkonzept. Es soll alles aus einem Guss und nicht stückchenweise gemacht werden.“ Dem schlossen sich auch Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) und Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) in-

haltlich an. Die Kämmerin Grit Knappe verdeutlichte, dass die Prioritätenliste für die Verwaltung eine gute Grundlage biete, um Vorhaben in den Haushaltsentwurf einzustellen. „Aber es entscheidet immer der Haushalt, was möglich ist.“

Der Antrag von Neeb-Bruckner, das Parkhaus aus der Prioritätenliste zu nehmen, fand ebenso keine Mehrheit, wie der von Hortien, die Planung und den Bau des Michael-Bittner-Platzes auf offen zu setzen. Auch Steichele scheiterte mit seinem Antrag, Planung und Bau des Parkhauses und des Bittner-Platzes zeitlich um jeweils ein Jahr zu verschieben. Die Prioritätenliste wurde mehrheitlich in ihrer ursprünglichen Fassung beschlossen.

Bauernhof ein emotionales Thema

Das Bauvorhaben auf dem Gelände des Bauernhofes in der Gartenstraße ist ein sehr emotionales Thema. Die Befürworter argumentieren mit dem Ende eines weiteren Verfalls des denkmalgeschützten Gebäudes. Die Gegner der Pläne des Investors fürchten den Verlust des dörflichen Charakters an diesem historischen Ort Glienickes. Zu Letzteren gehört auch Hortien. Er findet das Bauprojekt „in hohem Maße bedenklich. Ich höre mir seit 15 Jahren an, dass der Bauernhof gerettet wird. Dann

will der Investor aber dahinter neue Wohnungen bauen.“ Der Investor brauche zudem einen geänderten B-Plan und auch eine Tiefgarage, denn sonst habe er für das Haus keine Stellflächen. Wenn dann auch noch die anliegende Streuobstwiese verschwinde, frage er sich schon, welchen Sinn dann ein freier Blick zum Dorfteich noch habe. Daher könne er dem Entwurf des ersten städtebaulichen Vertrages zum B-Plan 25 nicht zustimmen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erwiderte, dass der Blick „ins Tal“ erhalten bleibe, weil das neue Gebäude hinter der Scheune entstehe. Da ein Verfall der Scheune nur noch eine Frage der Zeit ist, hätte sich Oberlack den Bau einer neuen Scheune gewünscht. „Wichtig ist die Gebäudegestaltung im ursprünglichen Stil. Das wollte die Denkmalschutzbehörde aber nicht“, sagte er. Was die Stellplätze betrifft, könne er mit der Lösung „Bauen im Bauernhof, aber ohne Parkplätze zu schaffen“, gut leben.

Der städtebauliche Vertrag lässt der Gemeinde alle Optionen offen. Das sagte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). Eine Haftung der Gemeinde sei ausgeschlossen. Zudem könne der Träger jetzt zeigen, ob er es mit dem Erhalt des Bauernhofes ernst meint. „Mit dem Vertrag schaffen wir es, dass aus Spekulationen etwas Konkretes werden kann. Daher legen wir mit dem Beschluss nichts fest.“ In einer namentlichen Abstimmung befürwortete die Mehrheit der Gemeindevertretung die Unterzeichnung des ersten städtebaulichen Vertrages.



Sie kandidieren nicht mehr für die neue Gemeindevertretung und scheiden somit aus: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (2.v.r.) verabschiedeten (v.l.) Tanja Seyboldt (GBL), Ulf Grupe (CDU), Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/Die Grünen) und Thomas Bennühr (PIRATEN)



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de



■ KURZ UND KNAPP:

Die **Einwohnerzahl der Gemeinde Glienicke/Nordbahn** beläuft sich zum 21. Mai auf 12.298.



In der Eichenallee 10 entsteht ein **Nachbarschaftstreff**. Die GVT beschloss die Anmietung der Räumlichkeiten durch die Gemeinde.



Um die Angebotsvielfalt und den regelmäßigen Ablauf in der **Schulsozialarbeit** weiterhin zu gewährleisten, stimmte die GVT für die Entfristung der zweiten, bisher befristeten 0,8-Stelle.



Die **Feuerwehrleute** erhalten eine deutlich **höhere Aufwandsentschädigung**. Die Gemeindevertreter sprachen sich

einstimmig dafür aus, die überarbeitete Feuerwehrentschädigungssatzung anzunehmen.



Zugunsten eines **sozialen Integrationsvorhabens** beschloss die GVT vor einiger Zeit die Entbehrlichkeit des Grundstückes an der Schönflößer Straße 2 und hat jetzt das für den Kaufvertragsschluss von der GVT geforderte Konzept akzeptiert.



Der Investor kann auf dem **Grundstück an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße** bauen. Die Gemeindevertreter stimmten dem Bebauungskonzept mehrheitlich zu und beschlossen, dass auf Grundlage dieses Konzeptes ein vor-

habenbezogener B-Plan aufgestellt werden soll.



Eine **Modernisierung der Dreifeldhalle**, die auch eine Nutzung als Versammlungsstätte zugelassen hätte, wird es nicht geben. Der Beschluss zur Vergabe von Planeraufträgen wurde von der Verwaltung zurückgezogen. Die Umbaumaßnahmen hätten 1,2 Millionen Euro gekostet. Ursache für die exorbitante Summe liegen in dem aufwendigen Einbau von Belüftungsanlagen. Zudem hätte die Sporthalle ein Jahr lang für den Sport nicht genutzt werden können. Die Verwaltung strebt weiterhin eine Ausnahme genehmigung mit Auflagen an.

WAHL DES SENIORENBEIRATES

Frist für Vorschläge und Bewerbungen ist der 30. August

(GK) Mit den Kommunalwahlen am 26. Mai in Glienicke/Nordbahn muss sich für die neue Legislaturperiode auch ein neuer Seniorenbeirat konstituieren. Dem Gremium ge-

Anzeige



hören sieben Mitglieder an. Mitglied des Seniorenbeirats können Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Glienicke/Nordbahn sein, sowie Bürgerinnen und Bürger, für die die Gemeinde Glienicke Lebensmittelpunkt oder Schwerpunkt der beruflichen Tätigkeit ist. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat nun bis zum 30. August 2019 die Gelegenheit, Vorschläge zu unterbreiten oder selber eine Bewerbung abzugeben. Das Vorschlagsrecht hat jede Bürgerin und jeder Bürger der Gemeinde Glienicke im Wahlalter. Die Unterlagen sind zu richten an:

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
z. Hdn. Frau Jana Klätke
Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindevertretung benennt die Mitglieder des Seniorenbeirats durch Abstimmung. Scheidet ein Mitglied vor Ende der Wahlperiode aus, erfolgt eine Nachbenennung. Gemeindevertreter können nicht Mitglieder des Seniorenbeirats werden. Das Gremium ist zu den Tagungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse einzuladen, in denen Tagesordnungspunkte behandelt werden, die Auswirkungen auf seinen Aufgabenbereich haben. Zu diesen Tagesordnungspunkten darf er mündlich und schriftlich Stellung nehmen. Der Seniorenbeirat hat das Recht, in Ausschüssen Vorschläge zu unterbreiten. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden sowie seinen Stellvertreter und gibt sich eine Geschäftsordnung.

Die Gemeinde hatte zur Vertretung der Interessen der Glienicker Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter 2014 einen Beirat eingerichtet. Der Beirat führt die Bezeichnung „Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn“.



Sommerferienkurs

22.07.2019 bis 01.08.2019

- ✓ Grundstoff + Motorrad + Pkw
- ✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht (Montag bis Freitag)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr. 18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo + Mi + Do 15-18:30Uhr



033056 - 43 14 94

Neue Öffnungszeiten!

Mo. – Fr. **9³⁰ – 18³⁰ Uhr**
Sa. **9³⁰ – 14³⁰ Uhr**



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2019 • 121 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

121 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

61 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**.
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

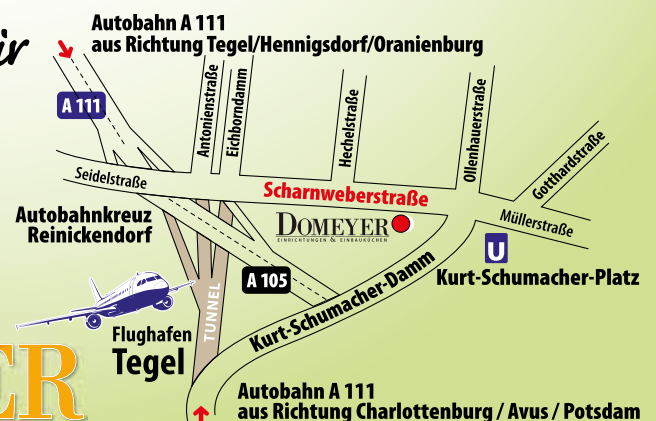
Kompetenz seit 121 Jahren ...

1898 – 2019
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias DOMEYER

**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**



BÜRGERHAUSHALT

Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

BÜRGERHAUSHALT 2020

Ideen noch bis 31. August 2019 einreichen

■ Von Ina Kaube

Auch in diesem Jahr stehen den Bürgerinnen und Bürgern Glienickes aus dem Bürgerhaushalt 100.000 Euro zur Verfügung – und es werden wieder fleißig Ideen eingereicht, was mit dem Geld passieren soll. Die neue Vorschlagsphase läuft noch bis zum 31. August 2019.

Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass für gewöhnlich 60 bis 80 Prozent der Vorschläge in den letzten vier bis sechs Wochen vor Einreichungsende eingehen. Für dieses Jahr ist die Verwaltung jetzt schon gewappnet und freut sich auf Ihre Ideen, die wieder spannend und interessant sein können. Gerade wenn es um Vorschläge in Sachen Verschönerung des Ortes wie die Blumenampeln oder Umweltthemen wie die Sammlung von Elektrokleingeräten oder die Beseitigung der Erlen in den Eichwerder Moorzweigen geht. Erfreulich sind auch immer wieder die Wünsche, die speziell unseren jüngeren und jugendlichen Bewohnerinnen und Bewohnern oder auch den Senioren des Ortes zu Gute kommen wie in diesem Jahr die Outdoor-Bausteine für die Kita Mischka, das Hörspiel-Projekt an der Grundschule und der barrierefreie Zugang zu den Sitzbänken am Dorfteich. Hier zeigt sich immer wieder, wo den Menschen in unserem Ort der Schuh drückt.

Wir können daher stolz sein, ein Projekt wie den Bürgerhaushalt in unserer Gemeinde zu haben. Denn die Entscheidung über Realisierung oder Nicht-Realisierung der Vorschläge liegt ganz alleine bei Ihnen (Anmerkung: der Vorschlag muss die Richtlinien des Projekts einhalten und zur Abstimmung am 16. November zugelassen sein). Nutzen Sie Ihre Chance – diskutieren Sie miteinander, was Sie sich gerne im nächsten Jahr an Verbesserungen, Anschaffungen, Unterstützungen, Events, oder ähnlichem für Glienicke wünschen!

Was soll wo, wann, wie und über welchen Zeitraum umgesetzt werden?

Um einen Vorschlag einzureichen, können Sie das Formular auf dieser Seite nutzen und uns zuschicken. Der Flyer zum Bürgerhaushalt 2020 (inklusive Vorschlagsformular) liegt in den Eingangsbecken des Alten und Neuen Rathauses aus. Sie können uns auch Ihren Vorschlag mailen an buergerhaushalt@glienicke.eu oder über das Online-Formular auf unserer Homepage mitteilen. Erleichtert wird der Prüfungsprozess, wenn Sie nachstehende Frage bei der Formulierung des Vorschlags beantworten: Was soll wo, wann, wie und über welchen Zeitraum umgesetzt werden? Bitte beachten Sie, dass eventuelle Folgekosten, die sich aus Projekten ergeben, in die Kalkulation des Vorschlags eingerechnet werden. Die Kostengrenze pro Vorschlag beträgt 15.000 Euro. Einreichungsfrist ist der 31. August 2019.

Alle eingereichten Vorschläge werden auf unserer Homepage

www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ veröffentlicht. Sie können nachlesen, welcher Vorschlag noch in Prüfung, bereits gültig (zur Abstimmung zugelassen) oder ungültig (nicht zur Abstimmung zugelassen) ist. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge und hält weitere Details und Ausführungen zu den einzelnen Vorschlägen bereit. Schauen Sie rein – es lohnt sich!

Über alle zugelassenen Vorschläge wird in einer öffentlichen Veranstaltung, dem „Tag der Entscheidung“, abgestimmt. Termin für die Entscheidung im Bürgerhaushalt 2020 ist der 16. November 2019. Stimmberechtigt sind alle Glienickerinnen und Glienicker ab 12 Jahren. Der Personalausweis ist mitzubringen.

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Ina Kaube, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287



Ina Kaube

Bitte
freimachen!

Gemeinde Glienicke/Nordbahn
- Der Bürgermeister -
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

IHR VORSCHLAG

Nehmen Sie am Bürgerhaushalt unserer Gemeinde teil und reichen Ihr ausgefülltes Formular bis zum **31. August 2019** in der Gemeindeverwaltung ein.

Mein Vorschlagstitel

Beschreiben Sie Ihre Idee (wenn möglich mit Kostenschätzung inkl. Folgekosten)

Absender

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Bürgerhaushalt 2020



Ideen gesucht!



**100.000 Euro
für Ihre Vorschläge**

www.glienicke.eu/buergerhaushalt

Abschiede aus der Gemeindevertretung

Von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Wieder hat eine Gemeindevertretung ihre Wahlperiode beendet. Einige der bisherigen Gemeindevertreter hatten nicht mehr kandidiert oder sind nicht wiedergewählt worden. Ihnen gilt unser Dank für viele Jahre der ehrenamtlichen Arbeit. Ich werde einige wegen ihrer fachlichen und menschlichen Qualitäten vermissen. Insgesamt hat sich auch die nun vergangene Glienicker Gemeindevertretung eine wichtige Eigenart ihrer Vorgängerinnen erhalten: Bei allen politischen Diskrepanzen, satzungsbedingten Nicklichkeiten und gelegentlichen persönlichen Scharmützeln ist der Umgang miteinander von gesundem Pragmatismus und Fairness geprägt.

Eine ganz besondere Veränderung betrifft aber den Vorsitz der Gemeindevertretung. Martin Beyer wird nicht mehr Vorsitzender der Gemeindevertretung sein. Nahezu 16 Jahre lang hat er präsi-

diert und wieder hat er einen Strauß ausgefochten. Manche nicht ganz abgewogene Bemerkung hat ihn mehr verletzt, als er sich anmerken ließ. Ab und zu hat dann auch er mal Dampf abgelassen. Aber stets hat er das Wohl unseres Ortes im Auge behalten.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

Auch außerhalb der Gemeindevertretung hat er unsere Gemeinde repräsentiert. Da gab es Termine, die ihm Spaß machten, und andere, die er pflichtgemäß erfüllte, auch wenn es ihm gesundheitlich mal nicht so gut ging. Einer Sache konnte man sich bei vielen Terminen sicher sein. Martin Beyer hatte ein Gedicht parat. Und ein Spruch wird allen, die ihn kennen, stets in den Ohren bleiben. Ein Spruch, der die Pflicht mit Kür verbindet: „Wer feste arbeitet, darf auch Feste feiern“. Ich werde mich immer angenehm an die Zusammenarbeit mit ihm erinnern und wünsche ihm, dass er nun zusammen mit seiner Frau feste seinen Ruhestand feiert, auch wenn es nach so vielen Jahren Aktivität zunächst bestimmt nicht leichtfällt.

Unsere Straßenbäume haben Durst

(GK) Wie schon in den vergangenen Jahren bittet die Gemeinde Sie auch in diesem Sommer wieder um Ihre Mithilfe: Bitte spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder – am besten regelmäßig – ein paar Eimer Wasser.

Die vielen Straßen- und Grundstücksbäume sind ein markanter Teil des Ortsbildes unserer Gemeinde. Diesen langfristig zu erhalten, ist eine große Aufgabe, die sich die Gemeinde gestellt hat.

Zwar werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume regelmäßig auch vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr gewässert, doch anhaltende trockene Witterung bereitet uns in jedem Jahr große Probleme.

Bitte helfen deshalb auch Sie mit, die „Stresssituation“ für die grünen Gesellen zu mildern. Nur so ist das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Vergessen Sie aber bitte auch auf den eigenen Grundstücken nicht alle großen, alten Bäume. Diese haben Wasser in langanhaltenden Trockenphasen ebenfalls nötig.

Je nach Art und Größe benötigen ältere Bäume circa 40 bis über 400 Liter Wasser pro Tag. Diese Mengen müssen natür-

lich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser. Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in

Stammnähe auf den meist harten Boden allerdings nutzlos. Besser ist es, in Stammnähe eine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde zu formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge vollsaugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage, das Wasser aufzunehmen.



Das Lebenselixier für unsere Straßenbäume heißt Wasser. Damit sie davon reichlich bekommen, ist die Gemeinde nicht nur auf die Unterstützung durch die Feuerwehr angewiesen.

Foto: Archiv



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de

GESCHWINDIGKEITSREDUZIERUNG AUF DER SCHÖNFLIESSER STRASSE VON 22 BIS 6 UHR

Tempo-30-Schilder aufgestellt

(af) Endlich sind sie da: Mit einiger Verzögerung hat der Landesbetrieb die Tempo-30-Schilder auf der Schönfließer Straße aufgestellt. Damit wird von 22 bis 6 Uhr eine Geschwindigkeitsreduzierung zwischen dem Kreisel und der B96 wirksam.

Bürgerinitiative mit Teilerfolg

Bereits im vergangenen Jahr hatte die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel dem Sprecher der Bürgerinitiative Schönfließer Straße/Hattwichstraße, Horst Rackow, mitgeteilt, dass auf der Schönfließer Straße zwischen dem Kreisel und der B 96 in der Nacht zwischen 22 und 6 Uhr Tempo 30 eingeführt wird. „Wir hätten uns natürlich gefreut, wenn Tempo 30 für die ganze Schönfließer Straße und für die Hattwichstraße angeordnet worden wäre“, sagte Rackow. Auf einen Einspruch will die BI aber verzichten. „Die Messergebnisse sind nicht anzuzweifeln.“

Dank an die Verwaltung

Rackow bedankte sich besonders bei Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für die

gute Zusammenarbeit. Die Verwaltung habe die Messungen für die Hattwichstraße veranlasst und die Bürgerinitiative fachkundig begleitet. „Es war ein tolles Beispiel dafür, dass Bürger und Verwaltung gemeinsam an einen Strang gezogen haben“, lobte Rackow. Die Interessenvertretung hatte im September 2016 aus Lärmschutzgründen einen Antrag auf verkehrsrechtliche Anordnung für die Schönfließer Straße (L 30) und die Hattwichstraße in Glienicke hinsichtlich einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h gestellt. Eine Petition mit 140 Unterschriften wurde von der Gemeindevertretung an die zuständige Behörde weitergeleitet. Der Landesbetrieb hatte einige Zeit verstreichen lassen, ehe die Tempo-30-Schilder aufgestellt wurden.



Sind endlich aufgestellt worden: die Verkehrsschilder an der Schönfließer Straße, die auf Tempo 30 hindeuten.

ANTIQUARIATSVERKAUF DER GEMEINDEBIBLIOTHEK / EINNAHMEN GEHEN IN DEN KAUF NEUER MEDIEN

Belletristik war der Renner

(GK) Ein Mekka für Leseratten: Die Gemeindebibliothek veranstaltete am 18. Mai einen Antiquariatsverkauf. Dabei bot sie auf mehreren Tischen in und auch vor der Einrichtung wieder zahlreiche Medien

zum Verkauf an. Ob Bücher, CDs, DVDs, Hörbücher oder auch Gesellschaftsspiele, die Auswahl war riesig. „Wir haben 117 Bananenkisten gepackt“, sagte Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek. Be-

reits ab 50 Cent konnten sich Interessierte mit neuem Lesestoff versorgen. Vor allem die Belletristik kam bei den Käufern gut an. „Da waren auch schon ein paar Perlen dabei“, sagte Thomas. Zwar war der Antiquariatsverkauf wegen des schönen Wetters gut besucht, doch mit den Einnahmen konnten die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek nicht zufrieden sein. „Wir haben dieses Mal 700 Euro eingenommen,

das ist nur die Hälfte der vergangenen Jahre“, sagte Thomas. Die Einnahmen gehen komplett in den Kauf neuer und moderner Medien“, verriet die Bibliotheksleiterin. Auch die Kinderbibliothek werde davon profitieren. Wie in

den Jahren zuvor auch, gab es viele Bürger, die ihre Medien für den Antiquariatsverkauf spendeten. „Das ist eine tolle Sache, aber es sollen nur Medien gespendet werden, die nicht älter als fünf Jahre sind“, informierte Thomas. Die nächste Aktion dieser Art gibt es wieder nächstes Jahr.



Verkaufsstand bei schönstem Wetter: die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek



Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

ES GRÜNT WIEDER IN GLIENICKE/NORDBAHN

Nach-Wahlgesang

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

Liebe Glienicker,
ich stehe nun vor dem Problem eigentlich zu wissen, wie langweilig und öde es sein könnte, das zu lesen, was ich jetzt schreiben möchte, denn in dieser Ausgabe werden wohl alle Parteien ein Dankeslied an ihre Wähler anstimmen: Welch eintöniger Gesang!

Aber es wäre doch mehr als unhöflich und vielleicht auch etwas überheblich, nicht „danke“ zu sagen. Und deshalb dann doch: „Vielen Dank für Ihre/Eure Stimmen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.“

Wir freuen uns, mit vier Vertretern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in die Gemeindevertretung einzuziehen:



Juliane Wundermann
Fotos: Bündnis 90/
Die Grünen

zigen Bewerber, der ein auch nur annähernd so gutes Ergebnis erzielt hat. Trotz Informatik-Studium und Job ist sie voller Tatendrang und wir müssen uns jetzt schon warm anziehen, weil durch sie nun das digitale Zeitalter auch in unserer Fraktion mehr Raum einfordern wird. Ich habe mich schon für Nachhilfestunden bei ihr angemeldet!

Wolfgang Radinger, unser Kriminaltechniker und langjähriger Sachkundiger aus dem TIG,



Wolfgang Radinger

Juliane Wundermann ist unser Youngster, gerade mal 20 Jahre. Sie hat von Listenplatz 6 aus mit 658 Stimmen ein grandioses Ergebnis hingelegt.

In der SPD, der CDU oder der FDP gibt es, außer den Spitzenkandidaten, keinen ein-

gehört nun auch zur Fraktion und wird uns mit seiner ruhigen, aber bestimmten Art weiter unterstützen.



Karsten Wundermann



Petra Bajorat-Kollegger

erringen konnten – zum Vergleich: Der Wahlsieger SPD hat es mit 18 Bewerbern auf seiner Liste geschafft, 4.609 Stimmen zu bekommen.

Unsere Ziele

Die Fraktion der GRÜNEN wird nun mit zwei Frauen und zwei Männern aus drei Generationen hochmotiviert für GRÜNE Ziele kämpfen. Wie versprochen, werden wir uns dafür einbringen, dass neue Investitionen ökonomisch sinnvoll und ökologisch nachhaltig umgesetzt werden, die Verkehrsberuhigung bleibt weiter Thema, genau wie preiswerter, barrierefreier Wohnraum. Vom Baby bis zur Greisin soll sich jeder in Glienicke wohlfühlen. Und dann natürlich das „grünste“ aller GRÜNEN Themen: Wir werden uns weiterhin für den Umweltschutz in unserem Ort einsetzen.

Ach übrigens:

Hierzu können wir schon die erste Ankündigung aus der neuen Fraktionsvorsitzendenrunde berichten.

Tja, und dann sind da noch **Karsten Wundermann** und ich, **Petra Bajorat-Kollegger** (die Frau mit Hund), die wir schon in den letzten fünf Jahren die Interessen der Glienicker Bürger vertreten haben.

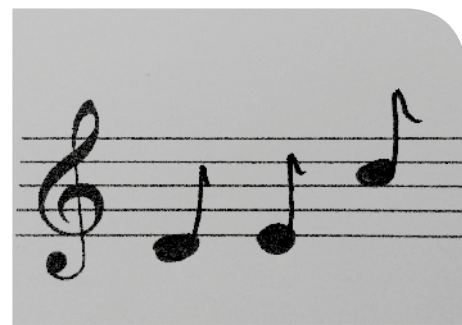
Wir sind wirklich glücklich, dass wir mit gerade mal acht angetretenen Kandidaten 3.176 Stimmen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatten vorgeschlagen, den Ausschuss für „Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz“ in zwei separate Ausschüsse zu teilen, um somit dem Umweltschutz mehr Bedeutung und Aufmerksamkeit einzuräumen.

Dies wurde von den anderen Fraktionen abgelehnt! Aaaber – damit der Bürger den Eindruck erhält, dass sich mit dem Thema Umweltschutz vorrangig beschäftigt wird, hat der Ausschuss nun eine neue Bezeichnung bekommen: Er heißt jetzt: „Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen“. Ändere die Reihenfolge der Wörter und alles ist gut! Wir werden sehen, wie ernst es die anderen Fraktionen wirklich mit dem Schutz unserer Umwelt meinen.

Und dann war da noch die Kreistagswahl

Hier geht mein Dank auch über die Grenzen von Glienicke hinaus, an die Wähler, die mich mit ihrem Kreuzchen unterstützt haben, sodass ich als eine von sieben BÜNDNISGRÜNEN ein Kreistagsmandat für Oberhavel erlangen konnte.



Die Noten von „Vielen Dank“ von Udo Jürgens.

Foto: privat

Mit herzlichem Gruß
Petra Bajorat-Kollegger

■ KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
fraktion@gruene-glienicke.de
Fraktion: 0177 – 35 825 88



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Christlich Demokratische Union und die Freien Demokraten werden in der Gemeindevertretung die Fraktion

CDU/Freie Demokraten bilden. Fraktionsvorsitzender wird Dr. Ulrich Stempel, sein Stellvertreter Jörg Rathmer. Für die Wahl

zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung werden wir Frau Valeska Thiessen vorschlagen.

Unsere Gemeindevertreter im Überblick:



Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender
Foto: CDU Glienicke



Jörg Rathmer, stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Foto: FDP Glienicke



Stefanie Liesig
Foto: CDU Glienicke



Peter Kimmel
Foto: CDU Glienicke



Valeska Thiessen
Foto: FDP Glienicke



Sabine Nemitz-Pollmann
Foto: CDU Glienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Die LINKEN in der Gemeindevertretung

Die neue Fraktion hat sich konstituiert. Wir, Josephin Bär und Ernst-Günter Giessmann, sind jetzt DIE LINKE in der Gemeindevertretung. Obwohl wir an Stimmen absolut etwas gewonnen hatten, ist unser Stimmenanteil insgesamt gesunken. Trotzdem sind wir wieder als unabhängige Fraktion in der Gemeindevertretung, wir werden uns mit unserem Programm „100% sozial für Glienicke“ einsetzen, Ihre Vorschläge und Ideen aufnehmen und in die Gemeindevertretung einbringen.

Was geht in der Gemeindevertretung?

Oft wird „den Politikern“ Untätigkeit und Unverständnis für die „realen Probleme“ vorgeworfen. Aber was kann die Gemeindevertretung eigentlich bewegen oder entscheiden? Betrachten wir nur einmal die Haushaltsdiskussion. Sicher hören wir auch in diesem Jahr von der Verwaltung, dass „der Standard sehr hoch“ sei und die „Maßstäbe überprüft werden müssten“. Die Gemeindevertretung soll dann über Kürzungen und Streichungen entscheiden. Dabei sind unsere Möglichkeiten schon durch eine Reihe von Pflichtaufgaben ohne Ermessensspielraum eingeschränkt. Nur bei den sogenannten freiwilligen Aufgaben können wir wirklich entscheiden. Aber was sind das für Haushaltspositionen? Nehmen wir 2019, da waren die größten Posten die Unterhaltung der Sportstätten (609.000 Euro), der Bauhof (592.000 Euro), der öffentliche Nahverkehr (371.000 Euro) und die Gemeindebibliothek (226.000 Euro) bis hin zu den kleinsten Positionen, die Errichtung von Parkplätzen (4.600 Euro) und das Bürgerhaus (11.000 Euro). Hier brauchen wir Ihre Beteiligung, wenn die Diskussion über den Haushalt im August beginnt. Worauf müssen wir Ihrer Meinung nach noch achten, wo dürfen wir unsere Standards nicht aufgeben? Sie finden uns jetzt auch auf Facebook (@dielinke.glienicke) und können uns auch so eine Nachricht senden. Und noch etwas: In anderen Gemeinden werden bei den



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

freiwilligen Aufgaben durch die Verwaltung oft Fördermittel des Bundes und des Landes einbezogen. Warum nicht auch in Glienicke?

Umwelt, Baumschutz, Lärmschutz sind keinen eigenen Ausschuss wert?

Die Gemeindevertretung beschließt über die Einrichtung von Ausschüssen. Wir hatten den anderen Fraktionen vorgeschlagen, zusätzlich einen Ausschuss für Baumschutz, Lärmschutz und Umweltschutz einzurichten. Diese Themen sind doch bislang zu kurz gekommen. Verkehrskonzept und der Lärmaktionsplan wurden vom Ausschuss für „Technische Infrastruktur und Gewerbe“ diskutiert und beurteilt, dessen Name allein mit den genannten Themen nun gar nichts zu tun hat. Ein zusätzlicher Ausschuss hat aber leider keine Mehrheit bekommen. Stattdessen soll sich der ehemalige Ausschuss für „Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz“ damit beschäftigen. Ob jedoch allein die Umbenennung in Ausschuss für „Umwelt, Planen, Bauen und Wohnen“ dafür ausreicht? Angeblich hat der Ausschuss im vergangenen Jahr unter Themenmangel gelitten. Aber Themen gibt es doch genug! Das kleine Birkenwerder hat ein Klimaschutzkonzept, Glienicke dagegen nicht. Auf der Inter-



Josephin Bär

Fotos: privat

net-Seite <http://klimaschutz.birkenwerder.de> finden sich einige Ideen, die auch in unserem Ort umsetzbar sind.

Und was wird nach der Umbenennung mit dem bezahlbaren Wohnen, dass sich bei fast allen Parteien im Wahlprogramm findet? Der Mietspiegel für Glienicke kommt, Investoren planen mehrere Bauprojekte im Ort. Rutscht das Bauen und Wohnen beim „neuen“ Umweltausschuss jetzt an die letzte Stelle? Das kann nicht sein. Wir werden uns jedenfalls dafür einsetzen, dass in diesem Ausschuss Umweltschutz und Bauen, Planen, Wohnen und Lärmschutz behandelt werden. An Themen mangelt es wirklich nicht und vielleicht brauchen wir dann irgendwann doch noch einen extra Ausschuss.

Die Fraktion wünscht Ihren Leserinnen und Lesern für den Rest der Ferien noch viele schöne erholsame Tage. Kommen Sie gestärkt und voller Elan nach Glienicke zurück.

■ KONTAKT:

Ihre Fraktion DIE LINKE
Bürgertelefon:
033056-ABISOX oder 224-769
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Unser Programm im Internet:
<https://dielinke-glienicke.de>



Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Nach der Wahl ist vor der Arbeit....

DANKE: Nach den letzten Jahren ehrlicher und sachorientierter politischer Arbeit in der Gemeindevertretung und einem gut vierwöchigen ebenso ehrlichen und engagierten Wahlkampf können wir mit Stolz bestätigen, dass wir auch in den nächsten fünf Jahren auf die Entwicklung unserer Gemeinde weiter Einfluss nehmen können. Der Dank geht an alle, die uns in dieser Zeit sowohl in der Sacharbeit in den Ausschüssen, im Vereinsleben als auch im Wahlkampf geholfen haben.

DANKE: Bis in die Morgenstunden haben Wahlhelfer und Wahlvorstände die vielen Stimmen ausgezählt. Hierfür danken wir! Es war ein echter Marathon. Bei den nächsten Wahlen wird sich dies, so hoffen wir, so nicht noch einmal wiederholen.

DANKE: An ALLE, die uns IHRE Stimme gegeben haben. Insgesamt 2000 (10,1%) Wählerstimmen konnten wir Kandidaten für die GBL gewinnen. Damit erhalten wir in der GVT zwei Sitze, die wir mit Carla Affeldt und Christian Hortien besetzen werden. Mit einer im Vergleich zu den bekannten Parteien kleinen Anzahl an Kandidaten und als unabhängige Wählergemeinschaft in den Wahlkampf zu ziehen, war eine echte Herausforderung und wir sind nicht enttäuscht worden. Unsere Arbeit der letzten Jahre wurde belohnt. Das ist toll und wir freuen uns über Ihr Vertrauen. Leider wurde Susanne Jänicke nicht in die Gemeindevertretung gewählt. Obwohl 383 Wählerstimmen (Platz 18 in absoluten Zahlen!) zeigen, dass ihre Person sowie ihr Engagement als Sachkundige Einwohnerin und ihre Arbeit in der „Arbeitsgruppe Erweiterung und Umbau Grundschulcampus“ (AG EUG) sehr hoch anerkannt werden. Sie wird sich weiter engagieren, so dass ihre Wählerstimmen für unsere Ziele in der Gemeinde nicht verloren sind.

DANKE: Auch noch einmal an Tanja Seyboldt, die sich die in den letzten Jahren mit Sachkunde und viel Engagement für Glienickes Belange eingesetzt hat. Sie wird eine große Lücke in der Gemeindevertretung hinterlassen, nicht jedoch in



Carla Affeldt

der GBL, der sie auch weiterhin zugetan ist. Es ist schön zu wissen, dass sie uns weiterhin unterstützen wird.

Wie geht es weiter?

Wahrscheinlich wird die Arbeit in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung nicht leichter werden. Auch wenn die Wahlprogramme der in der GVT vertretenen Fraktionen in vielen Themen gleich oder zumindest ähnlich sind, „prallen“ doch unterschiedliche Meinungen in der Interpretation oder Umsetzung derer aufeinander. Schon in den letzten Jahren ließ die Diskussionskultur so manches Mal zu wünschen übrig. Hoffen wir mal, dass wir hier eine bessere Basis schaffen können. Denn uns ist klar: Es geht einzig um das Wohl der Glienicker und ihren Ort. Und da ist keiner mehr wert als der andere. Wir werden weiterhin unsere Kräfte darauf konzentrieren, gute Kompromisse zu finden, um Glienicke zu einem Ort aller Generationen zu entwickeln. Dabei ist sicherlich nicht zu vermeiden, dass sich der eine oder andere übervorteilt fühlt. Aber aus den Gesprächen an den Wahlständen konnten wir immer feststellen, dass Informationen über Hintergründe, dass warum und wofür, oftmals die News oder auch Faktenews aus den sozialen Netzwerken oder den Nachbarschaftsgesprächen, ins rechte Licht rücken konnten. Man konnte sensibilisieren, dass es nicht den perfekten



Christian Hortien

Fotos: GBL

Weg für alle gibt. Keiner in Glienicke soll vergessen werden. UND: Viele angebliche Probleme hier in unserem Ort sind selbstgemacht. Ein gutes Miteinander fußt auf gegenseitigem Verständnis und Eigeninitiative. Wir jedenfalls werden nicht lockerlassen, IHRE/UNSERE Ziele für den Ort umzusetzen. Packen wir es gemeinsam an!

Vor diesem Hintergrund sagen wir auch noch einmal einen Gruß an alle, mit denen wir in den letzten Jahren zusammenarbeiten durften und die nun nicht mehr als Gemeindevertreter dabei sind. Und wir begrüßen alle, die fortan das politische Geschehen direkt beeinflussen können.

Beginnen wird unsere Arbeit mit den ersten Sitzungen der Ausschüsse zu den Haushaltsberatungen im August. Hierfür werden wir uns wieder mit etlichen Seiten an Zahlen, Statistiken, Vor- und Rückschauen beschäftigen dürfen, welche uns unsere Kämmerin hoffentlich wieder so gut wie in den letzten Jahren vorbereiten wird. Hoffen wir auf einen finanzstarken Haushalt, damit wir unsere Themen, wie den Grundschulerweiterungsbau und -umbau weiter vorantreiben können und somit auch endlich unseren Ortskern unter langfristigen Entwicklungszielen gestalten können.

Wir wünschen eine schöne Sommerzeit!



Fraktionsmitteilungen der SPD/PIRATEN

Dankeschön

■ Von Uwe Klein

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen stehen fest: In Glienicke ist die SPD mit 23,2 Prozent aller abgegebenen Stimmen stärkste Kraft geworden! Wir freuen uns sehr über diese Bestätigung unserer kontinuierlichen und engagierten Arbeit vor Ort für unser Glienicke. Zeigt es doch, dass gute politische Arbeit von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen und, auch gegen Bundes- oder Landestrends, honoriert wird. Dafür bedanken wir uns bei allen, die uns gewählt und unterstützt haben!

Wir werden dieses positive Votum nutzen, uns weiterhin mit ganzer Kraft für ein soziales Gemeinwesen einzusetzen und die Entwicklung Glienickes zukunftsorientiert zu gestalten. Gerne nehmen wir dazu auch weiterhin Ihre Anregungen und Kritik auf, zum Beispiel an unserem monatlichen Infostand zum Trödelsonntag von 9.30 bis 12 Uhr an der Zufahrt zum Michael-Bittner-Platz (nächsten Termine am 14. Juli und 4. August).

Neue Fraktion gebildet

Am 3. Juni hat sich die SPD-Fraktion der Glienicker Gemeindevertretung konstituiert. Als erster Tagesordnungspunkt wurde über die Aufnahme von Alexan-



SPD/Piraten-Fraktion in Glienicke (v.l.): Alexander Kunst, Susanne Kübler, Uwe Klein, Frank Schwerike, Kathrin Kröger, Lukas Klein.

Foto: SPD Glienicke

der Kunst (Gemeindevertreter der PIRATEN) diskutiert. Einstimmig wurde entschieden, mit Alexander eine gemeinsame Fraktion zu bilden. Die Fraktion wird zukünftig SPD/PIRATEN-Fraktion heißen. Zum Fraktionsvorsitzenden wurde Uwe Klein und zu seinen Stellvertretern Kathrin Kröger und Alexander Kunst gewählt.

Neben der Auswertung der für die Glienicker SPD sehr erfolgreichen Kommunalwahl stand der Blick in die Zukunft im Fokus. Einstimmig wurde entschieden, dass

wir als Gewinner der Wahl von unserem Vorschlagsrecht für die Wahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Gebrauch machen werden.

Die konstituierende Sitzung der Gemeindevertretung fand am 17. Juni 2019 (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) statt.

In großer Geschlossenheit und voller Tatendrang blicken wir in die Zukunft und werden uns an die Umsetzung unseres Wahlprogramms machen.

Bustaktungen müssen verbessert werden

■ Von Uwe Klein

In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs in Glienicke deutlich verbessert. Dies ist ein langer und steiniger Weg gewesen. Aber auch ein besseres Angebot ist noch lange nicht optimal. So müssen die Taktzeiten auf der Linie 806, von und zum S-Bahnhof dringend verändert werden. Was hilft es, wenn der Bus häufiger fährt, aber die Ankunftszeit der S-Bahn die gleiche ist wie die Abfahrtszeit der Busse. In der Konsequenz wartet man 20 Minuten auf den Bus. Dies hatte ich bereits im letzten Jahr mehrfach gegenüber der Oberhavel Verkehrsgesellschaft (OVG) thematisiert. Den Leserbrief von Herrn Dr. Pe-

ter Kaßner (GK, Ausgabe Juni, Seite 67), habe ich zum Anlass genommen, dieses Thema nochmals mit deutlichem Nachdruck gegenüber der OVG zur Sprache zu bringen. Eine Prüfung wurde zugesagt und ich hoffe, dass die Taktung jetzt endlich dem S-Bahnverkehr angepasst wird.

„Kiezbuss“

Der „Kiezbuss“ zum S-Bahnhof Frohnau kämpft auch noch mit Anlaufschwierigkeiten. Vielfach wurde ich auf die viel zu lange Pause des Busses in der Mittags- und Nachmittagszeit angesprochen. Siehe hierzu auch den Leserbrief von Herrn Herbert Böttcher (GK, Ausgabe Juni, Seite 67). Der „Kiezbuss“ muss auch tagsüber häufiger fahren. Hierzu müssen die Beratungen im zuständigen Fachausschuss



Die Fahrpläne der Busse müssen kurzfristig verbessert werden. Foto: SPD Glienicke

unverzüglich aufgenommen werden, damit spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres der Kiezbuss auch tagsüber häufiger nach Frohnau fährt.



KITAS

CDU setzt sich für Spielplatzsituation im Sonnengarten ein

■ Von Markus Beyer-Pollok,
CDU Glienicke/Nordbahn

Ein Schaukelgestell ohne Schaukel, Holzgeräte, die eher zum Verletzen denn zum Spielen „einladen“ – die Situation auf mehreren Spielplätzen innerhalb der Wohnanlage Sonnengarten ist alles andere als kinderfreundlich. Grund genug für die CDU Glienicke/Nordbahn, sich des Themas anzunehmen. „Wir wurden von Eltern einer angrenzenden Kindertagesstätte auf die Verwahrlosung angesprochen und werden uns dafür einsetzen, dass die Spielplatzsituation im Sonnengarten schnellstmöglich verbessert wird“,



Morsche Holzumrandung am Sandkasten
Fotos (2): CDU Glienicke/Nordbahn

erklärt der Fraktionschef in der Gemeindevertretung, Ulrich Strempel.

Mit Erschrecken beobachten unter anderem die Eltern der Kita „Zwergenland“ den schlechten Zustand der kleinen Spielflächen zwischen Ahornallee, Kornblumen- und Sonnenblumenweg. Die Holzumrandung des Sandkastens ist lückenhaft und das Holz zum Teil weggebrochen, so dass hier für die Kinder eine hohe Verletzungsgefahr besteht. Eine einzige Schaukel wurde nach Angaben der Eltern im Sommer 2018 abgehängt, bislang ohne sichtbaren Ersatz. Zudem würden durch Abfall, Hundekot und Sperrmüll weitere Risiken für die Mädchen und Jungen bestehen. Die Kinder der Kita „Zwergenland“ werden mangels eigenem Garten bei trockenem Wetter zumeist am Nachmittag dort betreut. Die private Eltern-Initiativ-Kita ist selbst Mieterin in der Wohnanlage an der Ahornallee, doch bislang seien sämtliche Beschwerden und Eingaben an die Adresse der Eigentümergesellschaft und der Gemeindeverwaltung frucht- und folgenlos geblieben, klagen die Eltern.

Auch wenn die Gemeinde für diese Spielplätze auf privatem Grund nicht direkt zuständig ist, fordert die CDU die Verwaltung auf, sich der Sache anzunehmen. Zu prüfen wären zum Beispiel die



Fehlende Schaukel

Einhaltung baurechtlicher Vorgaben und Auflagen, die sich aus der Besonderheit des Sonnengartens als das größte private Wohnbauprojekt Glienicke ergibt. „Hier muss das Rathaus auf die Eigentümer entsprechend einwirken“, so Strempel, „auch im Interesse der Anwohner-Familien und zum Wohle der Kinder, die wieder sicher und fröhlich spielen wollen!“

Der Bürgermeister sagte in der letzten Gemeindevertretersitzung der vergangenen Wahlperiode Prüfung zu. Wir bleiben dran.

Vielen Dank

■ Von Thomas Bennühr

Die Kommunalwahlen liegen hinter uns. Sie als Glienicker Wähler und Wählerinnen haben der Piratenpartei bei dieser Wahl zweimal ihr Vertrauen geschenkt. Zum einen meinem Nachfolger in der Glienicker Gemeindevertretung, Alexander Kunst, und zum anderen mir mit Ihren Stimmen bei der Wahl zum Kreistag Oberhavel. Beides wird Ansporn und Verpflichtung für uns sein. Auch die nächsten fünf Jahre werden wir uns wieder für Ihre Belange einsetzen. Sowohl in der Gemeindevertretung, diesmal in der Fraktion mit der SPD, als auch im Kreistag.

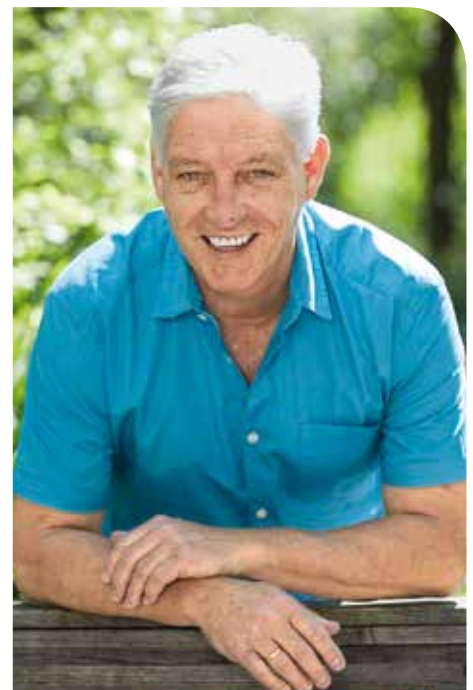
Bei Fragen, Wünschen und Anregungen werden wir immer ein offenes Ohr für Sie haben. Haben Sie keine Scheu uns an-



zusprechen. Natürlich werden Sie auch in Zukunft in der Rubrik Kommunalpolitik Weiteres von mir lesen. Entweder als Kommentar zur Glienicker Kommunalpolitik oder als Bericht aus dem Kreistag. In diesem Sinne, haben Sie alle einen schönen Sommer.

■ KONTAKT

Piratenpartei
Thomas Bennühr: 033056 / 689060
t.bennuehr@piratenbrandenburg.de



Thomas Bennühr

Foto: privat

BUNDESWEITER INITIATIVE GEGEN MOTORRADLÄRM BEITRETEN

„Silent Rider“ auch in Glienicke

■ Von Karsten Wundermann,
Gemeindevertreter
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Motorrad fahren ist eine weit verbreitete Freizeitgestaltung. Die Fahrerinnen und Fahrer genießen die Naturgewalten imitierende Kraft der Maschinen und das Gefühl von Freiheit. In seiner elektrischen Version, gespeist mit Ökostrom, ist dieses Vergnügen sogar (weitgehend) klimaneutral. Zur gleichen Zeit möchten Anwohner von Hauptverkehrsstraßen zum Beispiel in Glienicke, ihre Freiheit auskosten: Garten, Terrasse oder Balkon mit dem lieblichen Gesang des Rotkehlchens oder der Mönchsgrasmücke genießen, statt den Blutdruck durch den Macholärm eines frisierten oder rasenden Motorrades in die Höhe treiben zu lassen.

Wie so oft in unserem Zusammenleben handelt es sich auch hier um einen klassischen Interessenkonflikt. Darum sind Anwohner und regelkonforme Motorradfahrer gemeinsam daran interessiert, die we-

nigen schwarzen Schafe unter den Bikern zur Verantwortung zu ziehen. Freiheit auf zwei Rädern und Freiheit in Garten und Natur könnten dann friedlich und entspannt nebeneinander genossen werden.

Die Sache hat nur einen Haken: Die Gesetzeshüter sind der Situation hilflos ausgeliefert. Sie kriegen die schwarzen Schafe nicht zu fassen. Es existieren keine geeigneten Grenzwerte, der „Blitzer“ findet vorn am Motorrad kein Kennzeichen, die Strafen für nachgewiesene Manipulationen am Schalldämpfer sind gering. Auch in diesem Fall tut der zuständige Gesetzgeber, die Bundesregierung, diplomatisch formuliert, ... wenig.

Aber es gibt Kommunen, Motorradfahrer und Polizisten, die dies nicht mehr akzeptieren. Sie haben konkrete Forderungen: ein Lärmschutzgesetz, drastische Strafen bei Manipulationen am Auspuff, allgemeine Geräuschmessungen und Frontkennzeichen für Motorräder. Damit würde belasteten Anwohnern geholfen und gleichzeitig einer generellen Diskri-

minierung der Mehrheit der regelkonformen Motorradfahrer entgegengewirkt.

Die Initiative „Silent Rider“, ein Zusammenschluss von Gemeinden, Kreispolizeibehörden und des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V. fordert betroffene Gemeinden auf, die Bewegung und deren Ziele zu unterstützen. Durch stärkere Sensibilisierung und Information der allgemeinen Öffentlichkeit und der Motorradfahrer sollen die Forderungen mehr Nachdruck erhalten. Schließlich soll die Bundesregierung so zum Handeln „getragen“ werden. In einem ersten Schritt wird der Forderungskatalog den Mitgliedern des Bundestages und des Europaparlaments zugeleitet.

Bündnis 90/Die Grünen in Glienicke schlagen vor, dass Glienicke der Initiative beitrifft. Damit würde unsere Kommune ihren kleinen Beitrag dazu leisten, dass sich rücksichtsvolle Motorradfahrer (silent rider) und Gartenfreunde zur gleichen Zeit im gleichen Ort entspannen können.



Foto: P. Lipka

Der erste Schritt ist getan. Danke! Jetzt folgt der zweite

■ Von Alexander Kunst, PIRATEN

Zunächst einmal vielen Dank für das Vertrauen an alle Leute, die mich gewählt haben. Ich verbinde damit natürlich auch die Verantwortung, mich innerhalb der Gemeindevertretung zu engagieren. Eines meiner zentralen Anliegen wird es sein, für die Bürger ersichtliche Transparenz in die Entscheidungsprozesse der Gemeindevertretung zu bringen. Hier sehe ich als beste Möglichkeit die Einrichtung eines Live-Streams für die Sitzungen im Internet. Die letzte Abstimmung dazu zeigte, dass innerhalb der früheren Gemeindevertretung sehr unterschiedliche Positionen bezogen wurden. Um das Ziel der erhöhten Transparenz zu erreichen, braucht es einen starken Partner. Diesen glaube ich, in der SPD gefunden zu haben.

Bei meiner zukünftigen Tätigkeit kann ich von den Erfahrungswerten der SPD Glienicke profitieren und trotzdem eigene Akzente bezüglich meiner Kompetenzen in der IT- und Gebäudewirtschaft setzen.

Mein Dank gilt nicht nur allen Wählern, sondern auch meinem Vorgänger in der Gemeindevertretung Thomas Bennühr, der mir sein Vertrauen ge-

schenkt sowie vieles erklärt und gezeigt hat.

Um ihm dafür zu danken, möchte ich ihn so gut es geht bei seiner Kandidatur für die Landtagswahl unterstützen. Ich denke, der Einzug der Piraten in den Landtag von Brandenburg kann sich nur belebend und positiv auswirken.

Da die Piraten noch nicht im Landtag sind, müssen zunächst 100 Unterschriften für Thomas aus dem Wahlkreis 2 (Glienicke, Birkenwerder, Mühlenbecker Land, Velten und Hohen Neuendorf) und 2.000 Unterschriften aus ganz Brandenburg gesammelt werden. Wir hier in Glienicke oder Umgebung können also sogar zweimal unterschreiben. Wir wären für jede Unterschrift überaus dankbar. Falls uns jemand dabei unterstützen möchte, können Sie mich kontaktieren und wir kommen gerne zu Ihnen, um die Unterschrift abzuholen.

Vielen Dank nochmals für die Stimmen und vielen Dank im Voraus für die Unterstützerunterschriften.

Erreichen können Sie mich wie immer per E-Mail unter Kunst@piraten-ohv.de und telefonisch unter der Mobilfunknummer 0179 436 9447.



Alexander Kunst

Foto: privat

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

DIE ZAHNÄRZTE

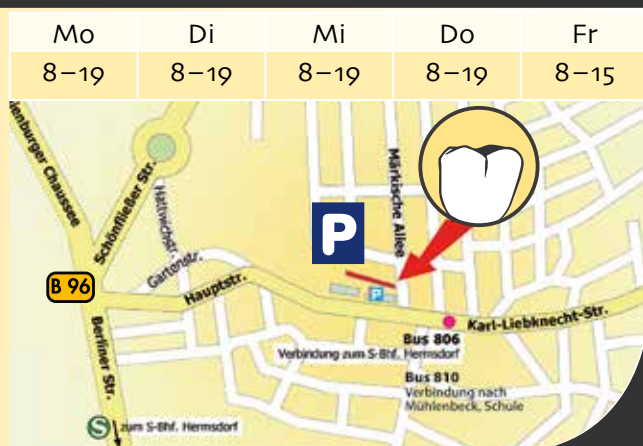
Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



Brandenburg investiert – Glienicke profitiert!

■ Von Inka Gossmann-Reetz, MdL

Das Kommunale Infrastrukturprogramm (KIP) ist ein echtes Erfolgsprogramm. Bis 2019 wird das Land im Rahmen des KIP insgesamt über 150 Millionen Euro in die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur investiert haben. 35 Millionen Euro sind für Feuerwehrinfrastruktur vorgesehen. 1,08 Millionen Euro wurden für die Erweiterung und Sanierung der Feuerwache bei uns in Glienicke investiert, die am 11. Mai feierlich eröffnet wurde.

Retterprämie würdigt Feuerwehrleute

Aber die sanierte Feuerwache ist nicht die einzige gute Nachricht für die Feuerwehr in Glienicke. In diesem Jahr hat der Landtag die „Retterprämie“ beschlossen. Dazu erklärt die Glienicker Landtagsabgeordnete Inka Gossmann-Reetz: „Die Retterprämie ist ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes. Ehrenamtlich tätige Kameradinnen und Kameraden wenden einen großen Teil ihrer Freizeit auf und begeben sich dabei immer wieder für uns alle in Gefahr. Dieser Einsatz für die Gemeinschaft kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.“ Aktive Ehrenamtliche der Einsatzabteilungen aus Freiwilliger Feuerwehr, Katastrophenschutz und THW erhalten jährlich 200 Euro, zusätzlich zu ihrer Aufwandsentschädigung. Dazu kommt alle zehn Jahre eine Jubiläumsprämie von 500 Euro.



Übergabe der ersten Notfalldosen in der Rettungswache in Schönfließ Fotos (2): privat

Entlastung für Familien

Zum 1. August werden viele Brandenburger Familien ein echtes Plus im Geldbeutel feststellen. Denn sie werden keine Kita-Gebühren mehr bezahlen. Nachdem bereits seit dem vergangenen Jahr das letzte Kitajahr in Brandenburg beitragsfrei ist, werden nicht nur Sozialleistungsempfänger, sondern auch Familien mit geringem Einkommen von den Kita-beiträgen freigestellt. Möglich macht das

das Gute-Kita-Gesetz der SPD auf Bundesebene. „Mit der geplanten Beitragsbefreiung fallen im Land Brandenburg für jedes dritte Kind keine Kitagebühren mehr an. Das ist ein großer Schritt hin zur völligen Beitragsfreiheit“ so Gossmann-Reetz.

Die Notfalldose – eine tolle Idee!

Bei einem Notfall zählt jede Minute. Trotzdem dürfen keine Informationen verloren gehen. Die Lösung steht im Kühlschrank. „Was für eine geniale Idee“ dachte auch die Landtagsabgeordnete Gossmann-Reetz, als sie das erste Mal von der Notfalldose las. In der Dose ist ein Informationsblatt, auf dem alle wichtigen Daten für den Notfall eingetragen werden. Die Dose wird im Kühlschrank gelagert. Ein Aufkleber an der Wohnungstür informiert die Rettungskräfte. „Die Idee der Notfalldose hat mich sofort überzeugt. Deshalb habe ich spontan 1.000 Dosen gekauft und verschenke diese.“

So zum Beispiel auch im Seniorenclub in Glienicke, den ich im vergangenen August besucht habe. Wer bisher keine Notfalldose erhalten hat, kann sie sich gerne in meinem Wahlkreisbüro in Birkenwerder abholen.“



Inka Gossmann-Reetz beim Tag der offenen Tür der Glienicker Feuerwehr

Der Seniorenbeirat teilt mit

■ Von Sigrid Bösel,
Vorsitzende

Die Konstituierung der (neuen) Gemeindevertretung bedeutet auch, dass der Seniorenbeirat durch diese neu gewählt werden muss. Wir hoffen, dass dies sehr kurzfristig geschieht, damit die bisherige Arbeit im Interesse der Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde kontinuierlich fortgeführt werden kann.

Von unseren Mitgliedern werden zwei ihre Arbeit in dem Gremium nicht fortführen können:

- Frau Nemitz-Pollmann ist in die Gemeindevertretung gewählt worden, dadurch kann sie nicht gleichzeitig Mitglied des Seniorenbeirates sein;
- Frau Barnetz tritt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an.

Unseren scheidenden Mitgliedern sagen wir daher sehr herzlichen Dank für die immer gute Zusammenarbeit, ihr Aus-

scheiden bedauern wir sehr, denn wir werden sie vermissen.

Die anderen Mitglieder:

- Kurt Beckers
 - Sigrid Bösel (Vorsitzende)
 - Dr. Barbara Giessmann (stellvertretende Vorsitzende)
 - Renate Gruhle
 - Hans-Jürgen Zupp
- sind bereit, auch in der kommenden Wahlperiode ihre Arbeit fortzuführen.

Wir wollen dabei unsere Ziele verfolgen:

- barrierefreie und bezahlbare Wohnungen für Senior*innen,
- Sozialarbeiter*in für hilfsbedürftige Menschen,
- Berücksichtigung der Interessen der Generation 60plus,
- Durchführung der nächsten Seniorenreisen.

Entsprechend den aktuellen Anforderungen werden wir diesen Themenkreis

selbstverständlich und sehr aktuell erweitern. Wir würden uns freuen, wenn wir wiedergewählt werden würden und damit Sie alle, nämlich die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde weiterhin vertreten können.

Die zwei „freien“ Plätze im Seniorenbeirat müssen selbstverständlich auch besetzt werden. Die langjährige Leiterin des Seniorenklubs, Frau Karin Kohn, würde diese Aufgabe sehr gerne übernehmen. Aber wir brauchen noch eine Frau oder einen Mann, die dies ebenfalls gerne machen würden. Wer hat Interesse?

Unsere nächste Sitzung soll am Mittwoch, den 3. Juli 2019 ab 19 Uhr im Seniorenklub stattfinden. Diese Sitzung ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Wenn Sie Auskunft zu den Aufgaben erhalten wollen, können Sie sich gerne bei uns melden. Bitte zunächst per Mail: seniorenbeirat@glienicke.eu

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Anzeige



Griechische Gastlichkeit
RESTAURANT
KORFU
Glienicke

Hauptstraße 54
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon 033056-42 50 40
www.korfu-glienicke.de

Liebe Gäste des Restaurant Korfu,

das gesamte Korfuteam bedankt sich für 7 tolle gemeinsame Jahre. Wir hoffen auf viele weitere Jahre und wünschen allen einen schönen Sommer. Vom 26.08.19 bis 16.09.2019 haben wir erstmals eine Sommerpause und sind danach wieder gestärkt für Sie da.

Ihr Korfuteam

Öffnungszeiten: täglich geöffnet von 11.30 Uhr bis 23.00 Uhr
Montag Ruhetag, außer Feiertage

Kita

KITA „BURATTINO“ FEIERTE 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Ein dickes Lob zum runden Geburtstag

(af) Ein runder, aber noch junger Geburtstag: Die Kita „Burattino“ feierte am 24. Mai mit einem großen Fest ihr 30-jähriges Bestehen. Eltern, Kinder und Vertreter der Gemeinde, die als Träger der Einrichtung auftritt, kamen zum Gratulieren. „Ich möchte unserem Team danken, das aus der Kita das gemacht hat, was sie heute ist“, sagte Kita-Leiterin Simone Eichhorn. Sie lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. „Wir erfahren eine große Wertschätzung und werden finanziell großzügig unterstützt“, sagte sie. Dieses Lob gaben Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, zurück. Beide würdigten das jahrelange Engagement der Kita „Burattino“. „Wir sind als Träger glücklich, wenn es wenig Probleme gibt“, sagte Klätke. Die Kitas in Glienicke/Nordbahn würden einen hervorragenden Job als Bildungseinrichtungen machen.

Die Kindertagesstätte in der Yorckstraße ist die kleinste in der Gemeinde. 14 Erzieherinnen und ein Erzieher betreuen derzeit 93 Kinder. Hinzu kommt eine Köchin, zwei technische Kräfte und zwei Hausmeister. Klein, aber fein. Darin sehen Eichhorn und ihre Stellvertreterin Jennifer Kuschneit einen der vielen Pluspunkte. „Die Lage unserer Kita ist sehr schön und es herrscht eine familiäre Atmosphäre bei uns“, sagte Kuschneit. Der pädagogische Ansatz habe sich seit der Wende immer weiterentwickelt. Die Jun-



Gratulierten zum runden Geburtstag: (v.l.) Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack überreichten Hortleiterin Simone Eichhorn und ihrer Stellvertreterin Jennifer Kuschneit einen Blumenstrauß und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit.

gen und Mädchen werden vom Eintritt in die Kita bis zur Schule umfassend begleitet und betreut. Auch die Räumlichkeiten und die Ausstattung können sich sehen lassen. In den Jahren 2009/2010 wurde die Einrichtung grundsanziert. Der Flachbau sieht modern aus, die Zimmer wirken hell und freundlich. Das Inventar genügt hohen Ansprüchen.

Also ließ es sich im Garten der Kita „Burattino“ bei Kuchen, Buffet und toller Live-Musik ausgelassen feiern. Die Kinder konnten sich auf einer großen Hüpfburg austoben. Des Weiteren formte eine Zauberin im Minutentakt aus bunten Luftballons viele schöne Figuren. Alle waren sich nach dem Fest einig: Die Kita „Burattino“ feierte eine gelungene Geburtstagsparty.



Schlange stehen: Die Kinder freuten sich über die vielen schönen Figuren, die eine Zauberin aus bunten Luftballons formte.



Musik zum Fest durfte nicht fehlen

KINDERLADEN KLEINE STROLCHE E.V.

Besuch des Teddybär-Krankenhauses in der Charité

■ Von Stefanie Busche-Kendoff,
Mutter eines „Kleinen Strolches“

Für unsere sechs Vorschülerinnen und Vorschüler war es einer der letzten Ausflüge in diesem bald endenden Kindergartenjahr. Mit ihrer Erzieherin Annette fuhren sie ins Teddybär-Krankenhaus der Charité. Schon einige Male nutzte unsere Kita diese spannende Möglichkeit, den Ablauf eines Krankenhauses kennenzulernen.

Ziel des Projektes ist es, Kindern die Scheu vor dem Arzt zu nehmen. Im Teddybär-Krankenhaus werden nicht Kinder, sondern ihre Kuscheltiere behandelt. So wird Kindern im Vorschulalter die Möglichkeit gegeben, die Krankenhaussituation zu erleben, ohne selbst unmittelbar betroffen zu sein. Als „Eltern“ ihrer flauschigen Lieblinge erleben die Kinder den Ablauf einer Untersuchung und lernen verschiedene Hilfsmittel eines Arztes wie



Haben viel gelernt und konnten Ängste abbauen: die Kinder der Kita „Kleine Strolche“ vor der Charité.

Foto: Kita „Kleine Strolche“

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®
GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?

Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

am: Mittwoch, den 10. Juli 2019
von 19:00 bis 21:00 Uhr

wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com



BEMER
PARTNER

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR

Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001
Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

» helle moderne Unterrichtsräume
» angenehme Lernatmosphäre
» Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
» Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung

Lernschmiede
NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

📍 Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
☎ 033056 . 236810
✉ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
🌐 www.nachhilfe-lernschmiede.de

Stethoskop, Leuchte und Reflexhammer, aber auch große Geräte, wie den „Knochenfotoapparat“, spielerisch kennen. Wird auf dem Röntgenbild ein Bruch festgestellt, kann die Gipsstation des Teddybär-Krankenhauses genutzt werden. Für große Verletzungen und fehlende Augen gibt es sogar einen OP-Saal! An den verschiedenen Stationen des Rahmenprogrammes lernen die Kinder ganz nebenbei, wie ihr Körper aufgebaut ist, warum gesundes Essen so wichtig ist, wie man die Zähne richtig pflegt, so dass sie noch lange strahlend weiß bleiben und vieles mehr.

In Berlin werden jährlich an sechs Tagen die Kuscheltiere von 3.000 Kindergartenkindern untersucht und behandelt. Knapp 200 Teddyärzte sind dafür nötig. Das Team setzt sich aus Studierenden der Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Pflegepädagogik und Pflegeschülern zusammen, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Kinder dem Arzt ohne Angst begegnen, was im Ernstfall auch die Therapie wesentlich verbessern kann.

Ein wirklich gelungenes Projekt mit viel ehrenamtlichem Engagement. Die „Kleinen“ Strolche waren begeistert und ihre Kuscheltiere gut versorgt!



Wiegen des Kuscheltiers während einer „Untersuchung“.



Bei einem möglichen Knochenbruch ist ein Röntgenbild vonnöten.

Fotos (2): Kita „Kleine Strolche“

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE
WWW.GLIENICKE.EU

Anzeige

INKA GOSSMANN-REETZ

Echt. Bürger. Nah.

Einladung zu Bürgersprechstunden
mit Ihrer Landtagsabgeordneten

04.07. – 16 Uhr 08.08. – 11 Uhr
20.07. – 11 Uhr 28.08. – 17 Uhr

Kommen Sie zu mir ins Wahlkreisbüro:
Hauptstraße 36, Birkenwerder

Ich bitte um vorherige Anmeldung:

✉ wahlkreis@gossmann-reetz.de ☎ 03303/2979479

EIN SPD
BRANDENBURG

Grundschule

SCHULSOZIALARBEIT

So viele kreative Ideen für unser Logo!

■ Von Eileen Lander und Nicol Dittrich, Schulsozialarbeiterinnen

Einfach nur „Wow“! Ob rund oder eckig, ob bunt oder einfarbig, ob Schriftzug oder Symbol – die Fantasie der Grundschulkinder ist grenzenlos. Über 70 Vorschläge erreichten uns in den ersten Tagen des Ideenwettbewerbs zum Logo für die Schulsozialarbeit. Wir sind überwältigt von den vielen schönen Bildern und Ideen und freuen uns auf weitere Vorschläge. Bis zum 15. Juli können die Kunstwerke noch bei uns eingereicht werden!



So viele kreative Ideen...

Foto: privat

Anzeigen

Schön gesund

Genießen Sie frische Gestaltung – frei von Nebenwirkungen.



Brillux
...mehr als Farbe

Lösemittel, Weichmacher und Konservierungsstoffe haben an Ihren vier Wänden nichts zu suchen? Dafür allergikergerechte Beschichtungen und Lösungen, die dem Schimmel keine Chance geben? Und eine farbige Atmosphäre, in der Sie die Seele baumeln lassen können? Bauen und gestalten Sie gesundheitsverträglich. Natürlich mit uns. Wir beraten Sie gern und kostenlos!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49 (173) 9170909
Phone: +49 (33056) 215840
Internet: www.wohnissimo.de

wohnissimo
Malereien und mehr

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Gliencke



Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Freitag, 30.08., 19 Uhr

Die „doppelte Staatsgründung“ 1949 – ein Blick auf Mythen und Legenden

„literarisch-politisches Gespräch“ am 30. August 2019 mit Prof. Dr. Ludwig Elm (Jena) über seine Schrift: „Adenauer und die Gründung der BRD – ein Glücksfall für NS-Täter, die deutsche Rechte und die NATO“.

Im siebzigsten Jahr der Gründung der Bundesrepublik Deutschland am 23. Mai 1949 und der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober 1949 werden Erfolgsberichte über die eine Geschichte – BRD – und eine Mängelliste über die andere Seite – DDR – eine gewisse Konjunktur erleben, zumal mit der Maueröffnung am 9. November 1989 ein weiterer Faden in die Geschichte eingeflochten wurde. Beispielsweise heißt es gern, die „Soziale Marktwirtschaft“ sei über Ludwig Erhard den Westdeutschen mehr oder weniger geschenkt worden. Dass es insbesondere ein Generalstreik der Gewerkschaften mit neun Millionen Teilnehmern war, der am 12. November 1948 den Verzicht auf eine freie Marktwirtschaft ohne Sozialbindung erzwang, wird unterdessen gern unterschlagen. Genauso verhält es sich mit dem Aufbau der westdeutschen Demokratie: Es waren bei weitem nicht nur Demokraten, die hier am Werk waren. Über diese dunkle Seite der ersten Jahre der Ära Adenauer dreht sich das Gespräch.

Nach der Bundestagswahl am 14. 8. 1949 geht es um die Konstituierung des Bundestages und die Mitte-Rechts-Regierung, die Schlussstrichpolitik zur NS-Vergangenheit, Antikommunismus und Ächtung des Antifaschismus, Westbindung und Wiederaufrüstung, die „131er“ sowie Defizite der Wiedergutmachung für die Opfer der NS-Diktatur.

Prof. Dr. Ludwig Elm, geboren in Greußen/Thüringen, gehörte zu den renommierten Historikern der DDR, die auch in der BRD wahrgenommen wurden. Er lehrte bis 1991 an der Fried-

rich-Schiller-Universität Jena und machte sich u.a. um die Erforschung der Ideengeschichte des Konservatismus verdient. Neben seinem Wirken im Kulturbund der DDR war er deren Abgeordneter der Volkskammer der DDR (1971-1981) und Mitglied des Deutschen Bundestages für die PDS von 1994 bis 1998.

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Freitag, 09.08., 19 Uhr Konzert

„Lieblingslieder“ mit Steffi Müller (Gesang) und Gerd Schöpfer (Gitarre)

Gitarre und Stimme sind die Instrumente, die Gerd Schöpfer und Steffi Müller für ein musikalisches Duo zusammenfügen. Lieblingslieder werden ausgesucht, untersucht und es wird versucht, ihnen ein neues individuelles Gewand zu geben. Mit musikliebendem Publikum gehen sie auf eine kleine Reise: Von „Sunrise“ über „Night and Day“ bewegen sie sich „Wade in the water“ hin zu „Crazy“ „Mr Magic“, atmen tief zu bezaubernden Instrumentalklänge durch und kommen schließlich am Ende eines „Lovely Day“ an, um seufzend zu gestehen „I’m in the mood for love“, „Layla“. Begleitet man die beiden berlinbasierten Musikmacher, wird man sich unversehens bewegt finden. Wie schön.

Die Lieblingslieder werden gespielt von Steffi Müller (Gesang) und Gerd Schöpfer (Gitarre). Sie trafen vor ungefähr einer Dekade aufeinander, als sie in der Berliner Band „Miss Jackie’s Delight“ Funk/Soul-Songs kreierten, und haben seitdem Kontakt gehalten. Momentan pendeln sie mit diesem Projekt zwischen Jazz, Soul & Blues und wollen vor allem eines – einfach schöne Musik machen.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro*

Reservierungen bei Marion Hantusch unter 033056 21178

KÜNSTLERAUSTAUSCH

Velten lädt zum Träumen ein

(sg) Kunst lebt davon, dass es Vielfalt gibt. Wie vielfältig die hiesige Kunstszene ist, zeigt die momentane Ausstellung in der Rathausgalerie in Glienicke. Unter dem Titel „Veltener Vielfalt“ sind Werke von elf Kunstschaffenden aus der Ofenstadt zu sehen, die Teil eines Austauschprogramms zwischen Velten und Glienicke sind.

Den Anfang machen Julia Ehlert (Malerei), Martin Gietz (Radierungen), Klaus Grabinger (Malerei), Petra Heinz (Malerei), Edda Oltersdorff (Malerei), Andrea Sauer



Elf von 24 Mitgliedern des Veltener Künstlerstammtischs stellen in Glienicke aus.

(Malerei), Petra Steinbeißer (Fotografie), Marina Thomä (Malerei), Heike Toll (Malerei), Babs Waldow (Malerei) und Natalia Börschel (Malerei). Mit insgesamt 20 Werken geben sie einen kleinen Einblick in ihr Schaffen.

Künstlerin Toll beispielsweise tritt gerne als Gesamtkunstwerk auf. Mit Kappe, Poloshirt und weißer Hose steht sie da und präsentiert ihre Golfbilder. Der Hobbysportlerin kam auf der Driving Range die Idee, den Schwung aus dem Golfspiel künstlerisch umzusetzen. Seit etwa vier Jahren vereint sie ihre Hobbys auf Papier.

Börschel widmet sich einem ganz anderen Thema: dem weiblichen Körper. „Meine Bilder müssen mit dem Betrachter etwas machen“, erzählte sie während der Vernissage. Sie können ruhig auch abschreckend wirken. Für sie sei es immer wieder eine Herausforderung, nur allein mit der Körperhaltung etwas auszudrücken. „Diese vermag oft viel mehr, als Wörter allein“, findet die Künstlerin während sie träumt auf ihre beiden Aktbilder schaut.

In Traumwelten entführt auch Grabinger. Der Berufskünstler beschäftigt sich in seinen Werken viel mit Astrophysik. Was die nahe Zukunft einmal bringen könnte, zeigt sein surreales Werk der Apokalypse. „Als Surrealist ist man ein bisschen ver-



So stellt sich Künstler Klaus Grabinger den Weltuntergang vor.

rückt“, kommentierte der 72-Jährige sein farbgewaltiges Untergangsbild.

Die Ausstellung, die gemeinsam von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und

Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, im Foyer des Neuen Rathauses eröffnet wurde, zeigt beeindruckende Kunstwerke, die durch große kreative Vielfalt bestechen und während der Vernissage Grundlage für so manch angeregtes Gespräch war. Genau das soll die Ausstellung auch sein: „Ein Anlass zum Austausch unter den Veltener und Glienicker Künstlern“, sagte Elena Bednorz, Sprecherin des Veltener Künstlerstammtischs. Dieser besteht seit nunmehr zwei Jahren und hat 24 Mitglieder, die sich regelmäßig treffen und Ausstellungen organisieren.

Die Ausstellung „Veltener Vielfalt“ ist bis zum 20. August immer dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr zu sehen. Die Gegenausstellung der Glienicker Künstler wird vom 8. August bis 28. November im Foyer der Veltener Stadtwerke zu sehen sein.



Natalia Börschel zeichnet gerne den weiblichen Körper.



SOMMERFERIEN

Geänderte Öffnungszeiten der Kinder- und Jugendbibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet während der

Sommerferien vom 20. Juni bis 3. August immer nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr. Die Gemeindebibliothek

wünscht allen kleinen und großen Leserinnen und Lesern eine schöne Ferienzeit!



Mitglieder des Glienicker Literaturzirkels mit ihrer Lektüre

10.000 SEITEN SPÄTER...

Der Glienicker Literaturzirkel feiert 10-jähriges Jubiläum

■ Von Melanie Kehr, Bibliothekarin

Als sich am 26. Mai 2009 die Mitglieder des neu gegründeten Literaturzirkels zum ersten Mal trafen, einte sie eine Leidenschaft: „Wir lesen gerne!“. Ein genaues Konzept gab es nicht, aber den Wunsch, gemeinsam Bücher zu lesen und diese zu besprechen. Zehn Jahre später blicken die Lesebegeisterten nun auf fast 70 Werke zurück, die allen oft große Freude, aber auch manchmal Ärger bereitet haben. „Das Schöne an der gemeinsamen Besprechung ist, dass jeder mit seinem eigenen Hintergrund, seinen Erfahrungen und seiner Meinung liest – für den einen ist es große Literatur, für den anderen langweilig. Und gerade das macht den Spaß an der gemeinsamen Besprechung aus und eröffnet neue Perspektiven“, sagt Bibliotheks-

mitarbeiterin Melanie Kehr, die den Literaturzirkel seit seiner Gründung leitet. „Mich macht es immer wieder glücklich, mit wie viel Engagement und Enthusiasmus alle dabei sind. Ich möchte mich bei den Mitgliedern herzlich für die letzten zehn Jahre bedanken. Es ist niemals langweilig im Literaturzirkel!“, ergänzt sie.

Fast alle Mitglieder der geschlossenen Gruppe sind bereits von Anfang an mit dabei. Bei den circa alle sechs Wochen stattfindenden Treffen einigen sie sich auf ein Buch, das im Fokus stehen soll – und dies muss nicht immer ein aktuelles sein! Gelesen wird kreuz und quer durch die Literaturgeschichte und durch viele Nationen – Goethe und Fontane standen bereits genauso auf der Liste wie Murakami und Steinbeck. Hierbei gab es viele Romane, die begeistert aufgenommen wurden

(zum Beispiel Robert Seethalers „Ein ganzes Leben“), aber auch ein paar „Flops“ wie César Airas „Die nächtliche Erleuchtung des Staatsdieners Varamo“ – ein Ausflug in die argentinische Literatur, der alle etwas ratlos zurückließ. Auch abseits des eigentlichen Textes widmet sich der Literaturzirkel vielen Themen: Wie lässt sich das Werk literaturgeschichtlich einordnen? Wie waren der historische und soziologische Kontext zur Zeit seiner Entstehung? – Dies sind nur einige wenige der vielen Fragen, die gestellt und beantwortet werden. Zum Jubiläum wurde nun im Mai mit einem großen Rückblick über „10 Jahre Lesen“ in der Bibliothek gefeiert.

Um auch andere Leserinnen und Leser auf die Bücher hinzuweisen, die dem Glienicker Literaturzirkel als Lektüre dienten, haben sich die Bibliotheksmitarbeiterinnen eine Aktion ausgedacht: Bis zum Ende des Jahres schmücken Lesezeichen mit dem Hinweis „Gelesen vom Glienicker Literaturzirkel“ die entsprechenden Bücher, die darauf warten, immer wieder neu entdeckt zu werden. Als nächstes Buch steht übrigens „Chronik eines angekündigten Todes“ des Nobelpreisträgers Gabriel García Márquez auf dem Programm – auch dieses Buch kann natürlich in der Gemeindebibliothek entliehen werden. Wer nun allerdings Lust auf eine Teilnahme im Literaturzirkel bekommt, muss leider enttäuscht werden. „Der Literaturzirkel ist momentan nicht erweiterbar. Frau Kehr kann ich leider nicht klonen“, bedauert die Leiterin der Bibliothek, Nadine Thomas.



Melanie Kehr leitet den Glienicker Literaturzirkel seit 2009

Fotos: privat

24-STUNDEN-ÜBUNGEN DER JUGENDFEUERWEHR

Vom Verkehrsunfall bis zum Gebäudebrand

■ Von Christian Frankenfeld,
Jugendwart

Ein 24-Stunden-Dienst der Glienicker Jugendfeuerwehr fand vom 25. bis 26. Mai statt. Am Samstag um 10 Uhr trafen sich 34 Jugendliche und zehn Teamer auf der Feuerwache an der Hattwichstraße. Die Jugendlichen wurden in zwei Wachabteilungen aufgeteilt und anschließend als Mannschaft den jeweiligen Fahrzeugen zugeordnet. Auf jedem Fahrzeug fuhr ein Teamer zur Unterstützung mit. Alle anderen Funktionen wurden durch die Jugendlichen besetzt.

Bereits um 10.30 Uhr musste die erste Wachabteilung zum fiktiven Einsatz ausrücken. Das Alarmstichwort hieß Verkehrsunfall mit zwei verletzten Personen. Ein Pkw war in der Breitscheidstraße gegen einen Baum gefahren und zwei Insassen hatten Kopfverletzungen erlitten. Vor Ort stellte sich heraus, dass sich auch ein Kleinkind im Fahrzeug befand. Die Besatzungen der Fahrzeuge trafen kurze Zeit nach dem Unfall am Einsatzort ein und befreiten die Personen aus dem verunfallten Fahrzeug. Erste Hilfe wurde geleistet und die Unfallstelle abgesichert.

Gleichzeitig musste die zweite Wachabteilung zu einer Türnotöffnung in die Hattwichstraße 15 fahren. Ein Trupp verschaffte sich Zutritt über ein angekipptes Fenster, ein zweiter Trupp öffnete eine Tür mittels Sperrwerkzeug.



Alles klar für den Einsatz von Löschwasser

Fotos (2): Heike Zloch

Gegen 13 Uhr fanden sich alle zum gemeinsamen Mittagessen auf der Wache ein. Bei Pasta mit zwei hausgemachten Saucen wurden die Kohlehydratspeicher wieder aufgefüllt und Erfahrungen zwischen den Jugendlichen ausgetauscht.

Nach dem Mittag gab es gleich die nächste Alarmierung. Die gleichen Einsatzszenarien mussten nun von der jeweils anderen Wachabteilung abgearbeitet werden. Zwischen den Einsätzen fand eine Schulung zum Thema Brandbekämpfung statt. Am Nachmittag gab es dann den nächsten Alarm. „Brand, Gebäude groß, Personen im Gebäude“ hieß das Stichwort. Die erste Wachabteilung rückte mit drei Fahrzeugen zum Alten Rathaus aus. Vor Ort wurde zunächst die Wasserversorgung für den Innenangriff aufgebaut. Zwei Personen konnten unter „Atemschutz“ aus einem – mittels Nebelmaschine - verrauchten Keller gerettet werden. Parallel wurde eine zweite unabhängige Wasserversorgung für den Außenangriff aufgebaut. Am frühen Abend wurde dann das gleiche Szenario für die zweite Wachabteilung durchgeführt.

Ziemlich geschafft trafen sich dann alle zum gemeinsamen Abendessen. Mit le-

ckeren Sandwiches stärkten sich Jugendliche, Teamer und die Helfer, die an den verschiedenen Einsatzorten als Opfer, Verletzte und Statisten fungierten. Aufgrund eines echten Einsatzes um ca. 21.30 Uhr (Mülltonnenbrand an der Grundschule), musste der Ablaufplan angepasst werden. Gegen 23 Uhr rückte die erste Wachabteilung mit Löschgruppenfahrzeug, Tanklöschfahrzeug und Drehleiterfahrzeug zu einem Einsatz mit unbestimmtem Ziel aus. Währenddessen musste die zweite Wachabteilung zwei verwirrte Personen am Friedrich-Wegner-Platz einfangen. Um 23.30 Uhr wurden beide Wachabteilungen noch einmal getauscht. Kurz nach Mitternacht fielen dann alle ziemlich erschöpft in ihre Betten.

Am nächsten Morgen sorgte der Küchenchef bereits ab 7.30 Uhr für ein abschließendes Frühstück, das um 9 Uhr stattfand. Auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Jugendlichen am Morgen persönlich zu begrüßen. Nach dem Frühstück wurde noch gemeinsam aufgeräumt. Anschließend gingen alle ziemlich müde, aber mit einer Menge zum Erzählen, nach Hause.



Mit Atemschutzmaske in den verrauchten Keller

Mauergeschichten

30 JAHRE MAUERFALL – TEIL 7

Ein überfallartiger Rauswurf

■ Von Arne Färber, Redaktionsleiter

2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Der Todesstreifen aus Beton und Stacheldraht teilte 28 Jahre die Stadt in zwei Hälften und trennte den westlichen Teil Berlins vom Umland. Er sollte die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern und wurde zum Symbol für den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Diktatur. Die Gemeinde Glienicke war aufgrund ihrer geografischen Nähe zu West-Berlin besonders von der Teilung betroffen. Wie sehr die Mauer persönliche Schicksale von Glienickerinnen und Glienickern beeinflusste, soll eine neue Serie des Glienicker Kuriers verdeutlichen. Teil sieben: Zwangsräumung aus dem Sandkrug.

Es ist kalt und noch dunkel. Im Schneegestöber steuert ein Mann in Lederjacke auf das Haus mit der Nummer 14 im Sandkrug zu. An der Tür angekommen, drückt er mehrmals die Klingel. Einmal, zweimal, dreimal, viermal... Solange, bis im Hausflur das Licht angeht. Es ist der 26. Februar 1962 um 6 Uhr morgens. Als Josef Straubinger öffnet, ändert sich das Le-

ben seiner Familie schlagartig. Der Mann, der aus der Kälte kommt, hält ihnen einen Zettel kurz unter die Nase. Der darauf geschriebene Befehl zieht den Bewohnern den Boden unter den Füßen weg: Wegen Gefährdung der Staatsgrenze sind sowohl die Wohnung als auch die Werkstatt unverzüglich zu räumen. „Für uns gab es in diesem Moment keine Alternative. Wir mussten unsere Sachen sofort packen“, erinnert sich Sohn Bernhard Straubinger. Sein Vater ist Klempnermeister und in Glienicke bekannt wie ein bunter Hund. In diesem kurzen Moment der Schockstarre kommen Erinnerungen an das Jahr 1953 hoch. Damals müssen Bernhard und sein Vater ebenfalls das Grenzgebiet im Sandkrug verlassen – aber nur mit der Werkstatt. Kurze Zeit später dürfen der Meister und sein Lehrling wieder mit der Werkstatt zurück in den Sandkrug ziehen.

Doch dieses Mal ist alles anders. Eine Rückkehr scheint ausgeschlossen zu sein. Bernhards Frau Lucie weiß noch nichts von der Tragödie ihrer Familie. Sie ist schon in der Früh aufgestanden, um ihrer Arbeit in einer Glienicker Krippe nachzugehen. Erst als sie ihren Ehemann mit dem „Stasi-Be-



Fotos: Pixabay

gleiter“ sieht, durchfährt die junge Frau ein Schreck. „Komm mit. Wir müssen hier raus“, sagte mein Mann noch zu mir. Meine Chefin war stocksauer über diese Aktion und machte sich gleich nach unserer Abfahrt auf den Weg zur Gemeinde, um gegen das Vorgehen zu protestieren“, erinnert sich Lucie. Doch es half nichts. Die Straubingers werden vom DDR-Staat zwangsumgesiedelt. Ihr neues Zuhause steht schon fest: ein Bauernhaus in Kremmen.



Foto vom Werkstattschild: Nach der Räumung machte Bernhard Straubinger heimlich Bilder vom verlassenen Haus im Sandkrug. Fotos (4): Bernhard Straubinger



Zuhause bis Februar 1962: Die Familie Straubinger musste das Haus mit der Nummer 14 im Sandkrug unter fadenscheinigen Gründen sofort verlassen.

Kaum im Sandkrug angekommen, steht auch schon ein großer Lastwagen vor dem Haus. Arbeiter aus dem Stahlwerk Hennigsdorf verladen die Habseligkeiten und das Mobiliar. „Die waren nett und sehr hilfsbereit“, sagt Bernhard. „Die wussten kurz vor der Aktion selber nicht, was sie hier machen sollten.“ Mit dem ersten Transport werden seine Eltern und die beiden Geschwister nach Kremmen gefahren. Während der Umzugsarbeiten geht der damals 23-jährige noch einmal in den Garten. Und was er da ganz zufällig zu sehen bekommt, lässt sein Blut in den Adern gefrieren. Im Unterholz des angrenzenden Wäldchens sitzen unter Zeltplanen versteckt mehrere Grenzsoldaten. „Die hatten ihre Gewehre im Anschlag und passeten wohl auf, dass wir nicht noch in den Westen flüchteten“, sagt der ehemalige Klempner. Spätestens jetzt weiß er: Widerstand gegen die Zwangsumsiedelung ist zwecklos.

Als der Lkw wieder aus Kremmen zurückkommt, erhält Straubinger Junior einen Zettel seines Vaters. Eine Art Besorgungsliste. Denn das neue Zuhause befindet sich in einem erbärmlichen Zustand. Es gibt keinen Ofen, keine Herdringe und auch keine Türklinken. Ein Bad? Fehlangezeigte. Das junge Ehepaar ist bedient. Als sie den elektrischen Herd mitnehmen wollen, raunzt sie der Stasi-Mann an: „Der bleibt hier.“ Straubingers packen ihn trotzdem ein. Langsam aber sicher weicht die Ohnmacht einer aufgestauten Wut. Als der Stasi-Mann dann auch noch ihren Sohn in einem Körbchen zu sich nimmt und auf ihn im beheizten Wohnzimmer aufpasst, steht Lucie kurz davor durchzudrehen. „Wenn unser Sohn nicht gewesen wäre, ich glaube, ich wäre explodiert“, sagt die heute 78-Jährige. Gegen 23 Uhr kommen auch die jungen Eltern in Kremmen an. „Es war hart, wir haben bitterlich geweint.“

Doch aufgeben gilt nicht. Die Krippe-Chefin von Lucie Straubinger zeigt Herz und nimmt den Sohn wieder auf – wenn auch illegal. Zwei Wochen nach der Zwangsumsiedlung wird die Erzieherin wiedereingestellt und bekommt die vierzehn Tage nachträglich bezahlt. Bevor sie in Glienicke eine Wohnung findet, kommt Lucie für sechs Wochen bei Bekannten unter. „Mein Sohn ging die Woche über in die Krippe und am Wochenende konnte er bei mir übernachten.“

Und wie schlägt sich ihr Ehemann Bernhard durch? „Ich kaufte mir einen Motorroller und bin zurück zu unserer Wohnung in den Sandkrug gefahren. Den Passierschein hatte ich auch noch“, sagt er. Und die Hausschlüssel. Dann sei er mit seiner Fotokamera durch das Haus gegangen



Kurz nach der Zwangsumsiedlung: Bernhard Straubinger (Mitte) mit seiner Mutter Gertrud und seinem Bruder Norbert am Ortseingangsschild von Kremmen.

und habe heimlich Bilder gemacht. Schnell stellt er fest, dass viele Dinge im Haus entwendet worden sind. So zum Beispiel ein Boiler oder auch Wasserhähne. „Die haben sogar meine eingemachten Gurken aufgegessen und die halbvollen Gläser unverschlossen zurückgelassen“, sagt Lucie. Auch vom selbsthergestellten Wein sei probiert worden.

Die Überraschung ist groß, als Straubingers nach acht Wochen „Landleben“ wieder zurück nach Glienicke dürfen. In der Begründung steckt der pure Zynismus: Es war alles nur ein Versehen. Unter den vielen frei gewordenen Häusern in der Gemeinde dürfen sie sich sogar eines aus-

suchen. „Wir hätten sogar in unser altes Haus im Sandkrug zurückgekonnt. Aber das wollten wir nicht mehr“, erinnert sich Bernhard. Das junge Paar zieht mit seinem Sohn in die Schwedenstraße, Vater Josef Straubinger lässt sich mit seiner Werkstatt in der Hannoverschen Straße nieder. Bernhard ist 18 Jahre als Handwerker in einem Instandsetzungsbetrieb für Autos tätig. Nach der Wende arbeitet er bis zu seiner Rente als Hausmeister in der katholischen Salvator-Schule in Berlin-Waidmannslust.

Heute haben Straubingers mit der Vergangenheit ihren Frieden geschlossen. Auch wenn sie nach wie vor nicht wissen, wer sie damals angeschwärzt hat. „Lange Zeit waren wir richtig sauer und haben die Zwangsumsiedlung bis zur Wende auch nicht vergessen“, sagt der heute 81-jährige Bernhard. Selbst die angeforderten Stasiakten geben über diese Frage keinen Aufschluss. Doch für beide steht fest: Es muss jemand aus Glienicke gewesen sein, der den Straubingers nichts Gutes wollte. Aber warum? Gedanken, die DDR zu verlassen, haben beide nie gehabt. „Auch, wenn viele Menschen aus Glienicke in den Westen geflüchtet sind, für uns war das nie ein Thema“, sagt Bernhard. Vielleicht sei es auch nur ein ganz banaler Grund gewesen. Die Familie habe sich nie dem System angepasst. Dafür ist ihr Unrecht widerfahren. Ein Unrecht, über das sie noch heute reden wollen. Damit nachfolgende Generationen wissen, wie es wirklich war.



Bernhard und Lucie Straubinger im Mai 1960



Bernhard und Lucie Straubinger heute



GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 13)

Wo war der „Russenfriedhof“?



Designed by macrovector / Freepik



Eine Kundgebung auf dem Stalinplatz (Bild 1)

Quelle: Ortschronik



Denkmaleinweihung auf dem Stalinplatz (Bild 2) Quelle: Ortschronik

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Für Deutschland ging der 2. Weltkrieg in seine letzten Tage ... Anfang Mai 1945 gab es noch Kämpfe in Berlin ... verwundete sowjetische Soldaten wurden unter anderem nach Glienicke gebracht, wo das alte Schulgebäude als Notlazarett diente. Neun Soldaten konnten nicht mehr gerettet werden und wurden vorerst hinter der alten Friedhofsmauer an der Hauptstraße beigesetzt. Dann erfolgte eine Umbettung auf den Stalinplatz (**Bild 1**), der seit Kriegsende so heißen musste (heutiger Friedrich-Wegner-Platz am Neuen Gymnasium).

Davor hatte die sowjetische Kommandantur in Glienicke auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße den repräsentativsten Gedenkstein konfisziert, zum Stalinplatz transportiert, die deutschen Inschriften entfernt und durch einen russischen Text ersetzt. So entstand

auf illegitime und nicht gerade pietätvolle Art die Gedenkstätte für die gefallen sowjetischen Soldaten in unserem Heimatort auf dem Stalinplatz, dem „Russenfriedhof“.

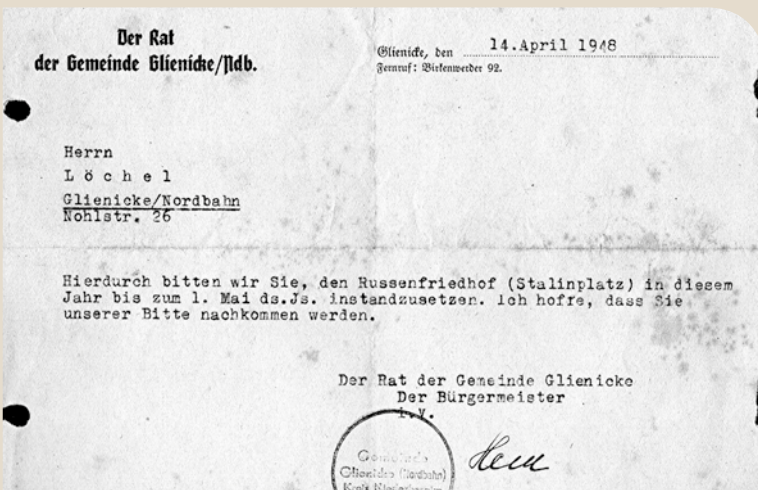
Zwischenzeitlich verunglückten bei einem Verkehrsunfall in Glienicke zwei sowjetische Militärangehörige, die auch auf dem Stalinplatz beigesetzt wurden. In schon erprobter fragwürdiger Art und Weise konfiszierte man dazu auf dem Friedhof wieder einen weiteren privaten, wertvollen Gedenkstein für die beiden Verkehrstoten.

Bild 2 zeigt die Einweihung der Gedenkstätte am 22. Juni 1945. Ein altes Dokument vom 14. April 1948 an die Glienicker Gärtnerei Löchel (**Bild 3**) deutet auf diese Zusammenhänge hin. Der Rat der Gemeinde Glienicke hatte sich wohl mit der Bezeichnung „Russenfriedhof“ etwas vertan und lässt offenbar noch Wortschatz-Rudimente der 1945 untergegan-

nen Epoche erkennen. Auch die Typografie des Briefkopfes deutet darauf hin.

Nach Abzug der sowjetischen Besatzungsmächte „durften“ die rechtmäßigen Besitzer der Denkmäler auf eigene Kosten die Steine zurücktransportieren. Die russischen Inschriften wurden ausgelöscht und nun stand nach dem sowjetischen Besatzungsintermezzo wieder ordnungsgemäß der deutsche Text auf den Denkmälern. Noch heute sind die Spuren dieser deutsch-russischen Schriftodysee auf der Oberfläche des Marmors vom Müller-Denkmal als hell erscheinenden Flächen deutlich sichtbar (**Bild 4**). Die Grabstelle liegt auf dem Friedhof an der Hauptstraße vom Eingang aus rechts direkt an der westlichen Friedhofsgrenze.

Die sterblichen Überreste der Sowjetsoldaten wurden nochmals exhumiert und nach Potsdam überführt, wo sie nun in einer zentralen Gedenkstätte endgültig ihren letzten Frieden fanden.



Ein Schreiben vom 14. April 1948 (Bild 3)

Quelle: Ortschronik



Die heutige Familiengrabstätte der Fam. Müller (Bild 4)

Foto: Joachim Kullmann

SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juli und August 2019

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14 Uhr Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
 ab 14:50 Uhr Seniorengymnastik in der Dreifeldhalle
 von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II
 auf der Kegelbahn Glienicke
 im Juli: 1.07., 15.07 und 29.07. und im August: 12.08. und 26.08.
 (Vor-Info für September: 09.09. und am 23.09.)

Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich
 zum gemeinsamen Singen
 unter der Leitung von Heinz Jakob.
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe I
 auf der Kegelbahn Glienicke im
 Juli: 02.07., 16.07. und 30.07. und im
 August: 13.08. und 27.08.
 (Vor-Info für September:
 10.09. und 24.09.)



- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III
 auf der Kegelbahn Glienicke im
 Juli: 02.07., 16.07. und 30.07. und im
 August: 13.08. und 27.08.
 (Vor-Info für September:
 10.09. und 24.09.)

Mittwochs:

- von 9 bis 13 Uhr Reiseangebote von Marianne Räther
 „Reisen für junge Leute 50+“
- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe (Nach Vereinbarung
 auch dienstags möglich.)

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe unter der Leitung
 von Helga Jahn und Gerda Sehrndt
- von 13 bis 16 Uhr Treff der Skatfreunde unter der Leitung von
 Bernd Malitz und Peter Abels im Seniorenclub

Freitags:

- von 14 bis 18 Uhr sind alle Rommé-Spieler,
 Canasta- Freunde und Mitglieder
 der Kaffeeplausch- Runde bei
 uns eingeladen.

**Besondere Termine:**

Für alle Gruppen und Aktivitäten des Clubs ist ab sofort unser Sommergarten eröffnet. Getränke sind kaltgestellt und die Gartentische stehen bereit. Ein schattiges Plätzchen lädt zum Verweilen ein...

Die Künstlerin Bettina Abendroth stellt aktuell ihre Fotografien „Leuchttürme“ aus. Sie können während unserer Öffnungszeiten gerne bestaunt werden!

Mittwoch, 31.07. ab 13:45 Uhr laden wir herzlich zum Geburtstag des Monats Juli ein.
 Bitte rufen Sie zeitnah im Seniorenclub an.
 (Gerne mit einem Gast)

Mittwoch, 21.08. ab 19 Uhr tagt der Seniorenbeirat. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 28.08. ab 13:45 Uhr laden wir herzlich zum Geburtstag des Monats August ein.
 Bitte melden Sie sich zeitnah im Seniorenclub an. (Gerne mit einem Gast)
 (Vor-Info: Die Feier für die Geburtstagskinder im September findet am 25.09. statt.)

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung beim Sommergrillfest im Seniorenclub.

Genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund!

Ihr Clubrat, Marlen Scherge und Karin Kohn

AUS DER HANDARBEITSGRUPPE IM SENIORENCLUB

Amigurumi's von Ursula

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin Seniorenclub

„Amigurumi“ ist eine Zusammensetzung der beiden japanischen Verben „amu“ und „kurumu“, welche eine japanische Häkelkunst beschreibt, bei der kleine zehn bis 15 Zentimeter große Figuren hergestellt werden. Diese Kunst beherrscht Ursula Dobbrunz ausgezeichnet. Sie ist schon seit 15 Jahren Mitglied bei den Handarbeitsfrauen und ihre Werke sind bekannt und absolut sehenswert! Von kleinen Schlümpfen über Einhörner, Teddybären, aber auch die Freunde des Sandmännchens und aktuell die Muppets werden liebevoll und vor allem in Windeseile von ihr geschaffen.

Viele ihrer Figuren schmücken bereits Schreibtische, Handtaschen, Kinderzimmer und verschiedene Wohnzimmer.

Kaum hat man einen Wunsch ausgesprochen, ist er schon erfüllt. Gleichmaßen eine große Freude für die Schöpferin und den neuen Besitzer.

Gerne gibt sie ihr Wissen weiter und hilft bei der Herstellung von Amigurumi's mit. Mitzubringen sind lediglich Garn, eine Häkelnadel und den Kopf voller Ideen – immer donnerstags ab 14 Uhr im Seniorenclub.



Der Sandmann und seine Freunde als Amigurumi's.

Foto: Scherge



Die Schöpferin und ihre Modelle.

SENIOREN PC-KURS 50+

Ab in die Sommerpause

■ Von Andreas Brandt

Ein Schuljahr ist wieder um und der Senioren-PC-Kurs 50+ verabschiedet sich in die Sommerpause. Wir haben viele Fragen beantworten können: Wie verschicke ich ein Foto mit WhatsApp? Kann ich den Standort meines Autos mit dem Handy finden? Wel-

ches Smartphone ist das richtige für mich?

Wir haben vorrangig mit Smartphones oder Tablets gearbeitet. Die Seniorinnen und Senioren bringen ihre Geräte gleich mit, da es sinnvoll ist, am eigenen Gerät zu lernen. Der gesamte Kurs bedankt sich auf diesem Weg bei den Schülern des Neuen Gymnasiums

Gliencke, die unsere Medienkompetenz erfolgreich erweitert haben. Ebenso bedanken wir uns beim Schulleiter Joachim Bork, der uns Jahr für Jahr die Mediathek zur Verfügung stellt. Dafür spendeten wir für den Schulförderverein 385 Euro. Wir freuen uns jetzt bereits auf den Kurs, der voraussichtlich Ende September beginnen wird.

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Glienicker Schießsport – Wie alles begann – Höhen und Tiefen

■ Von Karl-Heinz Krüger,
Abteilungsleiter Sportschießen

Mit dem Westwind 1990 hielt der Schießsport in einem klammen, muffigen Keller mit einer gemütlichen Sitzecke unter der alten Turnhalle in Glienicke Einzug. Vier Stände, zu eng und zu kurz, alles Eigenbau. Wir waren froh, der Anfang war gemacht.

Schnell wuchs die Fangemeinde der kleinen und großen Löcher. Zwei Hallenzeiten mit mobilen Schießwänden und Schützentischen brachten eine Verbesserung der Trainingssituation. Das hieß aber auch, pro Training Auf- und Abbau inklusive.



Uwe Potteck – Olympiasieger 1976

Foto: privat

Nicht nur im Luftdruckbereich wurde regelmäßig trainiert, sondern auch patroniert. Dazu mussten wir nach Prennden und Oranienburg fahren. Die Traditionspflege und die Beteiligung am örtlichen, gesellschaftlichen Leben in Glienicke standen im Mittelpunkt. So organisierten wir für die Glienicker und Gäste beim damaligen Bürgerfest am Bürgerhaus ein Vogelkönigschießen. Ein unvergesslicher Moment war das gemeinsame Training mit dem Olympiasieger, Weltmeister, Europameister und dem mehrfachen deutschen Meister Uwe Potteck. Bei diesem gemeinsamen Training wurde jedem Sportschützen bewusst, dass 25 Prozent des Erfolges beim Sportschießen die mentale Stärke ausmacht.

Bei der Planung der Dreifeldhalle wur-

de ein Anbau für eine Schützenhalle mitberücksichtigt. Allerdings wurde daran die Bedingung geknüpft, dass der komplette Innenausbau in Eigenleistung von den Vereinen erbracht werden musste.

Ein Traum wurde wahr. Der erste Luftdruck-Schützenstand in Glienicke. Nach zirka 300 Arbeitsstunden stand der feierlichen Eröffnung, mit dem ersten Schuss des damaligen Bürgermeisters Joachim Bienert, nichts mehr im Wege. Es folgten schöne und erfolgreiche Jahre, bis die damalige Kegelbahn dem Bau des Pflegeheimes „Angerhof“ weichen musste. Nun wurde eine neue Unterkunft für die Kegler gesucht. Trotz einiger Zweifel, ob Glienicke überhaupt eine Kegelbahn braucht, wurde bald die Verlängerung unserer Schützenhalle als der ideale Platz für vier neue Kegelbahnen entdeckt. Mit dieser Lösung begannen dann aber die Diskussionen über den Sinn des Schießsports. Bis die perfekte Lösung gefunden wurde: Aufstockung der Schützenhalle war das Zauberwort. Nach knapp einem Jahr konnten wir zum zweiten Mal eine Schützenhalle feierlich eröffnen. Nun eine Etage über der Kegelbahn, aber trotzdem barrierefrei zu erreichen.

Durch Förderung des Landes und Unterstützung der Gemeinde Glienicke, konnte im Oktober 2017 der Einbau einer vollelektronischen Meyton-Anlage realisiert werden. Diese ist Standard bei allen Meisterschaften und ermöglicht uns eine noch bessere Trainingsanalyse sowie eine entscheidende Feinjustierung unserer Sportgeräte.



Seit Oktober 2017 ist die Meyton-Anlage im Betrieb

Foto: R. Baars



Foto: Sabine Lausch

Durch diese Anlage konnten alle Sportschützen ihre Leistungen deutlich verbessern und holten in der Folge viele Titel (wie Kreismeister, Landesmeister und Landesligameister) nach Glienicke. Aktuell konnten sich mehrere Sportschützen für die Teilnahme zu den deutschen Meisterschaften qualifizieren. Die Basis zum Erreichen von Spitzenergebnissen ist vorhanden, jetzt hat es jeder selbst in der Hand zu zeigen, woher die besten Schützen kommen.

Wenn Ihr Lust bekommen habt es selber mal auszuprobieren, dann meldet Euch bei uns zu unseren Trainingszeiten montags von 17 bis 19 Uhr oder freitags von 17 bis 21 Uhr in der Schießhalle (hinter dem Sportbistro) Hauptstraße 64a, 16548 Glienicke. Unter Anleitung unserer erfahrenen und erfolgreichen Sportschützen werden in kürzester Zeit die Grundlagen für einen erfolgreichen Start in diese Sportart vermittelt.

Spiel und Spaß beim Zweitage-Turnier

■ Von Lars Kühn,
Abteilungsleiter Badminton

Das 70-jährige Bestehen des SV Glienicke nahmen die Badmintonakteure der Abteilung zum Anlass, eines der größten Doppel- und Mixed-Turniere der Region auszurichten.

Mit über 130 Teilnehmern aus 35 Vereinen, darunter Gäste aus Berlin/Brandenburg, Güstrow und Mühlhausen, versprachen beide Turniertage wieder spannenden Ballwechsel.

Mit einem üppig gedeckten Buffet, vieles von den Mitgliedern selbst gemacht,

wurden die Gäste wieder kulinarisch versorgt. Zur Überraschung aller Gewinner wurden extra schöne Urkunden und Pokale vergeben. Neben den Spielen wurde auch ein Badmintonausstatter mit seinem Schläger-Besaitungsservice verpflichtet, so dass auch das Shoppen nicht zu kurz kam.

Darüber hinaus fanden auch die Doppel-Disziplinen statt. Diese wurden über einen eigens konstruierten Beamerturm auf Großleinwand abgebildet. Auch einige SVG-Spieler konnten sich auf den vorderen Rängen wiederfinden. Nach dem Turnier war noch längst nicht Schluss, es

wurde im Bistro bis weit in die Nacht gegrillt und getanzt.

Der Sonntag rief dann die Mixed-Disziplinen auf den Plan. Obwohl viele noch die Müdigkeit der Nacht in den Körpern hatten, wurde in allen Leistungsklassen bis zum letzten Punkt gekämpft. Sichtlich erfreut nahmen auch hier alle Platzierten die designten 70-Jahr-SVG-Urkunden und Pokale entgegen.

Mit Vorfreude auf weitere Turniererlebnisse bedanken wir uns bei allen Teilnehmern sowie Helfern und Unterstützern, ohne die ein solches Ereignis nicht möglich wäre.

Jubiläum mit einer Prise Nostalgie

■ Von Marietheres Stiehl,
Abt. Volleyball

Anlässlich des 70. Jubiläums des SV Glienicke veranstaltete die Abteilung Volleyball am 1. Juni ein Mixed-Turnier für alle ehemaligen und aktiven Mitglieder der Abteilung.

In insgesamt acht Mannschaften trafen alte Bekannte auf dem Spielfeld aufeinander. Teilweise wurden dafür die Volleyballschuhe nach vielen Jahren mal wieder aus dem Schrank geholt. Dennoch waren alle Spielerinnen und Spieler unverändert mit Spaß und Freude am Ball. Natürlich schaute auch der

ein oder andere Ehemalige mal vorbei. Ein besonderes Highlight war der Besuch von Bodo Vötisch, der Anfang der 1970er Jahre die Volleyball-Abteilung in Glienicke mitbegründet hatte und sich beim Jubiläumsturnier auch noch einmal auf das Feld stellte, um die eine oder andere Aufgabe zu schlagen.

Auch Ursula Haustein – einem weiteren Glienicker Volleyball-Urgestein – kribbelte es beim Betreten der Halle wieder in den Fingern und so nahm auch sie mal wieder den Ball in die Hand. Bei der geselligen Feier am Abend konnte zum Abschluss des Tages noch weiter in Erinnerungen der Glienicker Volleyball-Geschichte geschwelgt werden.



Die Sieger des Turniers in der Nostalgie-Ecke. Foto: privat

U 16 krönt erfolgreiche Saison mit der Kreismeisterschaft

■ Von Sabine Krüger,
Vorstandsvorsitzende SVG

Nachdem der SVG schon in zwei Altersklassen drei Vizemeister stellte, ging es am 19. Mai für die U 16- und U 18-Damen in die Kreismeisterschaftsendrunde. Es gab viele spannende Spiele und hart umkämpfte Sätze. Am Ende des Tages holte sich der SVG den Kreismeistertitel 2019 in der weiblichen U16-Konkurrenz und unsere U 18-Damen den 4. Platz.

Die letzte Entscheidung dieser Saison gab es dann am 25. Mai bei den Jüngsten. Unsere U 12-Jungs bestritten ihre erste Saison und holten für ihren Verein gleich einen weiteren Vizemeistertitel ein.



Kreismeister 2019: die weibliche U 16

Foto: privat

An dieser Stelle noch einmal an alle Teams herzlichen Glückwunsch. Wir sind

stolz, dass mit Euch die Ära des Volleyballs im SVG weiterlebt.

Fortuna News

Eine schöne Saison-Abschlussfahrt

■ Von Stephan Klammert

Die Fußballer der F2 machten sich am 25. Mai mit einer Fahrrad-Tour auf zu ihrem Saison-Abschluss. Die Planungen für unser Outdoor-Buffer am Zielort (Freizeitpark Lübars) waren dank Doodle-Liste schnell erledigt, das Wetter schien vielversprechend, die Vorfreude bei allen Beteiligten entsprechend groß. Einen kleinen Dämpfer gab es drei Tage vor der Fahrt dann aber doch noch.



Unser Trainer Björn knickte beim letzten Training vor der geplanten Fahrt so unglücklich um, dass an Fahrradfahren nicht ansatzweise zu denken war. Da wir aber ohne unseren Chef-Coach definitiv nicht auf Tour gehen wollten, wurde kurzerhand nach einer Lösung gesucht und diese auch gefunden.

Der Gute durfte die Fahrt gemütlich sitzend in einem Lastenfahrrad genießen und die Kolonne an der Spitze der gut gelaunten Radler-Gruppe anführen.

Einen kurzen Boxenstopp gab es bei

der Eisdiele in Alt-Lübars, bevor der letzte kleine Hügel vor dem Ziel in Angriff genommen wurde. Ach Stopp! Allen Spielern wurde von unserem Trainer noch ein tolles Trainingsshirt als Anerkennung für die tolle Saison überreicht. Aufdruck: „Success is more than 3 points“. Ein Spruch mit Tiefgang, der im Grunde perfekt den Verlauf unserer vergangenen Saison widerspiegelt. Es folgte ein gemütlicher und kurzweiliger Nachmittag unter bewölktem (aber immerhin trockenem) Himmel im Freizeitpark Lübars, leckerem Essen und netten Gesprächen unter allen Spielern und Eltern. Der ohnehin schon tolle Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und den Eltern wurde damit definitiv nochmals gestärkt und es kann zuversichtlich in Richtung neue Saison geschaut werden.



Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

■ Von Patricia Stommel

Der erste, von den Krankenkassen der Teilnehmer bezuschusste Kurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ war ein voller Erfolg. Zwölf Teilnehmer absolvierten das vom DOSB zertifizierte Angebot von April bis Juni 2019. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurde die Auswertung der Teilnehmer und der Trainerin Patricia Stommel vorgenommen. Am 31. Juli startet ein neuer Kurs – Anmeldungen an frank.ribak@fortuna-glienicke.de

G-Jugend-Turnierform beim BSC Fortuna Glienicke

■ Von Christian Ritter

Bei sommerlichen Temperaturen begrüßte der BSC Fortuna Glienicke am 2. Juni fünf Gastmannschaften zum letzten von insgesamt sechs Teilen der Turnierform Staffel West des Fußballkreises



Oberhavel/Barnim auf dem Sportplatz Bieselheide. Gespielt wurde auf zwei Feldern parallel im Modus „jeder gegen jeden“. Nach 15 spannenden Spielen wurden die Teams mit Pokalen ausgezeichnet. Jede Spielerin und jeder Spieler konnte sich zudem über eine Medaille mit Emblem des Fußballkreises freuen. Die jungen Fortunen konnten diesmal in jedem ihrer Spiele einen Sieg bejubeln. Mit einem Sportgruß verabschiedete sich jede Mannschaft in die Sommerpause. Ein Dank gilt den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die maßgeblich zu dem gelungenen Fußball-Vormittag beigetragen haben. Die jungen Fortuna-Kicker freuen sich schon jetzt



auf die Turniere der Saison 2019/2020, in der Fortuna sowohl wieder mit einem G-Jugend-Team als auch mit einem F-Jugend-Team an der Turnierform des Fußballkreises teilnehmen wird.

Jugendfußball: Rückblick auf eine erfolgreiche Spielzeit

■ Von Johannes Gand

Die Saison 2018/19 ist für die Jugendmannschaften mittlerweile zu Ende und die Jugend des BSC Fortuna Glienicke hat sich sehr gut geschlagen. Fünf Mannschaften der Altersklassen G- bis D-Jugend nahmen am Punktspiel- beziehungsweise Turnierspielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel/Barnim teil, weitere Gruppen standen im Trainingsbetrieb. Die Fortuna-Minis trainierten mit ihrem Trainer Frank Ribak Woche für Woche fleißig an den Grundlagen des Fußball-ABC und dem gemeinsamen Spiel.

Die G-Junioren nahmen an der Turnierstaffel mit sechs Mannschaften teil. So sammelten die jungen Fortunen einiges an Spielerfahrung. Bei den Turnieren bewies sich das Team mit guten Leistungen und zeigte, dass es Fortschritte gemacht hat. Michael Ingenhoff, der Trainer der G-Junioren, zeigte sich mit der Saison zufrieden: „Zweimal in der Woche trainierten die Kinder unter anderem ihr Ballverständnis, ihre Ballführung und das Passspiel. Mit der Zeit kamen auch weitere Kids hinzu, sodass das Team im Saisonverlauf immer erfolgreicher wurde. Einige von ihnen werden in der nächsten Saison in der F-Jugend spielen, andere bleiben noch eine Spielzeit in der G-Jugend. Ich wünsche allen eine tolle nächste Saison“.

Den Schritt von der G- in die F-Jugend haben die meisten Spieler der F2-Junioren zu Beginn der Spielzeit gemacht. Auch einige Spieler, die eigentlich noch im älteren G-Jugend-Alter waren, stellten in dem von Björn Lehmann und Marcel Riedrich gecoachten F2-Team ihr Können unter Beweis. „Die Kinder haben in der Saison oft gegen ältere Mannschaften gespielt und sich im Saisonverlauf toll entwickelt“, fasst Björn Lehmann zusammen. Gerade der kämpferische Einsatz war bei den F2-Fortunen vorbildlich. Ein Großteil des Teams wird in der kommenden Saison als F1 für Fortuna auf Punktejagd gehen.



Die Spieler des älteren F-Jugend-Jahrgangs spielten in der Saison 2018/2019 als F1. In zehn der insgesamt 16 Spielen verließ die Mannschaft den Platz als Sieger. „Die Schwerpunkte der Saison waren: ‚Gemeinsam sind wir stark!‘, Spielverständnis und schnelles Umschaltspiel“, verrät Trainer Andreas Petukat einen Teil des Erfolgsrezeptes. „Das war eine gute Leistung und Entwicklung der Jungs über die Saison. Besonders gegen die starken Mannschaften aus der Liga hat die F1 schon recht großes Fußballverständnis mit und ohne Ball gezeigt. Das haben die Jungs toll umgesetzt.“

Einen regen Zulauf verzeichneten während der Saison die Fortuna-E-Junioren. Eine sehr geringe Spieleranzahl der von Frank Ribak und Felix Affeldt trainierten Mannschaft entwickelte sich im Saisonverlauf zu einem großen Kader. „Als junges, neues Team sind wir in die Saison gestartet. Alle Spieler haben sich schnell in der neuen Altersgruppe zurecht gefunden. Zudem hat ein Trainingswochenende im September des



vergangenen Jahres geholfen, dass sich ein Team bildet“, berichtet Ribak. „Eine Vielzahl der Jungs wird auch in der Saison 2019/20 bei den E-Junioren spielen – hier freuen sich schon alle auf den Saisonstart und das wieder anstehende Trainingswochenende.“

Die D2-Junioren spielten in ihren Punktspielen überwiegend gegen Teams aus dem Landkreis Barnim und konnten sich mit acht Siegen aus 14 Partien den vierten Tabellenplatz ihrer Staffel sichern. Damit ist auch der Trainer Oliver Sammet zufrieden: „Die sehr junge D2 hat eine gute erste Saison gespielt, musste jedoch gegen die Spitzenteams der Liga noch etwas Lehrgeld bezahlen. Es ist schön zu sehen, dass die Spieler den Wechsel von den E-Junioren schnell geschafft haben und ich freue mich auf die nächste Saison.“

Ebenfalls einen Platz in der oberen Tabellenregion erreichten die D1-Junioren. Bemerkenswert ist dabei insbesondere die Steigerung in der Rückrunde. Das Team konnte die anderen Mannschaften aus der Liga von ihrer Qualität und Willensstärke überzeugen und so in der Tabelle noch einmal nach oben klettern. Trainer André Kornisch bilanzierte: „Nach einer durchwachsenen, aber punktmäßig ausgeglichenen Hinrunde startete die D1 in der Rückrunde durch. Fußballerisch deutlich verbessert, spielten wir die zweitbeste Rückrunde aller Teams unserer Staffel. Am Ende reichte dies punktgleich mit dem Dritten für Platz 4.“

Nach der erfolgreichen Saison 2018/2019 können die Kinder und Jugendlichen sowie das Trainer- und Betreuersteam des BSC Fortuna Glienicke gut gelaunt in die Sommerpause gehen und nach den Sommerferien motiviert sowie mit voller Energie in die neue Saison starten. In der Saison 2019/2020 wird der BSC Fortuna auch wieder eine Jugend-Großfeldmannschaft der Altersklasse C-Jugend ins Rennen schicken.

**Der BSC Fortuna Glienicke e.V.
wünscht eine schöne Sommerzeit**



29. FREUNDSCHAFTSANGELN

Frank Leipold fischt sich auf Platz eins

■ Von Frank Leipold,
Sportwart des A.V. Glienicke 1984



Zwischen den Hermsdorfer Angelfreunden und dem A. V. Glienicke 1984 fand am 19. Mai das 29. Freundschaftsangeln statt. Bei herrlichem Wetter fischten wir vier Stunden am Oder-Havel-Kanal in Hennigsdorf auf Friedfisch. Nach dem Fischen wurden ein paar Bänke und Tische aufgebaut, es wurde gegrillt und was getrunken und das Hegefischen ausgewertet. Insgesamt konnten 24 kg entnommen werden.

Hier die Platzierten

1. Platz Frank Leipold (A.V. Glienicke)
2. Platz Siegfried Plewka (Hermsdorf)
3. Platz Jörg Bernau (Hermsdorf)

Allen Platzierten recht herzlichen Glückwunsch und Petri Heil. Der A.V. Glienicke freut sich auf September zum Rückkampf.

Einen Tag davor trafen sich die Angelfreunde zum Arbeitseinsatz am Summter See. Diverse Arbeiten wurden dort auf dem Vereinsgelände durchgeführt. Der Vorstand dankt allen, die dort ihre Arbeitskraft eingebracht haben. Liebe Angelfreunde, am 10. August findet unser Sommerangeln statt. Wir werden am Vormittag ein paar Stunden fischen, am Abend gegen 18 Uhr wird dann der kulinarische Teil eröffnet. Zum Spanferkel und Fassbier werden wir dann unsere besten Sommerangler küren. Bitte meldet Euch zahlreich beim Vorstand. Jetzt steht aber erst einmal der Urlaub an. Auf mich warten die Dickdorsche vor Island, bis bald und Petri Heil



Nach der Arbeit kommt das Vergnügen: Die Mitglieder des Angelvereins Glienicke e.V. bereiten das Grillen vor.



Arbeitseinsatz am Summter See: Der Angelverein Glienicke 1984 e.V. räumt auf.

Fotos (2): privat

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch auf Facebook unter
www.facebook.com/GemeindeGlienickeNordbahn/

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Juli

07.07.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
14.07.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
21.07.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Giese
28.07.	10 Uhr	Gottesdienst Vikar Erdmann

Weitere Termine:

14.07.	9 Uhr	Orgelcafé auf dem Kirchengelände
--------	-------	----------------------------------

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat August

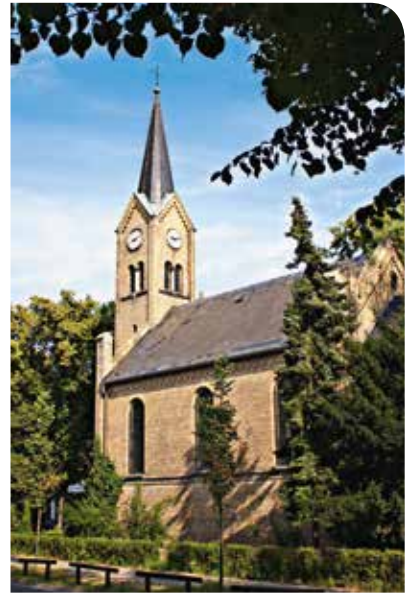
04.08.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Watzek
11.08.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
18.08.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
25.08.	14 Uhr	Gemeindefest und Gottesdienst zum Schuljahresempfang Pfarrer Leppler, Frau Hahlweg, Vikar Erdmann

Weitere Termine:

04.08.	9 Uhr	Orgelcafé auf dem Kirchengelände
11.08.	11.30 Uhr	4-Kirchen-Rundfahrt, Start ab Kirche
17.08.	14.30 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
28.08.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Kontakt

Gemeindebüro:
Gartenstr. 19,
Telefon und Fax
033056 / 803 64
E-Mail:
buero@ekg-glienicke.de
Unser
Gemeindebüro
erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr
und 16 bis 18 Uhr
sowie
donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler
wohnt in der
Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige



Diabetologische Schwerpunktpraxis in Birkenwerder

A. Grotrian
Hauptstr. 38-40
16547 Birkenwerder
Tel. **03303 501796**
Homepage www.praxis-grotrian.de

Wir betreuen Menschen mit Diabetes mellitus.
Diabetes Schulungen und Beratungen rund um das Thema Diabetes gehören zu unseren Leistungen. Ebenso moderne und individuelle Therapien Ihres Diabetes, je nach Lebenslage. Regelmäßige Screening-Untersuchungen auf Folgeschäden sind selbstverständlich für uns. Behandlung von Patienten mit Diabetischem Fußsyndrom. Sämtliche Diabetes Typen.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin! Wir freuen uns auf Sie.



Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

20.07.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
28.07.	09:00 Uhr	Hl. Messe
17.08.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
25.08.	09:00 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

montags	09:00 Uhr	Laudes
donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
06.07.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
14.07.2019	09:00 Uhr	Hl. Messe
03.08.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
11.08.2019	09:00 Uhr	Hl. Messe
31.08.2019	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im Juli/August

05.07. 15:30 Uhr	Hl. Messe im Haus Friedenshöhe Frohnau
08.07. 16:45 Uhr	Hl. Messe Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
11.07. 14:30 Uhr	Wortgottesdienst im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
22.07. 16:00 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim Angerhof Glienicke
02.08. 15:30 Uhr	Wortgottesdienst im Haus Friedenshöhe Frohnau
03.08. 18:30 Uhr	Hl. Messe anlässl. 70-jährigem Bestehen der Elisabeth-Konferenz St. Hildegard
08.08. 14:30 Uhr	Hl. Messe im Amarita-Pflegeheim Hohen Neuendorf
10.08. 08:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung i. d. evangelischen Johanneskirche, Zeltinger Pl. 18, Frohnau
11.08. 11:00 Uhr	Wortgottesdienst für Kinder St. Hildegard
11.08. 15:00 Uhr	Göttliche Liturgie im Byzantinischen Ritus St. Hildegard
12.08. 16:45 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
26.08. 16:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Angerhof Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester:
Kaplan Bernhard Holl, Tel.: 030 / 407698 29,
Mail: bernhard.holl@erzbistum-berlin.de
Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra, Tel.: 030 / 23 91 28 27
Mail: arduino.marra@erzbistum-berlin.de
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

14. Vier-Kirchen-Fahrradtour am 11. August

■ Von Birgit Reukauf

Liebe Radfahrer in unserer Gemeinde!

Wir wohnen so herrlich. Nur ein paar Schritte und wir können uns an der wunderbaren Schöpfung erfreuen – Wälder, Wiesen, Wasser – und dann ist auch die Stadt nicht weit. In der Natur können wir erfahren, dass wir ein Teil der Schöpfung sind. Wie wäre es mit einem kleinen Ausflug – Natur, Fahrrad, Kirchen?

Unsere 14. Vier-Kirchen-Fahrradtour findet am 11. August statt. Wie gewohnt, fahren wir nach dem gemeinsamen Gottesdienst um 11.30 Uhr von unserer Kirche ab. Im vergangenen Jahr besuchten wir die Kirchen in Hennigsdorf, Marwitz und Velten und fuhren zurück über Hohenschöpping mit Rast am „Weißen Schwan“. In diesem Jahr wollen wir wieder Natur und Stadt kombinieren. Lassen Sie sich überraschen. Wir werden uns bei einem Picknick stärken. Wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt,

werden wir ein buntes Buffet haben. Für Getränke sorgen wir. Insgesamt werden wir ungefähr 30 bis 35 Kilometer radeln. Gegen 18 Uhr werden wir wieder in Glienicke zurück sein.

Wir hoffen, wir haben Ihr Interesse geweckt und Sie haben Lust mit uns gemeinsam durch die sommerliche Natur zu radeln. Bitte an witterungsgerechte Kleidung denken.



Foto: pixabay

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Abendmahlsgottesdienst: Sonntag: 10 bis 11 Uhr

Weitere Versammlung Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Kindergottesdienst: Sonntag: 11.10 bis 12 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Genealogische Bibliothek: Dienstag: 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner: Hilmar Girra, Tel. 030/86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176/ 18 30 43 61

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Anzeige

Glienicker Brücke
Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief von Herrn Kollegger zum Editorial der Februarausgabe

O tempora, o mores, wo sind sie hin? Da wird zu einem Leserbrief des Leiters der Redaktion des Glienicker Kuriers Stellung genommen, aber die guten Sitten bleiben dabei auf der Strecke. „Färber“, verzeihen Sie, Herr Kollegger, soviel Zeit sollten Sie eigentlich haben, es heißt Herr Färber, oder sollte der zwischenmenschliche Umgang von Redaktionsmitgliedern auf dieses Niveau gesunken sein. Ich glaube, dass dies bei den übrigen Redaktionsmitgliedern nicht der Fall ist.

Zu Ihren Auslassungen: Sie schreiben, der „Glienicker Kurier“ sei paritätisch,

aus Vertretern der Fraktionen der Gemeindevertretung und der Verwaltung, besetzt. Schauen Sie sich die Redaktionsbesetzung an, stelle ich eine möglicherweise an Landesparlamente erinnernde, aber auch familiär bedingte Mehrheit fest, die politische Interessen vielleicht vor der Wahl wahren wollte (eigene Meinung des Autors)? Vor allem dann, wenn es doch nur um eine „Glosse“ geht. In einer Glosse wird durch Satire, Ironie und Witz ein Thema überspitzt angegangen und fordert zum Kommentar und Widerspruch heraus. Sie haben kommentiert, aber Ihr Kommen-

tar macht mich neugierig, welches Thema das war. Und, eine Bitte für die Zukunft, überlassen Sie uns als mündigen Bürgern die Empfindung, was wir lustig finden und was nicht.

Ich schließe mich daher dem Leserbrief von Herrn Professor Andreas Elepfandt aus dem „Glienicker Kurier“ Juni-Ausgabe 2019 an und kann diesem nur beipflichten. Ich zitiere: „Meinungsfreiheit des anderen ist für manche ein schweres Gut. So fängt es an“.

Ulrich Berend

Betrifft: Leserbrief von Herrn Kollegger zum Editorial der Februarausgabe

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Mit Bestürzung habe ich Ihren Leserbrief gelesen, Kollegger – pardon – Herr Kollegger, Herr Thomas Kollegger. Soweit aus dem Impressum des Kuriers hervor-

geht und auch bekannt, ist Herr Arne Färber Redaktionsleiter und dürfte entsprechende Kompetenzen haben. Den letzten Absatz Ihres Leserbriefes halte ich für un-

angemessen, der Stil ist beleidigend. Achtung, Respekt und Vertrauen ermöglichen erst eine gute Zusammenarbeit, die ich dem Team wünsche. Helga Joh. Kirner

Betrifft: „Zum Eichentod in der Jungbornstraße“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Der Bericht von Herrn Theodor Scharnholz „Eichentod in der Jungbornstraße“ hat mich zutiefst bewegt. Seit Jahren laufe ich fast täglich an dem Grundstück mit der prachtvollen Eiche entlang. Sie war wirklich kein „stinknormaler“ Baum, sondern ein absolut beeindruckendes Naturdenkmal, gewachsen hier in unserer Gemeinde über Jahrhunderte hinweg. Wenn wir ihr Alter mit 250 Jahren annehmen, so begann sie zu wachsen, als Alexander von Humboldt zur Welt kam. Eine schöne Vorstellung, aber es geht nicht um einzelne Jahre; klar ist, dass es sich hier um einen wirk-

lich uralten Baum handelte. Er war von beeindruckender Größe, sein Laubdach war dicht und grün und warf in der Sommerhitze einen wohltuenden Schatten. Man kann davon ausgehen, dass er pro Jahr mindestens zehn Tonnen CO₂ gespeichert und 100 kg Feinstaub gebunden hat.

Damit ist nun Schluss. Die Bilder sprechen für sich, das war kein natürlicher Vorgang, sondern Mord an einer Eiche. Das Motiv wird sich leicht ableiten lassen, warum begeht ein Mensch eine solche Untat? Jeder Hausbesitzer muss bei der Gemeinde eine Genehmigung beantragen

und sich an die Vorschriften halten, schon wenn er einen relativ kleinen „normalen“ Baum fällen will.

Ich appelliere an den Bürgermeister und die Gemeinde, diesen unglaublich empörenden Vorfall nicht auf sich beruhen zu lassen, sondern die Verantwortlichen zu ermitteln und strafrechtlich zu belangen. Wird der Baumfrevler ermittelt, sollte er auf keinen Fall durch eine Baugenehmigung von seiner Untat profitieren. Das wäre wie ein Elternmörder, der um mildernde Umstände bittet, weil er Vollwaise ist! Christine Müller



Wir freuen
uns auf Sie!

Sommerfest „50er & 60er Jahre“ und Tag der offenen Tür 2019

Sonntag, 04. August 2019 14.30 bis 17.30 Uhr

Wir laden Bewohner, Angehörige und Freunde herzlich zu
unserem Sommerfest ein.

Freuen Sie sich auf musikalische Unterhaltung und
Showeinlagen für Groß und Klein!
Auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.



Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn

Hauptstraße 73-75 • 16548 Glienicke
Telefon: 033056/225-0 • E-Mail: glienicke-nordbahn@korian.de • www.korian.de

Betrifft: „Zum Eichentod in der Jungbornstraße“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Man ist fassungslos – dort stand diese unglaubliche, kerngesunde, uralte Eiche, wie es sie so im bebauten Ortsgebiet von Glienicke nicht noch einmal gibt, und die Gemeinde war nicht in der Lage, ihren Erhalt zu sichern?

Im gerne als chaotisch belächelten Berlin sind solche Bäume tabu. Wer etwa die gewaltige Platane hinter der Staatsoper oder die weit ausladende Kastanie im Biergarten am alten Zollpackhof gesehen hat, muss der Berliner Verwaltung jedenfalls in diesem Punkt Respekt zollen. Es ist ihr gelungen, viele sehr alte Bäume über alle Umbrüche

und Verheerungen der Zeitläufe hinweg zu erhalten. Liest man die eindrucksvolle Liste Berliner Naturdenkmäler, wird deutlich, dass so etwas nicht von selbst geschieht.

Im übersichtlichen und wohl geordneten Glienicke hingegen war man offenbar bereits mit dem Erhalt dieses einen Naturdenkmals, das man noch nicht einmal so zu benennen wagte, überfordert. Das offizielle Ergebnis der Untersuchung des biologischen Endes der alten Eiche in der Jungbornstraße steht wohl noch aus. Wer die Bohrlöcher rund um den gewaltigen Stamm im Wurzelbereich gesehen hat, kann sich

schon jetzt seinen Teil denken. Auch dazu, wie es nun voraussichtlich weitergeht: ein skrupelloser Grundstücks-„Entwickler“ zahlt ein bereits beim Kauf eingepreistes Bußgeld, das in Relation zum immensen immateriellen Schaden ein Schnäppchen sein wird; Grunderwerbs- und Grundsteuer fließen möglicherweise ergiebiger als zuvor; und gesetzestreue Bürger, die auch bei kleineren Gartenbaumaßnahmen Fällanträge stellen und Genehmigungen abwarten, können sich des Eindrucks praktizierter Doppelstandards kaum erwehren.

Dr. Christoph Müller

Betrifft: „Zum Eichentod in der Jungbornstraße“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Hiermit möchte ich Entsetzen, Abscheu und Trauer ausdrücken. Eine 250 Jahre alte, wunderschöne Eiche, ein ehrwürdiger, die Gegend prägender Baum, wurde vorsätzlich durch mehrere Bohrungen im Stamm am Wurzelbereich und wahrscheinliche Applikation von Chemikalien, eine von solchen Verbrechen zu diesem Zwecke angewandte Methode, ermordet.

Welch ein unwiederbringlicher Verlust stellt der Tod dieses Baumes für die Gemeinde, für die Gesellschaft dar!

Unsere Kinder demonstrieren für den Klimaschutz. – Diese Eiche band und spei-

cherte Kohlendioxid und produzierte Sauerstoff; sie filterte Feinstaub. Wir sind entsetzt über den Verlust von Insekten, dem Rückgang unserer Singvögel. – Diese Eiche bot einen Kosmos an Lebensräumen für Myriaden von Insekten, für viele Singvögel. Wir erschrecken über die vielen trockenen und heißen Perioden. – Diese Eiche war wichtig für die Regulierung des Wasserhaushaltes und für die Fruchtbarkeit des Bodens durch Förderung von Bodenlebewesen; sie spendete Schatten.

Aber der unermessliche Schaden reduziert sich nicht nur auf die Natur. Solch ein Baum ist auch ein Kulturdenkmal, wie

zum Beispiel eine alte Kirche. Dieser Baum war Augenzeuge der Geschichte unseres Landes, verband uns mit unseren Vorfahren, überlebte den Zweiten Weltkrieg.

Ich bin voller Trauer über den Verlust und ich hoffe, dass Sie das nachempfinden können, denn es ist auch Ihr Verlust.

Solch eine verbrecherische Tat an Glienickes Natur und Kultur muss gesühnt werden. Es ist sicher nicht so schwer, diejenigen zu identifizieren, denen der Baum „im Wege stand“, die aus egoistischer Gier unsere Gesellschaft so schädigten.

Dr. Jens Furkert

Betrifft: „Zum Eichentod in der in der Jungbornstraße“

(Glienicker Kurier, Juni-Ausgabe)

Nun zeigt sich: Die Bohrungen rings um den Baumstumpf wurden vermutlich gezielt mit einem Giftstoff befüllt, so dass die wertvolle Wachstumsschicht zwischen Wurzel und dem tragenden Stamm unter der Rinde abgetötet wurde. Dadurch können nun keine Nährstoffe mehr von der Wurzel zur Krone gelangen. Es ist eine Frage der Zeit, wann das „verhungerte“ Kronenastwerk eine Gefahr darstellt und der Baum gefällt werden muss. Das Grundstück ist dann baufrei für einen größtmöglichen Bau. Der zuständige Fachbereich Baumschutz hier in Glienicke ist jetzt aufgefordert, nicht nur ein Bußgeld im Rahmen einer Ordnungswidrigkeit zu erlassen, sondern auch einen Bescheid für eine ange-

messene Ersatzpflanzung. Und zwar völlig unabhängig davon, wie die Beweislage für Bußgelder aussieht. Eine Ersatzpflanzung sollte das Mindeste sein, egal wer die Tötung des Baumes vollzogen hat, denn der Beweis eines alten toten Baumes ist für jeden Sachbearbeiter eindeutig. Zudem muss zwingend ein Bodenaustausch angeordnet werden: Um einen 250 Jahre alten Baum in dieser stattlichen Größe und Form komplett zu töten, bedarf es größerer Mengen Gift. Anzunehmen ist daher, dass der Boden am Baum eine größere Menge toxischer Substanzen enthält, was übrigens auch das Tätigwerden von Umweltbehörden erfordern würde. Um etwaigen Rechtsstreitigkeiten vorzubeugen, zog die Gemeinde es

bislang vor, – genau – nichts zu unternehmen. Man könne nichts beweisen. Hiermit muss Schluss sein.

Wie viele Trittbrettfahrer wird es in Glienicke geben? Nur weil sich die Gemeinde aus Prozess-Angst ihrer Handlungs- und Regulierungspflicht entzieht. Wozu bedarf es einer Baumschutzbehörde, wenn nichts geschützt und erhalten wird? Wo dies hinführt? In eine baumlose Siedlungswüste im Speckgürtel von Berlin. Denn wenn schon die Straßen hier bald ein trostloses, baumloses Bild ergeben, ist es auch dahin nicht mehr weit. Danke Ihnen dafür, Herr Bürgermeister.

Katherina Saradidou



Ganz Glienicke feiert 70 Jahre

SV GLIENICKE
NORDBAHN
SEIT 1949

Große Festveranstaltung
Am 17.08.2019 ab 13:00 Uhr
rund um die Dreifeldhalle

Programm

Große Bühne auf dem Parkplatz:

Nachmittags:
Kurat- Tanzshow,
Beiträge des SVG,
Musik von DJ Ronny

Abendprogramm 20.00—22.00 Uhr
Vintage—Oldie— Band
Lasershow vor der Dreifeldhalle
ab 22.00—00.00 Uhr Absackerparty
mit DJ Ronny in der Alten Halle

Spiel und Spaß für unsere Kleinen:

Bungee-Trampolin,
Kinderkarussell,
Haut den Lukas,
XXL-Darts,
Blasrohrschiessen,
Laserpointschiessen,
Hüpfburg,
Kletterwand,
Riesen-Seifenblasen,
Fr. Clown,
Bubble Soccer und vieles mehr.

Änderungen vorbehalten

Glienicker Künstlerstammtisch

**am Mittwoch, 14. August,
um 19 Uhr im Konferenzraum, Neues Rathaus, Hauptstraße 21**

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Am Sonnabend, dem 24. August, laden der Ortsverband und die Fraktion der LINKEN in Vorbereitung der Landtagswahl zu einer Diskussion ins Bürgerhaus in der Moskauer Straße ein. Von 14 bis 17 Uhr diskutieren wir mit Landtagsabgeordneten über „Glienicke und der Landtag“



Vernissage Fenster und Torbögen

Wann: 5. Juli 2019 | Uhrzeit: 14.30 Uhr
Wo: Seniorenpflegeheim Haus Angerhof,
Hauptstraße 73 bis 75, 16548 Glienicke/Nordbahn

Der Fotograf Michael Ahrendt stellt seine Arbeiten vom 5. Juli bis zum 5. September 2019 aus.

SPD vor Ort am Trödelsonntag

Am 14. Juli 2019 von 09:30 – 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)
Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“



Trödelmarkt am Dorfteich

**am Sonntag,
14. Juli von 9 bis 14 Uhr
und
am Sonntag,
4. August von 9 bis 14 Uhr**

*Nähere Informationen
gibt Ihnen
Stephan Meyer-Breitländer
unter Tel. 0173 / 60 70 778*

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten
Mittwoch im Monat,
das nächste Mal
**am Mittwoch, 3. Juli und
am Mittwoch, 7. August**
jeweils um 18.30 Uhr
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow,
Schillerstr. 1a

*Mehr Informationen
gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scher-
lipp@arcor.de*

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des
„Glienicke Kurier“ erreichen Sie
unter der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen
und Ideen!



STELLENANZEIGE



Ausbildungsplatz zum Zahntechniker (w/m/d)

Zum 02. September 2019 suchen wir Dich, für eine gemeinsame Zukunft.

Du arbeitest gerne mit dem Computer (CAD/CAM), liebst es kreativ zu sein, bastelst, bohrst und modellierst?

..... dann sollten wir uns kennen lernen.

Bewerbungen bitte an:

kontakt@zahn tick.de





FAMILIENANZEIGE

In ewiger Liebe

3. Jahresgedächtnis



Schon 3 Jahre ist es her, dass du
auf so brutale Weise, durch
einen feigen und hinterlistigen
Mord plötzlich aus dem Leben
gerissen wurdest. Doch für uns ist es
so, als wäre es erst gestern gewesen.

Es vergeht kein Tag,
an dem wir nicht an dich
denken und dich vermissen.

Hannelore Kutschale

* 28.05.1941

† 11.07.2016

*Deine Kinder Juliana,
Enkeltochter Franziska,
Schwiegersohn Bodo
und dein dich ewig liebender Klaus*

Glienicke, im Juli 2019



*Man sagt, die Zeit heilt alle Wunden –
Wir haben die Zeit noch nicht gefunden.*

Juli 2019

01.07. Edeltraud Hinkelmann
 01.07. Renate Wreh
 01.07. Kevser Yigit
 02.07. Barbara Pandow
 05.07. Christa Rünger
 08.07. Horst Voigt
 10.07. Emil Flindt
 11.07. Victor Sagebaum
 12.07. Inge Müller
 14.07. Klaus Wyrobek
 16.07. Jürgen Haustein
 16.07. Karin Heinrich
 16.07. Werner Karpuf
 17.07. Roswitha Leicht
 18.07. Moreike Gerhard
 18.07. Heidemarie Troschack
 19.07. Margitt Graß
 19.07. Charlotte Mallach
 21.07. Monika Taßler
 22.07. Erika Beyer
 24.07. Christiane Berdau
 24.07. Günter Scharff

25.07. Anita Knop
 26.07. Gerlinde Müller
 26.07. Manfred Wernicke
 26.07. Birgit Wirth
 27.07. Manfred Höhne
 27.07. Lothar Kipping
 28.07. Hartmut Dobbert
 29.07. Jutta Karing
 30.07. Gabriele Birkholz
 30.07. Gabriele Kayser
 31.07. Hans-Joachim Adolph
 31.07. Udo Wolst

August 2019

01.08. Bärbel Koberstein
 01.08. Reinhard Lüpke
 01.08. Waltraud Quensel
 01.08. Bernd Schädlich
 02.08. Ursula Schneider
 07.08. Marita Linke
 07.08. Günter Pfeiffer
 08.08. Astrid Bachmann
 08.08. Renate Fellmann

10.08. Inge Drossel
 11.08. Gerhard Heinrich
 11.08. Fritz Klein
 11.08. Elisabeth Strauß
 12.08. Norfried Dürre
 14.08. Carla Pohl
 14.08. Waltraut Rechenberg
 15.08. Michael Matz
 15.08. Brunhilde Neumann
 17.08. Christina Olschewski
 17.08. Christine Schwarz
 17.08. Werner Schwerdtfeger
 19.08. Willi Meier
 20.08. Inge Reuß
 23.08. Ilse Pabst
 23.08. Herbert Peetz
 23.08. Jutta Schulz
 24.08. Marianne Borsky
 24.08. Dagmar Hoffmann
 26.08. Hans Köhn
 28.08. Wolfgang Hühmer
 29.08. Helmut Rohde
 29.08. Hannelore Römer

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
 Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



**Wir suchen in Glienicke und Umgebung für vorge-
merkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrund-
stücke zum Kauf.**



**UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN**

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVd Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf
Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebknecht-Str. 208
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341
**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**
Montag & Dienstag Ruhetag
Mittwoch bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr
Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr
...und natürlich immer gern nach Vereinbarung
marketa.nixdorf@googlemail.com
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

Kundenberatung nur nach telefonischer Vereinbarung

16548 Glienicke

Tel. 033056/77572

Mobil: 0172/3194177

0172/3115112

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER Ihr Raumausstatter





**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der **HUK-COBURG** sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Kundendienstbüro
Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 09:00 – 13:00 und
15:00 – 18:00 Uhr
Mi., Fr. 09:00 – 14:00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



**MACHT DAS RASENMÄHEN
ZUM SPAZIERGANG.**

Jetzt STIHL Benzin-Rasenmäher testen.

Starke Mähleistung, viel Komfort: Mit dem Rasenmäher RM 448 TC mähen Sie Rasenflächen bis 1.200 m² mit Radantrieb und Mono-Komfortlenker zügig und bequem. Überzeugen Sie sich selbst.

Wir beraten Sie gerne:

FACHMARKT FÜR GARTEN, HAUS & HANDWERK

Inh. André Neiling e.K
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke
Tel.: 033056-82141 Fax: 033056-82142
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-glienicke.de

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.
Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 31. August 2019

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümsc

ALULUX

SOMFY

Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

**Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.**

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

**Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege**

www.paulas-pflegedienst.de

Malermeister Olaf Völz



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion

Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

**Subdirektion
Ingo Klimmek**

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

**Mit ERGO werden
Wohnträume wahr!**

Aus Vorschlägen von über 40 Anbietern
finden wir für Sie ein passendes Konzept
zur Finanzierung. Wir bieten Ihnen
persönliche Beratung und attraktive
Konditionen.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

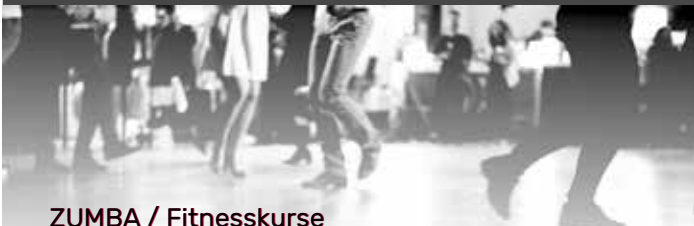
Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

SALON BROSE
FRISEUR - Kosmetik
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze Hip Hop - Streetdance
Streetdance Frauen Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa - 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Thomas Nußbaum
TN Mediation
Mediator Sozialpädagoge
tn-mediation@web.de
0173647292

"Konfliktlösung braucht ein gegenseitiges Verstehen"
Mediation als Konfliktmanagement



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



www.stadtrandimmobilien.de

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung, 2 Zimmer, ca. 50 – 70 m² bis 180.000 €
- Eigentumswohnung, 4 Zimmer, ca. 100 – 120 m² bis 300.000 €
- Grundstücke ca. 600 – 1.000 m² bis 380.000 €
- EFH mindestens 120 m² Wfl. bis 650.000 €
- EFH sanierungsbedürftig, möglichst erweiterbar bis 320.000 €

Mein Schiff.

Eine Klasse für mich.



SELBST MIT SCHNORCHEL ATEMBERAUBEND.

SINGAPUR BIS HONGKONG

Mein Schiff 6

11.12. – 26.12.2019

15 Nächte · Innenkabine

inklusive Flug

ab **2.395 €****



PREMIUM ALLES INKLUSIVE*



* Im Reisepreis enthalten sind ganztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Entertainment und Kinderbetreuung. | ** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p.P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine, inkl. Flug nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen, auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“. Dieser ist für die DB innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis erhältlich. | TUI Cruises GmbH · Heidenkampsweg 58 · 20097 Hamburg · Deutschland



Beratung und Buchung:

TUI ReiseCenter

Hauptstr. 67, 16548 Glienicke

Telefon: 033056-95444

glienicke1@tui-reisecenter.de

www.tui-reisecenter.de/glienicke1





Voraussichtliche Sitzungstermine im August 2019

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Haupt- und Finanzausschuss 8. August

Sozialausschuss (HH) 12./13. August

Umweltausschuss (HH) 15. August

Infrastrukturausschuss (TIG) 21. August

Umweltausschuss 29. August

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-Mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen blickig Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Schulanfang ist am 5. August 2018,
der Countdown läuft!

Schul-Champion!
pro-scriptum

Gratis
mit
Penseltank

**Schul-
Liste-
Service!**
• Einkaufsliste hat uns abgemittelt
• Wir besorgen alles vor!
• Einfach ablesen. Zeit
und Nervensparen!

STABILO
Trio Jumbo
Farbstifte
12er
statt 7,45 EUR
(Preisführung des Herstellers)

5,99

STABILO
Trio Jumbo
Farbstifte
12er
statt 7,45 EUR
(Preisführung des Herstellers)

5,99

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und das neue Schuljahr beginnt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder tolle **Sonderangebote** passend zum **Schulanfang** und zur **Einschulung**. Unsere aktuelle Prospektwerbung findest du in unserem Ladengeschäft, auf unserer Website und im Briefkasten als Werbesendung!

Wir schlagen alle Schulbücher fachgerecht ein. Gebe die Bücher einfach bei uns im Geschäft ab und genieße deine freie Zeit mit Sachen, die dir am Herzen liegen.

**Gutschein für eine
Schul-Champion Kiste!**

**Gefüllt
mit vielen tollen
Produkt-
mustern!**

Die Box im DIN-A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei eurem Kind für viel Freude. Neben Bleistiften, Heften, Stickern usw. befindet ihr auch ein paar weitere Überraschungen in der Kiste. Hole mit deinem Kind, solange der Vorrat reicht, die Schul-Checker Kiste ab.

033056 80323

**PREIS
gekrönt!**

STABILO
Trio Jumbo
Farbstifte
12er
statt 7,45 EUR
(Preisführung des Herstellers)

5,99

0177 8227714
Textnachricht

**SKRIBO-
Schulservice**
für alle Pädagogen,
Eltern und Kinder.

Wir bieten euch einfache und rasche Bestellmöglichkeiten an. Egal ob per Telefon, per Mail, per WhatsApp oder ob ihr direkt bei uns im Geschäft die Bestellungen aufgeben bzw. gleich mit oder ohne Lehrerliste zu Bestpreisen bei uns einkaufen wollt.



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

